

T 3305 E X

weltweit hören

Nr. 10/75

1. OKTOBER 1975

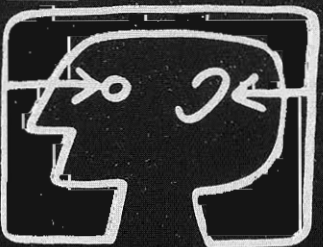
3. JAHRGANG



**Internationale
Funkausstellung 1975
Berlin 29.8.-7.9.**

VERBRAUCHER
INFORMATIONEN
PROGRAMM

VIP



wwh



Titelfoto:

*Impressionen von der IFA-Berlin,
siehe unseren ausführlichen Bericht*

Redaktionsanschrift: 2130 Rotenburg, Postfach 131

Chefredakteur: Nils Schiffhauer

stellvertretender Chefredakteur: Thomas Stitz

Redaktion: Willi Bernok, Bernd Friedewald, Wilfried Gärtner,
Wolf Harranth, Frank Helmbold, Gerd Klawitter, Christian Leuner,
Christoph Rohner, Thomas Ruge, Jörg Tiedemann, Jürgen
Trochimczyk, Rob ten Wolde, Kurt D. Zscherp

Österreichredaktion: Wolf Harranth

Anzeigen: Jürgen Linke (KWKB), Joachim Mitschelin,
5600 Wuppertal 1, Talstr. 66

Korrektur: Dorothee Meyer

Layout/Gestaltung: Wilfried Westrupp

Copyright 1975 by WWH/AGDX

Nachdruck einzelner Beiträge nach Absprache mit der Redaktion
gestattet, jedoch nur mit Quellenangabe 'WELTWEIT HÖREN'
und zwei Belegexemplaren an die AGDX.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft DX,
Postfach 11 04 05, D-2800 Bremen 11. Für den Inhalt verantwort-
lich: Nils Schiffhauer, Satz: Ingeborg Tepp, Schwanewede,
Druck: Hamelberg-Offset, Rotenburg

Mitgliedsklubs der AGDX

ASSOCIATION JUNGER DXer (adxb-di)
3011 Letter, Postfach 111

Konto: 654 39-307 PSchA Han (Albert Heise)

ASSOCIATION JUNGER DXer IN ÖSTERREICH (adxb-oe)
Postfach 11, A-1111 Wien

Konten: 1111 89-305 PSchA Han, Sonderkonto KW

(Empfänger: Klaus-Dieter Rudow)

665 009 908 Zentralsparkasse der Gem. Wien (adxb-oe)

KURZWELLENKLUB BERLIN e.V. (KWKB)

1000 Berlin 19, Postfach 19 15 30

Konto: 37 4611-104 PSchA Berlin

KURZWELLENRING NORDSEE e.V. (KWRN)

2192 Helgoland, Postfach 851

KURZWELLENRING-SÜD (KWRS)

8500 Nürnberg, Ginsterweg 40

Konto: 2255 51-859 PSchA Nürnberg (G. Einfalt)

KURZWELLENRING ZENTRALWESTFALEN (KWRZW)

4600 Dortmund 16, Deutsche Str. 70

RHEIN-MAIN RADIO KLUB (RMRK)

6000 Frankfurt 1, Schwanenstr. 14

Konto: 312 25-602 PSchA Ffm (Wolfgang Strauch)

WORLDWIDE DX CLUB (WWDXC)

6380 Bad Homburg 1, Postfach 1263

Konto: 2890 10-605 PSchA Ffm

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Mei-
nung der Redaktion wieder. — Korrespondenz kann nur geführt
werden, wenn dem Leserbrief Rückporto beigelegt wurde.

Erscheint monatlich. Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen.
Einzelpreis DM 3,—

**Empfangsbeobachtungen und Beiträge an die zuständigen
Redakteure, deren Anschriften unter jeder Rubrik ange-
geben sind. Alle anderen Beiträge an die Redaktion WWH,
2130 Rotenburg, Postfach 131 oder an die Österreich-
redaktion, Postfach 11, A-1111 Wien. Redaktionsschluß
ist jeweils am 15. des Vormonats.**

lästermaul

Unter die Erfinder gehen DXer aus verschiedenen Gründen.

Am ehesten verzeihen kann man es noch den Newcomern. Sie hören die Voice of America nach Mitternacht in Spanisch; einen hundertprozentigen Stationskenner halten sie für "Nachrichten über USA" — und laut WRTH war es 'La Voz de Biri-bamba', eine Station, die es zwar in 100 kHz Umkreis gibt, die aber hierzulande noch nie gehört worden ist. Ehe man solche Hörpraktiken verurteilt, sollte man an die eigene Lehrzeit denken: schamrot müßte man noch heute werden, wenn man sich des vielen Unsinns erinnert, den man damals verzapft hat.

Schlimmer wird es schon, wenn mit der wachsenden Erfahrung im DXen die Selbstkritik nicht Schritt halten kann und das Erfinden rarer Hörerlebnisse fröhlich weitergeht. Da wird die Wellenjagd zum Selbstbetrug: halb weiß man's ja, halb will man's doch nicht glauben, daß aus dem Prasseln und Rauschen keineswegs RRI Medan getönt hat, aber weil Indonesien noch immer ein Land auf der eigenen DX-Wunschliste ist, schreibt man "zur Sicherheit" einen Empfangsbericht, der dem ollen Goethe nachempfunden wurde: Dichtung und Wahrheit . . . Diese Typen, das sind die Schwächlinge unter den DXern. Sie schaden sich selbst mehr als dem Hobby und dem "Imätsch" — obwohl sich nicht bestreiten läßt, daß man vielerorts solcher Ausrutscher wegen uns DXer schief beäugt.

Die ärgsten Zeitgenossen aber sind die Gauner unter den Erfindern. Weil sie unter einem scheinbaren Leistungs- und Konkurrenzdruck stehen, konstruieren sie phänomenale Empfangsleistungen, schreiben die Rundfunkanstalten mit fingierten Berichten an, erschwindeln sich tatsächlich dann und wann eine QSL und renommieren dann noch lauthals mit ihren "Erfolgen". — Da gab es (zum Beispiel) einmal eine Type in einem der DX-Camps der adxb-oe in Döbriach. Am Abend, nach Mitternacht und zur frühen Morgenstunde kamen die LA-Leute in den Shack, kurbelten übers Band, schüttelten den Kopf, gingen wieder . . . Dann und wann hörte einer mit irrem Leuchten in den Augen doch eine neue Station; im großen und ganzen aber war die Saison eher flau. Nicht so für unseren Super-DXer. Morgen für Morgen trat dieses Männchen mit einem Stapel neuer Aerogramme an, und vor Ablauf der drei Wochen hatte der Kerl doch tatsächlich mehr LA-Stationen "gehört", als die erfahrenen LA-DXer in ihrem ganzen Leben.

Gefördert wird dieser Betrug nicht so sehr durch Wettbewerbe und Leistungsdiplome. Vielmehr lebt er von der traurigen Tatsache, daß manche Fachredakteure so herzlich wenig Ahnung von ihrem Metier haben. Da gibt es zum Beispiel eine höchst bedeutsame Klubzeitschrift, wo sich die DX-Erfinder Ausgabe für Ausgabe nach Herzenslust austoben, weil's der Redakteur nicht merkt (oder ist er selber "so einer"?). Und unter Garantie hat zwei, drei Hefte später ein anderer dieser Mini-Ganoven die Ente nachgebraten.

Allerdings: Auf diese Weise lernt man wenigstens die DX-Brüder aus der Sagen- und Märchenwelt des Wellenjagens namentlich kennen.

Thomas Alva Edison (auch ein Erfinder, aber kein DXer) hat einmal gesagt, das Geheimnis jeder Erfindung sei: 2 % Inspiration und 98 % Transpiration. Und obwohl die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt haben, halten es manche DXer mit ihrem QSL-Jagdglück gerade umgekehrt.

Der Schmäh hat beim DXen aber nichts zu suchen, meint

Euer Lästermaul

RADIO CANADA INTERNATIONAL LÖST KURZWELLEN-KLUB AUF!

Zunächst die Fakten. Den Mitgliedern des Hörerklubs von RCI, den DX-Klubs und ihren Redaktionen wurde im September das folgende Schreiben zugestellt:

Eine schlimme Nachricht für DXer. Nicht, daß es keine Präzedenzfälle gäbe. Man denke an Radio Denmark, an Radio New York Worldwide; auch sie haben beim Sparen und Rationalisieren die DXer als erste aufs Korn genommen. Nur: Radio Canada International hat eben für unser Hobby und für jene, die es ausüben, immer schon wesentlich mehr getan als die meisten anderen Stationen. Daß gerade aus Montreal eine solche Nachricht kommt, ist daher eine doppelt bittere Pille.

Also: was tun? Protestieren? Die Herren Direktoren bestürmen? Das wäre sinnlos und dumm. Man konnte ja bereits seit Monaten spüren, daß bei RCI an eine Reform gedacht wurde: da und dort gab es Einsparungen, Änderungen, ein „streamlining“ des Service (Programmheft, Klub-Bulletin, QSL-Karten . . .) Wo man also überlegt hat und überlegt vorgegangen ist, wo man den „Markt“ und die Partner — die Hörer — genau kennt, da nützt es nichts, wenn wir ein emotionales Geschrei machen.

Also: was tun? Resignieren? Nach dem Motto: diese Station bestätigt nicht mehr, also werde ich sie auch nicht mehr hören? Damit hat man bei RCI sicher gerechnet. In Montreal denkt man (zum Glück) nicht ausschließlich in Hörerstatistiken. Es geht nicht darum, jemanden 20 oder 50 oder 100mal vor den Apparat zu locken, um ihm ein Diplom anzudienen — und damit die Statistik aufzupolieren. Es geht ausschließlich ums Programm und um seine Rezeption.

Also: was tun?

Fassen wir doch noch einmal die Fakten zusammen, ehe wir ans (Ver-)urteilen gehen:

- Internationale Rundfunkanstalten sind auf die technischen Empfangsrapporte der Kurzwellenhörer im allgemeinen nicht angewiesen — selbst wenn sie umfassend und korrekt sind, was man leider vom großen Durchschnitt auch nicht behaupten dürfte. Manche Anstalten — RCI gehört dazu — haben daher das Gros der Berichte gar nicht mehr an die Frequenzplaner und -techniker weitergeleitet.
- Wo ein Rapport nicht gebraucht ist, wird seine Bestätigung zur Farce. Die QSL-Karte ist daher ein Zeichen guten Willens, ein Teil der Public Relations, eine administrativ aufwendige Sache — also vermeidbar, durch andere Leistungen ersetzbar. (Keine Frage: auch in Zukunft wird ein echter DX-Bericht, eine außergewöhnliche Empfangsbeobachtung entsprechend „honoriert“ werden). RCI hat sich, was die QSL-Politik betrifft, zu einem Kompromiß entschlossen. Man kann an der gewählten Methode zweifeln — aber wir DXer müssen froh sein, daß es überhaupt weiterhin QSL-Karten aus Kanada geben wird.
- Rundfunkanstalten senden für ihre Hörer. Sie stimmen ihr Programm nach den Zielgruppen ab: Gäbe es keine Hausfrauen, gäbe es keine Hausfrauen-Programme. Für manche Rundfunkanstalten sind die DXer keine ausreichende Zielgruppe mehr. Darüber darf man nicht klagen. Durch unser eigenes Verhalten haben wir dazu beigetragen: Wer jemals

Gelegenheit hatte, die „Hörerpost“ von DXern in der Postmappe durchzustöbern, müßte eigentlich schamrot werden.

Also: was tun?

Die Antwort ist ganz einfach: zuhören. Sich hinsetzen, RCI einstellen. (Frequenz und Uhrzeit sind ja noch bekannt, oder?) und: zuhören. Das Programm ist so gut, daß sich die paar Minuten lohnen. Außerdem kann man sich ja am Programmheft orientieren, am Programmschema, kann auswählen, kann gezielt einschalten. Nicht immer wird man sich stark genug ge-
juckt fühlen, um zur Feder zu greifen und den Leuten von RCI zu schreiben. Aber manchmal doch: da stellt sich eine Frage, da regt sich ein Widerspruch, da hat man eine eigene Meinung...

Zu solchen Briefen gehört — und sei es nur als PS — der Hinweis, daß man ein DXer ist, gehört auch der korrekte SINPO. Als Beigabe, nicht als Alibi.

Dann wird sich zweierlei zeigen:

Es wird sich den DXern zeigen, daß man **neben** der reinen Wellenjagd nach raren Signalen Rundfunk auch als eine ungeheuer wertvolle Informationsquelle sehen kann. (Anders gesagt: es gibt ja auch Leute, die nur hören und nicht DXen. Oder: wir beklagen uns immer über das mangelnde Verständnis der Amateurfunker, die so borniert seien, alles abzulehnen, was sich außerhalb der Afubänder abspielt — und wie verhalten wir uns, die „Top-DXer“ gegenüber den „Standard“-Stationen?)

Den Sendeanstalten aber wird sich zeigen, daß die DXer nicht nur 14-jährige QSL-Jäger sind. Wenn mehr von uns zu hören sein wird, wird man mehr auf uns hören.

Das ist unsere einzige Chance, eine mögliche Kettenreaktion zu vermeiden, die — von RCI ausgelöst — andere Anstalten auf den Gedanken bringen könnte, uns DXer um „unser“ Service zu bringen.

Daher gilt die Parole: zuhören! nicht nur für Radio Canada International sondern für alle Stationen auf der Skala. ■

Fortsetzung wwh-aktuell Seite 13

Radio Canada
International

September 1975

Liebe Hörer,



Radio Canada International war einer der Ersten, der zur Förderung des Kurzwellenhörens die heute etablierten örtlichen, nationalen und internationalen Kurzwellenorganisationen unterstützte.

RCI gewann daraus wertvolle Informationen seiner Hörer über den Empfang der Sendungen. Dafür teilte RCI sein technisches Wissen mit den Hörern.

Heute können wir durch schnelle und hochentwickelte Kommunikationen und Computersysteme, sowie enge Zusammenarbeit mit allen wichtigen Rundfunkorganisationen uns hauptsächlich auf diese für technische Entscheidungen für unsere Sendungen stützen.

Wir hoffen, dass damit unsere technischen Probleme gelöst werden können, und möchten unsere Anstrengungen auf die laufenden Verbesserungen unserer Programme konzentrieren. Hier wollen wir wieder um die Mithilfe unserer Hörer bitten. Dazu brauchen wir Ihre Kritik, Kommentare, Ratschläge und Reaktionen auf die einzelnen Programme.

Auf Grund dieser Überlegungen, und der Notwendigkeit, scharfe Ausgabenkontrolle zu üben, hat sich RCI entschlossen, den Radio Canada Kurzwellenklub aufzulösen. Wir wissen, dass viele Mitglieder darüber enttäuscht sein werden, bitten aber um Ihr Verständnis im Interesse aller Hörer. Die deutschsprachige Sendung wird weiterhin ein DX-Programm ausstrahlen.

Die Kostenspirale hat RCI auch dazu gezwungen, seine QSL-Karten-Politik zu überprüfen. Unser jüngstes Experiment mit vorgedruckter Bestätigung, ohne Angabe von Sendezeit und Frequenz, war ein Sparversuch, der weder Sender noch Empfänger befriedigte. Deshalb mussten wir eine neue Lösung dieses Problems finden.

Bis zum Frühjahr 1976 werden keine QSL-Bestätigungen mehr ausgegeben. Jeden Sendeplan "Frühling 1976" wird eine neuentwerfene QSL-Karte mit einem Olympia-Motiv beigelegt. Auf dieser Karte wird der DX'er selbst alle Einzelheiten, einschliesslich Name und Adresse, eintragen. Diese Karte wird in einem Umschlag an RCI geschickt, hier überprüft und dann zurückgeschickt.

In jedem Kalenderjahr wird dem ersten Sendeplan eine neue QSL-Karte beigelegt.

Wir hoffen, dass Sie für diese notwendigen Änderungen Verständnis haben, und erwarten gerne Ihre Stellungnahme zu unserem Programm.

Radio Canada International

Glanz und Grenzen der Unterhaltungs-Elektronik zeigten sich wieder einmal auf der Internationalen Funkausstellung 1975 in Berlin. WWH war als einzige Fachzeitschrift offiziell in Berlin vertreten, um aufzuspüren, was es für DXer Neues und Interessantes gab:

Berlin war eine Messe wert

Viel Lärm auf zwei und vier Kanälen, bunte Bilder in schwarz-weißen Zeiten; das gewohnte Riesenspektakel in 23 Hallen: die 3. IFA in Berlin (und die 30. Funkausstellung seit 1924).. Schon zur Halbzeit zählte man trotz sommerlicher Temperaturen an die 300.000 Besucher, und das beweist, daß das konzentrierte Trommelfeuer von 350 Firmen aus 24 Ländern vor allem auf die Reizschwelle des Durchschnittskonsumenten abgestimmt war, während die Fachhändlerschaft im ersten Stock bzw. in den repräsentativen Kojen hinter dem Massenauftrieb residierte und sich die Forscher und Wissenschaftler ganz in ihre Reservationen zurückzogen.

Die Intensität der PR-Massage konnte dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Sensationen heuer so ziemlich ausgeblieben sind. Quadrophonie und Bildplatte, die Knüller von gestern und vorgestern, waren diesmal schon alte Hüte und lockten kaum jemanden zum Schlangestehen. Wer von der Hallendecke an die tausend Geräte als schmucke Dekoration hängen sah, vergaß die Rezession und nahm brav als "Hit" hin, was eher von Verkaufstechnikern und Marktstrategen ausgeübelt worden war als von Pionieren der Entwicklung: Auf dem Fernseh-Sektor gab es so großartige "Durchbrüche" wie die auf das Schirmbild einzublendende Datumsanzeige, drahtlose Kopfhörerverbindung via Infrarot und die (auch nicht mehr brandneue) Schlitzmaskentechnik unter fantasievollen Bezeichnungen.

Auf dem Rundfunk-, HiFi- und Phono-Markt dominierten ebenfalls das Design und der Drang zu noch mehr Watt aus der Lautsprecher-Box. Die Quadrophonie gab sich eher bescheiden. Kunstkopf-Stereophonie hingegen war häufiger anzutreffen.

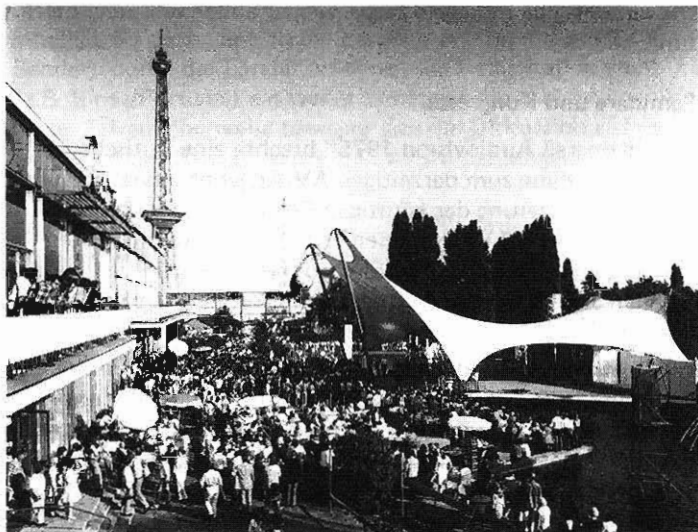
Natürlich war es bestechend, wieder einmal einen repräsentativen Gesamtüberblick über das Marktangebot zu bekommen. Die IFA ist allerdings keine Fachmesse für DXer, und so war das „einschlägige Sonderangebot“ verhältnismäßig gering. Immerhin gab es einige Novitäten, die im folgenden vorgestellt werden.

Novitäten für DXer

NATIONAL zeigte den neuen Panasonic RF 8000, das Spitzenmodell der bekannten Serie, das seit Sommer 1975 in Japan auf den Markt kommt und jetzt auch in Europa erhältlich ist. Seit dem RF 5000, der 1966 entwickelt wurde, hat NATIONAL (82 Millionen verkaufte RF-Geräte!) immer Tuchfühlung mit der neuen Technik gehalten, und in seiner Kategorie ist der RF 8000 Spitze. Auf 22 Bereichen werden die Bänder von 150 kHz bis 230 MHz (Fernseh-Ton) bestrichen. Hohe Trennschärfe und Empfindlichkeit erreicht man durch die Anwendung eines Doppelüberlagerungssystems mit Quarzsteuerung, abgestimmte ZF-Verstärkerstufen und einen 6stufigen ZF-Verstärker, ein modernes mehrgliedriges Keramikfilter und eine Antennen-Anpassungsschaltung. Die Bereichsumschaltung erfolgt vollautomatisch über ein Tastensystem: die beiden Skalen werden über einen Motor auf den gewählten Bereich umgeschaltet; ein weiterer Motor sorgt für die Abstimmung. Ein spezieller digital gesteuerter Selektor unter Verwendung einer Memoryschaltung nimmt die Abstimmung vor. Der 4stufige NF-Verstärker enthält 6 Transistoren einschließlich eines FET.

WWH hatte Gelegenheit, das Gerät ausführlich unter die Lupe zu nehmen (was übrigens nicht ohne Schwierigkeiten abging: Man hatte nämlich zwar das 6.000 DM-Gerät dastehen, aber nicht für Ersatzbatterien um ein paar Mark gesorgt). Unser erster Eindruck: in der Leistung ist der Empfänger zwar durchaus einem Kommunikationsempfänger ebenbürtig, aber die Frequenzablesung läßt nach wie vor an Genauigkeit zu wünschen übrig. Zwar sind die einzelnen Bereiche nur 1 MHz breit und über die gesamte Skalenbreite gespreizt, aber die Treffsicherheit liegt trotzdem nicht unter 10-20 kHz, sieht man einmal von den Abschnitten unmittelbar neben den Eichpunkten ab. Bedauerlich ist auch, daß das Gerät die Frequenzen nicht lückenlos bestreicht sondern vor allem auf die BC- und Afu-Bänder beschränkt wurde.





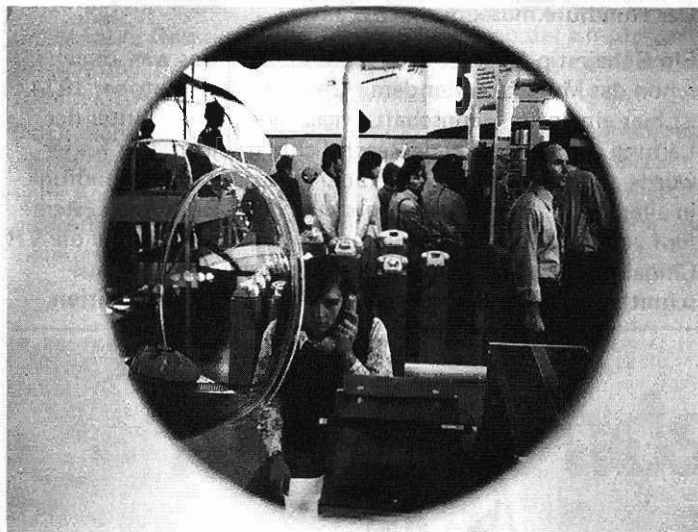
Ganz anders bei SONY, wo man den CRF 320 zeigte – ein Prototyp, zunächst das einzige Gerät in Europa, das knapp vor Messebeginn eintraf. Der Empfänger soll voraussichtlich Mitte 1976 auf den Markt kommen und wird etwa DM 5.000,– kosten. Wieder war WWH die einzige DX-Zeitschrift, die exklusiv Zugang zu dem neuen Gerät hatte – und an anderer Stelle folgt eine ausführliche Beschreibung. Neu am CRF 320 ist die Frequenzaufbereitung: die Zehner- und Einer-MHz werden digital eingestellt, die kHz über eine gut übersetzte manuelle Wahl, wobei digitale Ablesung möglich ist. Von LW bis UHF können alle Bereiche lückenlos bestrichen werden.

Bei GRUNDIG gab es viel Gedränge um den Stand der AGDX, wo der Satellit 2000 vorgeführt wurde. Im Gespräch geben sich die Fachleute von Grundig nach wie vor zögernd, aber es dürfte ziemlich klar sein, daß an einer Weiterentwicklung mit digitaler Frequenzablesung (und vielleicht auch mit integriertem SSB-Teil) in den Labors gearbeitet wird. Hinter der Hand sprach man davon, daß im Herbst 1976 der 'Satellit 3000' herauskommen wird.

Wie stark der Trend zum Mehrbereichs-KW-Empfänger ist, zeigte sich auch am Entschluß von TELEFUNKEN, seine Geräteserie um ein Spitzenmodell auszuweiten, den "Partner International 101" mit 10 Wellenbereichen. Ein "Tante Emma"-Empfänger, aber mit beachtlichen technischen Leistungen. Im Gespräch mit einem der Entwicklungsingenieure konnte WWH viel Interessantes über die Problematik der Geräteentwicklung erfahren. Da uns ein Testgerät zur Verfügung gestellt wurde, soll hier nur kurz auf eine ausführliche Empfängerbeschreibung an anderer Stelle verwiesen werden.

Im übrigen gab es bei NATIONAL, KING, NORDMENDE usw. die bereits bekannten Geräte; auch KENWOOD zeigte nur den "neuen" TRIO und ließ durchblicken, daß an die Entwicklung neuer Geräte vorläufig nicht gedacht werde, obwohl der Nachfolger der 9R59-Serie nicht die erwartete Popularität erzielt.

Bei den Accessoires fiel vor allem die Weltzeituhr RD-010 von MATSUSHITA, also im National-Vertrieb, auf. Das schöne Stück ist seit Ende Juli auf dem Markt und zeigt auf einer großen Alu-Platte eine Weltkarte mit 100 Berührungspins in 30 Zeitzonen. Ein Fingerdruck auf die gewünschte Taste (z.B. "Los Angeles"), und schon zeigt die Flüssigkristall-Anzeigetafel mit 90 mm hohen Ziffern Datum und Uhrzeit am Zielort an. Gleichzeitig leuchten auf der Weltkarte alle Städte auf, die in der gleichen Zeitzone liegen. Nach acht Sekunden wird automatisch wieder die Lokalzeit eingeblendet. Netzausfall wird durch eingebaute Batterien sofort überbrückt; für die Einbeziehung von Sommerzeit ist eine Sonder-Schaltung vorgesehen.



Der technische Aufwand ist beträchtlich: 38 CMOS-ICs, 6 PMOS-ICs, 100 Leuchtdioden, 128 Transistoren, 146 Dioden . . . Entsprechend stolz ist auch der Ladenpreis: 6.400 DM.

Rundfunkanstalten auf der Messe

ARD und ZDF mußten schrecklich viel sparen und taten dies mit schrecklich viel Geld. In den Hallen (wo die Temperatur bis zu 52 Grad anstieg!) und im Freigelände konnte man einen Blick hinter die Kulissen werfen und gelegentlich sogar selbst mit ins Bild kommen. Leider war es auch diesmal dem interessierten Besucher verwehrt, einen Blick in den Regieraum zu werfen.

Die Deutsche Welle und der Deutschlandfunk sollten ursprünglich vom Gebäude des Rundfunkmuseums aus live aktiv werden, aber die Pläne zerschlugen sich im letzten Augenblick. So gab man sich mit einem bescheidenen Stand und mit den üblichen Presse-Infos zufrieden.

Es dürfte an der guten Kommunikation zwischen Sales Promotion und den Kommerzstationen gelegen haben, daß das vorwiegend junge Ausstellungspublikum ausreichend Gelegenheit bekam, seine Lieblinge von der Popwelle kennenzulernen: Radio Luxemburg arbeitete live von einem eigenen Studio auf der IFA. Auch Radio Caroline ging in Berlin an Land und strahlte von hier aus auf 1.187 seinen „Berlin-Report“ aus. Die legalen Hürden dürfte man mit Eleganz genommen haben, denn sogar die offizielle Presse-Information widmete dieser Show eine ganze Textseite (und stellte das Wort "Piratensender" regelmäßig unter Gänsefüßchen). Ö3, die Popwelle des ORF, wurde gar als „bunte Autofahrerwelle“ präsentiert und lockte mit einer Multivisions-Show und T-Shirts um Fans. Einen ganzen Tag lang lief das Programm von Ö3 über SFB II.

Die einzige internationale Station, die einen eigenen Stand aufgebaut hatte, war Radio France, doch hatte man dort erst in der zweiten Halbzeit die Möglichkeit, auch Vertreter des deutschsprachigen Dienstes von RFI zu treffen.

Bei Loewe Opta residierte "Radio Aleman" als Untermieter und produzierte täglich zwei Programme; das Morgenprogramm ging über Mikrowellen-Link direkt nach Palma de Mallorca, das Abendprogramm wurde vorproduziert und auf die Insel geflogen. WWH hatte Gelegenheit, mit dem Chef von Radio Aleman zu plaudern (über alle anderen Anstalten haben wir ja bereits ausführlich berichtet) und bringt dieses Interview an anderer Stelle. Einzelprogramme produzierten auch der Polnische Rundfunk ("Polnische Starparade"), BFBS und die holländische TROS ("Made in Holland").

Das Rundfunkmuseum: höchst aktiv

Ein Geheimtip für interessierte Rundfunk-Fans war immer schon das Museum unter dem Funkturm. Seit Oktober 1974 ist hier eine neue Mannschaft eingezogen und hat unter der Leitung von Ulrich Thiele Beachtliches geleistet. Der Keller wurde ausgebaut und zeigt jetzt eine Ausstellung „Rundfunk in aller Welt“. Hier ist eine Darstellung der Rundfunksysteme fünf verschiedener Länder (darunter RR Indonesia und die VR China) mit übersichtlichen grafischen Darstellungen, Ausschnitten aus Rundfunkprogrammen und TV-Mitschnitten.



Im Hauptgeschoß zeigt man die Ausstellung „50 Jahre deutscher Rundfunk“, wobei in sieben „Situationen“ historische Geräte im Bezug zu ihrer Zeit dargestellt werden. Dazu gibt es den Original-Ton aus der guten alten Dampfradio-Zeit und ein ausgezeichnetes Bildbeispiel aus den Kindertagen des Fernsehens.

Eine Amateurfunkstation und ein Kunstkopf-Studio findet man ebenfalls in den Räumen unter dem Funkturm (die übrigens auch außerhalb der Messezeiten für Besucher zugänglich sind).

Amateurfunk auf der Messe

Der DARC zeigte auf zweimal 40 Quadratmeter ein komplettes Afu-Programm: DKØIFA war in allen Betriebsarten vertreten und auf allen Bändern aktiv. Besonderes Interesse fanden die ATV-Demonstrationen, wobei auch wiederholt Farb-Programme eingespielt wurden.

Vom Stand des Deutschen Roten Kreuzes arbeitete DKØRZ mit einer DRAKE-Line und in RTTY; vorwiegend wurde 40m eingesetzt, aber das lokale QRM war so stark, daß die eigentlichen DX-Erfolge meist ausblieben.

DKØDR ist die Klubstation im Rundfunk-Museum und ein wirklicher Muster-Shack. Auch hier konnten sämtliche geläufigen Betriebsarten demonstriert werden.

Die einschlägige Industrie zeigte wieder äußerste Zurückhaltung.

Seminare und Kongresse

Der „Kongreß Audiovision 1975“ brachte eine kritische Bestandsaufnahme zum derzeitigen AV-Angebot sowie eine umfassende Erörterung der künftigen Entwicklung von AV-Systemen und AB-Programmen — ein Gebiet, das für DXer heute noch reichlich uninteressant scheint, aber in den kommenden Jahren sicherlich unsere volle Aufmerksamkeit erfordern wird.

Am Treffen der Rundfunkpioniere nahm WWH als einzige Fachzeitschrift teil. Referiert und diskutiert wurde über die politischen Anfänge des Rundfunks in Deutschland, über das Fernsehen der ersten Stunde und über die schwierige Aufbauarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier bot sich die einmalige Gelegenheit, mit den Technikern, Programmgestaltern und Administratoren aus der „Opa-Zeit“ unseres Mediums zu diskutieren.

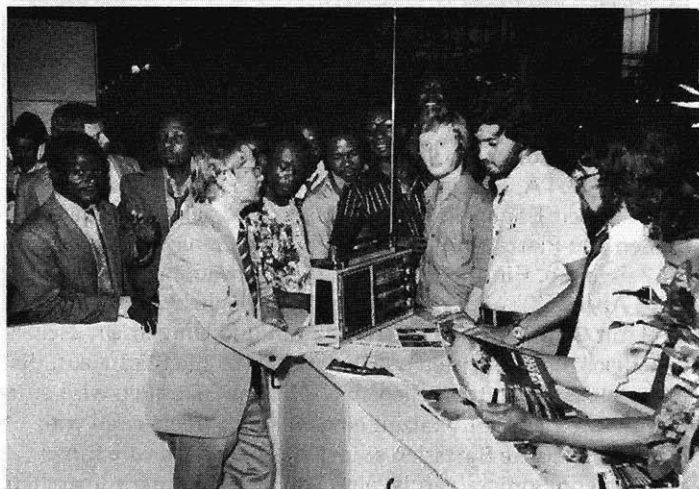
Das Messepublikum delectierte sich eher am „Intendanten-Grill“ und nahm die Bosse von Rundfunk und Fernsehen gehörig in die Zange. Hier wurde zwischendurch einmal auch über die Kooperation von DW und DLF geplaudert.

Die AGDX auf der IFA

Die AGDX war die einzige DX-Organisation, die offiziell auf der IFA vertreten war: mit dem Präsentations-Stand in der GRUNDIG-Halle, mit WWH in der Fachpresse-Schau und mit einem umfangreichen Rahmenprogramm.

Kernstücke dieses Rahmenprogrammes waren die Diskussion mit dem technischen Leiter der Deutschen Welle, Herrn Gustav-Georg Thiele, die Mitgliederversammlung der adxb-dl und die dazu parallel verlaufene Veranstaltung des Kurzwellenklubs Berlin.

Der SFB stellte uns ein Studio zur Diskussion mit Herrn Thiele zur Verfügung. Er referierte zuerst allgemein über die Tätigkeiten der Deutschen Welle und stellte sich dann den Fragen der interessierten Zuhörer. So konnte man z.B. erfahren, daß der Zeitpunkt einer Relaisstation (auf verschiedenen Karten mal auf den Andamanen, mal in Bangla-Desh aufgezeichnet) immer noch nicht endgültig feststeht. Die Philippinen scheiden aber angeblich aus und Malaysia scheint zu weit südlich, so daß man vielleicht mit dem Tip 'Thailand' etwa richtig liegen müßte. Einen schweren Stand hatte Herr Thiele, als er die 14-tägige 1/4-Stunden Sendung in Sanskrit für seine Kollegen aus der Redaktion verteidigen mußte. Konkret auf politische Unzulänglichkeiten bei Relaisstationen einzugehen, war Herrn Thiele



offensichtlich in dem relativ großen Kreis der Teilnehmer nicht möglich. So bezog er sich bei Fragen zur Mitbenutzung von Sendern durch die Länder, in denen die Relaisstation steht (z.B. Sines/Portugal) ein wenig zu oft auf die vorhandenen Verträge. Erfreulicherweise bewegte sich die Diskussion auf recht interessantem Niveau, Kritik z.B. wegen der langen QSL-Laufzeit trat nur in Nebensätzen auf.

Die Mitgliederversammlung der adxb-dl wurde schnell und unbürokratisch wie immer abgewickelt. Die dazu parallel verlau-

fende Veranstaltung im Ratskeller Charlottenburg brachte interessante Gespräche und Aspekte bezüglich der Empfänger-Ausstellung. Fast alles, was Rang und Namen hat, war hier vertreten: DRAKE, GALAXY, SOMMERKAMP ...

Doch nicht nur für die Organisation des Rahmenprogrammes wollen wir den Berlinern danken, sondern auch für die herzliche Aufnahme (und die vielen, spontan vergebenen Schlafgelegenheiten) sowie für mannigfaltige Diskussionsbeiträge und Denkanstöße.

Im Oktober 1974 fand in Genf auf Einladung der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) die erste Sitzungsperiode der „Regionalen Verwaltungskonferenz für den Lang- und Mittelwellen-Rundfunk in den Regionen 1 und 3“ (Europa, Afrika, Asien, Australien und Ozeanien) statt.

In einem umfangreichen Schlußdokument wurden die technischen Grundlagen für eine Neuverteilung der Frequenzen im Lang- und Mittelwellenbereich festgelegt.

Am 6. Oktober 1975 beginnt, wieder in Genf, in siebenwöchiger Dauer der schwierigeren zweite Teil der Konferenz, der die

hintergründe

Entscheidung über eine befriedigende Neuordnung der beiden Rundfunkwellenbereiche bringen soll. Für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) kann diese internationale Rundfunkkonferenz einschneidende rundfunkstrukturelle Konsequenzen haben.

Internationale Rundfunkkonferenz

ZUR NEUVERTEILUNG DER FREQUENZEN IM LANG- UND MITTELWELLENBEREICH

Vorgeschichte

Die in zwei Sitzungsperioden aufgeteilte Lang- und Mittelwellen-Rundfunkkonferenz geht auf eine Initiative der im Jahre 1966 in Genf stattgefundenen Konferenz für die Afrikanische Rundfunkzone zurück. Diese Wellenkonferenz, auf der erstmals ein Frequenzplan für den Lang- und Mittelwellen-Rundfunk in Afrika aufgestellt wurde, war von einer Unzufriedenheit einiger afrikanischer Länder über die Beschränkung ihrer Sendetätigkeit im Mittelwellenbereich infolge der Vielfalt und der Sendeleistung auf den bereits verteilten Frequenzen im europäischen Bereich begleitet. Verschiedene technische Auflagen (wie Abschirmung der Sender, Beschränkung der Sendeleistungen u. dgl.) hatten zur Folge, daß die auf der Konferenz vertretenen Fernmeldeverwaltungen Afrikas in einer einstimmig gefaßten Entschlie ßung die Internationale Fernmeldeunion in Genf aufforderten, so bald als möglich eine gemeinsame Konferenz der Verwaltungen Afrikas und Europas einzuberufen, um die Frequenzverteilung der europäischen und afrikanischen Gebiete sowie der unmittelbar betroffenen Anliegerstaaten des Nahen und Mittleren Ostens miteinander zu koordinieren. Wegen der weitreichenden Wirkung der Ausbreitung während der Nachtstunden in den beiden Wellenbereichen beschlo ß der Verwaltungsrat der Internationalen Fernmeldeunion im Jahre 1970 diese Konferenz auch auf den asiatischen Raum auszu-dehnen und in Anbetracht der zahlreichen bei der Neuverteilung zu berücksichtigenden technischen Kriterien in zwei Sitzungsperioden, eine vorbereitende Konferenz und eine Planungskonferenz, durchzuführen.

Aufgabe und Ergebnis der vorbereitenden Konferenz 1974

Die Aufgabe der in der Zeit vom 7. bis 25. Oktober 1974 in Genf stattgefundenen ersten Sitzungsperiode war es nunmehr, die technischen Kenngrößen und Systemparameter sowie die

Planungsgrundsätze und das Planungsverfahren für die Aufstellung neuer Frequenzpläne in den Regionen 1 und 3 (Europa, Afrika, Asien, Australien und Ozeanien) zu erarbeiten. In der Bundesrepublik Deutschland wurden seit geraumer Zeit die technischen Vorbereitungen zu diesem Teil der Konferenz in enger Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bundespost, den Rundfunkanstalten sowie der Rundfunkkommission der Länder und den beteiligten Bundesressorts mit hoher Intensität systematisch vorangetrieben. Bei den Erörterungen und Beschlüssen im internationalen Bereich — in den fachlichen Gremien der Europäischen Konferenz der Verwaltungen für das Post- und Fernmeldewesen (CEPT) und der UNION der Europäischen Rundfunkorganisationen (EBU) — haben die Deutsche Bundespost und die Landesrundfunkanstalten maßgeblich mitgewirkt.

Die 1. Sitzungsperiode dieser Konferenz hat schließlich — nach zeitweise problematischen, langen Diskussionen und zähem Ringen um die schwierigen technischen Kriterien und vor allem um die Planungsgrundsätze und -methoden in den Fachkommissionen — in einem umfangreichen Schlußbericht gewisse planungstechnische Voraussetzungen für eine Neuverteilung des Lang- und Mittelwellenbereichs geschaffen. Außerdem wurden die noch notwendigen Aktivitäten der Gremien der Internationalen Fernmeldeunion in Genf und der beteiligten Fernmeldeverwaltungen zur Vorbereitung der 2. Sitzungsperiode der Konferenz beschlossen.

Das Ergebnis des ersten Teils dieser Konferenz stellt jedoch im Hinblick auf die anzustrebende Verbesserung der künftigen Empfangsqualität und der Versorgungsreichweiten in den beiden überlasteten Wellenbereichen keine befriedigende Lösung dar. Insbesondere die von den Verwaltungen der CEPT favorisierte, leider jedoch nicht angenommene Verringerung des bisherigen Kanalabstandes von 9 kHz auf 8 kHz (d.h. 17 Kanäle

mehr als beim 9-kHz-Raster) und die Einteilung des Mittelwellenbereiches in Senderkategorien nach den unterschiedlichen Ausbreitungseigenschaften lassen bereits jetzt unüberwindbare Schwierigkeiten bei der Neuverteilung infolge zu umfangreicher, nicht erfüllbarer Frequenzanforderungen auf der zweiten Sitzungsperiode der Konferenz erkennen. Ein einheitliches Kanalaraster von 9 kHz wurde schließlich als Kompromiß für die beiden Regionen 1 und 3 vorgeschlagen; die Resolution darüber wurde mit großer Mehrheit der Delegationen der asiatischen, afrikanischen und osteuropäischen Länder angenommen. Es zeigte sich, daß noch so gut technisch-wissenschaftlich abgesicherte Planungskriterien keine Chance haben verwirklicht zu werden, wenn ökonomische und politische Fakten und Gründe hierbei dem entgegenstehen.

Intensive Vorbereitungen für die Planungskonferenz 1975

Die aufgrund des Konferenzergebnisses gemeinsam zu treffenden Vorbereitungen für die vom 6. Oktober bis zum 22. November 1975 dauernde Planungskonferenz konzentrierten sich zunächst auf die Erarbeitung der Frequenzanforderungen, die laut Konferenzbeschluß bis zum 1. Mai 1975 dem Internationalen Ausschuß zur Frequenzregistrierung (IFRB) in Genf, einem ständigen Organ der Internationalen Fernmeldeunion, übersandt werden mußten. Nach einer Absprache im nationalen Bereich (Rundfunkanstalten, Länder, Bundesressorts und der für die im Bundesgebiet betriebenen ausländischen Sender zuständigen Institutionen) und im westeuropäischen Bereich (CEPT) sollten von jedem Land dieser Frequenzbedarf hinsichtlich Senderzahl und Senderleistungen auf der Grundlage des "Status quo" angemeldet werden. Das heißt, wegen der an sich bereits so angespannten Frequenzsituation sollten grundsätzlich nur Frequenzen für diejenigen Sender angemeldet werden, wie sie derzeitig betrieben werden. So wurden die Frequenzanforderungen für insgesamt 88 Sender in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) — einschließlich der Sender für ausländische Rundfunkorganisationen — nach Genf termingerecht eingereicht.

Umfangreiche Aktivitäten bei der Internationalen Fernmeldeunion

Die Frequenzanforderungen aller Verwaltungen wurden in Genf registriert und durch Einsatz eines elektronischen Großrechners in bezug auf ihre gegenseitige Verträglichkeit ausgewertet. Das Ergebnis wurde in einem umfangreichen Bericht zusammengefaßt und allen beteiligten Verwaltungen — wie vorgesehen — zum 15. Juli 1975 zugesandt. Wie erwartet, zeigen diese Planungsdokumente, daß die Bedürfnisse einzelner Länder nach Zuteilung von Rundfunkfrequenzen nicht weniger, sondern zum Teil erheblich mehr geworden sind. Um eine befriedigende Ordnung in den beiden Wellenbereichen zu erreichen, müßte daher die Anzahl der über den Status quo hinaus angemeldeten Sender drastisch gesenkt werden. Jeder Betroffene wird bemüht sein, diese Maßnahme im Prinzip wohl zu akzeptieren, aber mit dem inneren Vorbehalt, daß Senderbetriebseinstellungen bzw. Leistungsverminderungen möglichst weitgehend die anderen betreffen. Welcher Verteilungsmodus auf der Planungskonferenz auch immer angenommen werden sollte, um aus der Situation in den beiden Wellenbereichen den besten Nutzen zu ziehen, kaum einem Land wird hier in Auswirkung der verschiedenen Einflußgrößen auf die Rundfunkversorgung mit Hörfunkprogrammen eine ausreichende Anzahl von Frequenzen zugewiesen werden können, damit alle seine gewünschten nationalen und regionalen Bedürfnisse befriedigt werden können.

Schwierige Verhandlungen

In Anbetracht der außerordentlich hohen Anzahl von Frequenzanforderungen und des zu erwartenden Drucks vor allem der Entwicklungsländer bei der Konferenz auf die allgemeine Reduzierung der Frequenzbenutzungen müssen im Rahmen der bereits intensiv laufenden Auswertungen und Abstimmungen im nationalen Bereich — trotz der nur kurzen verfügbaren Zeit bis zum Beginn der Planungskonferenz — erhebliche Anstrengungen für gründliche Überlegungen hinsichtlich der Festlegung von Mindestforderungen an die Frequenzzuteilung, der Ausarbeitung von möglichen „Rückzugspositionen“ sowie der Fixierung von unnachgiebig durchzusetzender Frequenzforderungen gemacht werden. Diese vorbereitenden Maßnahmen sind notwendig, um während der Planungskonferenz die erforderlichen kurzfristigen Entscheidungen treffen zu können.

Die rundfunkpolitische Problematik bei der Frequenzverteilung in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) wird noch dadurch erschwert, daß außer den deutschen Rundfunkanstalten auch ausländische Rundfunkorganisationen und Stationierungstreitkräfte Rundfunksender in dem Lang- und Mittelwellenbereich betreiben.

Der Erfolg der siebenwöchigen Planungskonferenz wird schließlich davon abhängen, inwieweit alle Beteiligten in voller Kenntnis der physikalisch-technischen Möglichkeiten echte Kompromißbereitschaft zeigen und in welchem Maße dabei die rundfunkpolitischen Vorstellungen der teilnehmenden Länder über diese Grenzen hinaus bei der Frequenzverteilung realisiert werden können. Ein zu großer Optimismus scheint nicht angebracht.

NEU!

Eichmarkengeber QMG 2000

Techn. Daten:

Ausgangsfrequenzen: 1 MHz; 500 kHz; 100 kHz; 50 kHz; 10 kHz. Modernste Digitaltechnik; Quarzgesteuert; 3 TTL-IC's und 1 Z-Diode. Spannung zwischen 7 und 12 V=; funktionsbereiter Baustein mit Hinweisen zum Einbau in ein Gehäuse Ihrer Wahl

nur 42,— DM !!

Antennenverstärker HFVV 2000

für Frequenzen zwischen LW und UKW. Verstärkung im KW-Bereich 30 dB. Im UKW und TV-Bereich 10 dB. UHF noch 5 dB. Spannung 6-15 V=. Strom max. 5 mA. Funktionsgeprüfter Baustein:

nur 12,50 DM !!

Im Gehäuse mit 50 Ohm UHF Buchsen SO 239 mit Batterieanschluß und Netzteilanschluß und Batterieschalter

nur 26,— DM !!

Kopfhörer MONACOR MD 806

Stereokopfhörer; HiFi mit Lautstärkereglern; 8 Ohm, weich gepolstert, daher ideal für DXer.

nur 36,— DM !!

Preise zzgl. Porto; per Nachnahme; Prospekt gegen Rückumschlag.

**BODO KIRTZ, D-5778 MESCHDE-WEHRSTAPEL,
BIRMECKER WEG 30 (Telefon 0291/76 72)**

Satellit 2000: Auf 21 Wellenbereichen die ganze Welt heranholen!

GRUNDIG

Seine exzellenten Empfangseigenschaften und sein Leistungs-Niveau machen ihn zu einem Spitzen-Weltempfänger, der seinesgleichen sucht. Er hat u. a. 21 Wellenbereiche: Außer UKW und MW einen erweiterten LW-Bereich für spezielle Seefunkdienste. Vor allem aber 18 x KW – kein Wunder, daß er Stationen aus den entferntesten Ländern der Erde trennscharf heranholt. Und daß er mehr und bessere Empfangsmöglichkeiten bietet als die meisten Hochleistungs-Weltempfänger.

Überragender KW-Teil

Echter Doppelsuper mit höchster Spiegel-frequenz-Sicherheit · Außergewöhnliche Linearität und hohe Eichgenauigkeit bei K 3 ... K 10 · Keramikfilter bei AM für enorme Trennschärfe · Bandbreiten-Umschaltung (ca. 2,4 und ca. 5,3 kHz), gekoppelt mit schaltbarem Interferenzfilter · Lückenloser Bereich von 187 bis 10 m · Unterteilte Bereiche K 1 (187 ... 85 m), K 2 (90 ... 58 m) · Trommeltuner mit 8 vorgespitzten, überlappenden Teilbereichen für alle Wellenlängen von 60 bis 10 m · In jedem Teilbereich zusätzlich ein über die gesamte Skalenlänge spreizbares Rundfunkband durch Tandem-Dreifach-Drehko.

Hörgenuß auf UKW

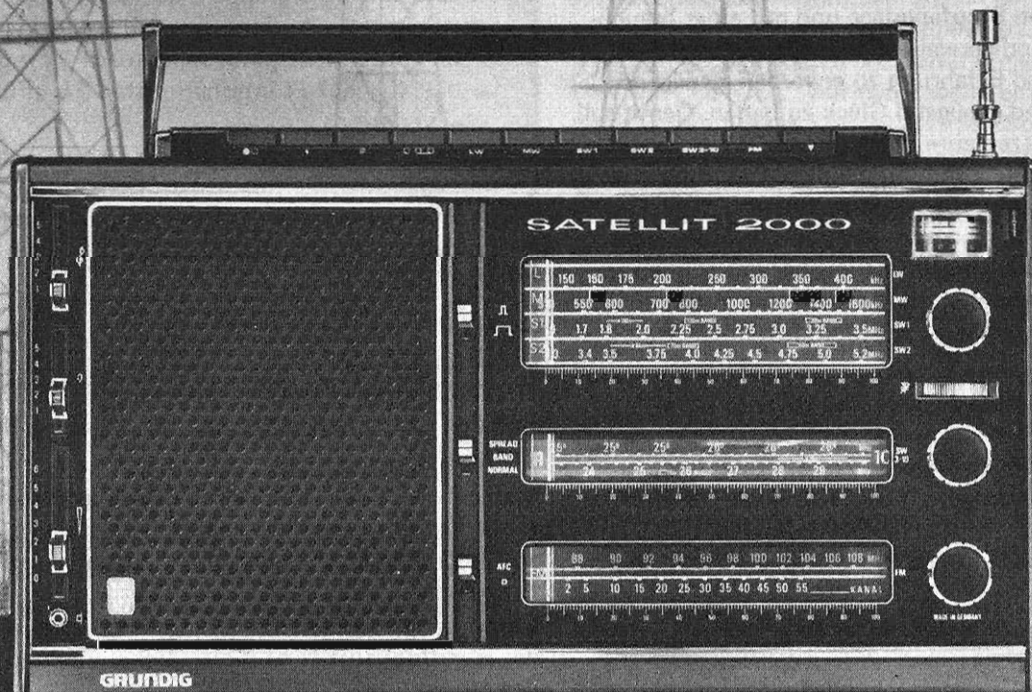
Der Satellit 2000 begeistert auch alle, die an Wiedergabequalität und Klangtreue besondere Ansprüche stellen. Denn er hat: Getrenntes FM-Teil mit separater Abstimmung · Schaltbare AFC · 7 Watt Ausgangsleistung · 2 Superphon-Lautsprecher (Hochtöner abschaltbar) · Getrennte Baß- und Höhenregler.

Einseitenband-Empfang

Natürlich hat der Satellit 2000 einen Anschluß für den GRUNDIG SSB-Zusatz 2000 (als Zubehör erhältlich).

Netz-/Batterie-/Accu-Betrieb und Lade-Automatic!

Prospekt in Ihrem Fachgeschäft oder von GRUNDIG AG · 851 Fürth



Newcomer werden in dieser Plauderei Anregungen finden, um mehr Nutzen aus unserem Hobby zu ziehen; den Oldtimern schadet es nicht, gelegentlich an die Probleme und Schwierigkeiten eines Anfängers erinnert zu werden – und auch für alte Hasen ist Routine allein noch kein Garant dafür, einmal Top-DXer zu werden.

Vom Newcomer zum Top-DXer (III)

WAS IST EIGENTLICH EIN DXER ?

Einer, der Funksignale um den halben Erdball herum empfängt? Dann wäre der Empfang von NHK Tokio bereits Top-DX, und das kann nun wirklich niemand behaupten. Geht es also darum, daß eine Station möglichst schwach und rar sein muß, um als "DX" zu gelten? In diesem Fall könnte selbst manche englische oder jugoslawische Regionalstation eine Attraktion sein – aber die sogenannten "Top-DXer" rümpfen auch hier nur die Nase.

Hin und wieder wird von einer „Klassifizierung“ gesprochen, die – überspitzt formuliert – jene zu DXern macht, die außer europäischen Signalen nachjagen, unabhängig davon, ob sie mehr als nur ein paar Programmdetails und einen eindeutigen Stationskenner aufschnappen. Die anderen jedoch, denen es vor allem aufs Programm ankommt, werden zu bloßen „Hörern“ gestempelt.

So entsteht ein völlig falscher Eindruck. Ein Klubbulletin wird womöglich danach beurteilt, wie viele ausgefallene Hörtips darin zu finden sind – auch wenn diese kaum reproduziert werden können. Das Gros der DXer aber konsumiert das Programm der internationalen Auslandsdienste und jene Regionalstationen, die mit einiger Regelmäßigkeit auf den Bändern anzutreffen sind.

Wie jeder von uns, dem Sprichwort gemäß, den Marschallstab im Tornister trägt, hat auch jeder eine faire Chance, zum „Top-DXer“ zu avancieren. Es kommt nämlich „nur“ darauf an, in einer möglichst günstigen Empfangslage und mit einer brauchbaren (also nicht notwendigerweise außerordentlichen) Stationsausrüstung genügend Erfahrung zu erwerben, genügend Geduld aufzubringen und genügend Glück zu haben. Damit soll die Aktivität der als Spitzenleute anerkannten OMs keineswegs herabgewürdigt werden; sie kombinieren diese **Faktoren eben** wirklich zu einer Perfektion, die beachtlich ist. Ebenso respektieren sollte man aber auch die Aktivität **jener** OMs, die nur „Küchen-DX“ machen, dies aber mit echtem Interesse am gebotenen Programm, mit erfreulicher Regelmäßigkeit – und im Bemühen, mehr zu erfahren, was in der Welt geschieht.

Dies also sind die wichtigsten Aspekte des DXens:

- die Verarbeitung des Informationsangebotes,
- die systematische Beobachtung von Ausbreitungsbedingungen und deren Auswertung im Nervenkitzel der „Wellenjagd“,
- der Ausbau, die Verbesserung des technischen Geräts in der Empfangsstation,
- die Spezialisierung auf eine bestimmte Betriebsart, Empfangsregion oder dgl.,
- die „Forschungsarbeit“, also das Sammeln von sachbezogenen Informationen (neue Stationen, Frequenzen, Adressen..)

Eigentlich sollte man also jene OMs als Top-DXer bezeichnen, die es verstehen, alle diese Aspekte zu einem Hobby zu „verarbeiten“, das Spaß macht und nützlich ist. Für sie nämlich hat

auch jener Faktor des DXens einen vernünftigen Stellenwert, den man als die „sportliche“ Seite bezeichnen kann:

- das Sammeln von Empfangsbestätigungen, von Diplomen und anderen „Leistungsbeweisen“.

Das Verhältnis des DXers zur Rundfunkanstalt

Auch hier gibt es allzuviel Legendenbildung. Der DXer ist keineswegs jener „Partner“, der durch seine technischen Empfangsberichte einen unschätzbaren Dienst leistet.

Rundfunkanstalten mit eigenem Auslandsdienst haben ein primäres Interesse: möglichst viele Hörer im Zielgebiet mit Informationen über das Sendeland anzusprechen. Für alle anderen Anstalten ist die Zielgruppe eben die potentielle Hörerschaft im Inland oder auch nur in einer lokalen Region. Wenn es überhaupt eine Partnerschaft mit dem Hörer gibt, dann besteht sie im „Feedback“: in der Programmkritik und den Anregungen zur Programmgestaltung.

Für Regionalstationen ist der Umstand, daß man sie auch „auswärts“ empfangen kann, meist nur von beschränktem technischen Interesse. Die „internationalen“ Stationen aber haben im Regelfall ihr eigenes Informationssystem zur Kontrolle der Empfangsbedingungen im Zielgebiet; die Berichte der DXer sind hier nur (wenn auch nützliche) Zusatzinformationen.

Daß es trotzdem bei vielen Rundfunkanstalten einen Service für DXer gibt, hat mehrere Ursachen:

- Sie sind eine „Zielgruppe“, ebenso wie Seeleute, Hausfrauen, Staatsbürger im Ausland usw.,
- sie sind potentielle „Multiplikatoren“, die gewissermaßen für die Möglichkeit internationalen Rundfunkempfangs public relations machen,
- sie stehen im Bedarfsfall für technische Zusatzinformationen zur Verfügung,
- sie bessern die Hörerstatistik auf (etwa, wenn sie „freiwillig“ eine Station fünfzigmal empfangen, um ein Diplom zu erwerben).

Als „Zielgruppe“ sind DXer nicht von allen Stationen besonders hoch eingeschätzt: Man beklagt ihr recht junges Durchschnittsalter, das recht einseitig manifestierte Interesse und den relativ hohen Verwaltungsaufwand, den ihre Betreuung fordert.

Von einem „Top-DXer“ sollte man folglich erwarten, daß er seine Position richtig einschätzt, bescheiden bleibt, regelmäßig am Programm Anteil nimmt und einwandfreie Empfangsberichte absetzt.

Davon hängt nämlich das „Image“ der DXer ab, das Interesse der Rundfunkanstalt an dieser Zielgruppe und ihren Vertretern, den Hörerklubs.

Das Verhältnis des DXers zu seinem Klub

In den vergangenen Jahren hat sich die Szene (zum Glück) geändert. Die DX-Klubs schießen nicht mehr aus dem Boden wie

die Pilze nach dem Regen, um verhinderten Mini-Napoleons ein Betätigungsfeld zu geben. Die ernstzunehmenden Klubs haben sich etabliert und sind auf dem besten Weg dazu, eine echte Interessengemeinschaft zu werden. Hier werden Rollen verteilt und Aufgaben: Administration, Information nach außen, Informationssammlung und -verteilung . . .

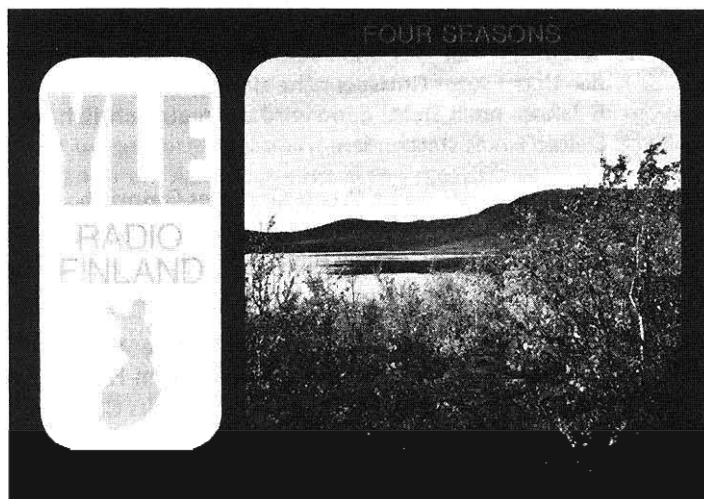
Nicht jeder DXer wird Zeit und Interesse haben, wirklich aktiv in seinem Klub mitzuarbeiten. (Die von Eitelkeit geprägte Mitarbeit soll hier nicht angerechnet werden, jene also, bei der es nur darum geht, möglichst wirksam mit den eigenen DX-Erfolgen zu protzen). Von einem ernsthaften DXer wird man aber erwarten, daß er im Rahmen seiner Möglichkeiten am Geschehen seines Klubs Anteil nimmt: durch administrative Mitarbeit, durch Beiträge zu den Logseiten, durch Leserbriefe usw.

Manchmal beklagen sich OMs über die mangelnde Aktivität ihres Klubs – und erwarten dabei, daß andere ihnen die notwendige Initiative abnehmen. Besser wäre es, selbst Kontakt zu suchen: mit OMs in der gleichen Region, der gleichen Fachrichtung, dem gleichen Empfangsgerät usw.

DX als Leistungssport ?

Beim DXen gehen Quantität und Qualität eine seltsame Ehe ein: es muß also Leistung gewertet werden, etwa fünf verschiedene Stationen aus Indonesien bestätigt zu haben – aber es ist ebenso eine Leistung (wenn auch anderer Qualität) einer Station hundert Tage lang zuzuhören, um dafür ein Diplom oder einen Wimpel zu erhalten.

Als stünden sie unter einem geheimen Zwang, bemühen sich DXer, möglichst viele Länder oder Stationen zu „arbeiten“, um sich mit dieser Ochsentour auf den dornenvollen Weg zum Top-DXer zu begeben. DXen soll Spaß machen – und solange der OM daran Spaß findet, nächtelang einem Signal aus Honduras nachzujagen oder monatelang den bulgarischen Rundfunk zu hören, läßt sich wohl wenig dagegen einwenden. Auch



wenn die QSL sofort nach dem Einlangen in einem Ordner verschwindet: sie zu „haben“, sie endlich ergattert zu haben, das ist eben offenbar das Vergnügen.

Wer im DXen vorwiegend oder ausschließlich diesen „Leistungs-Anreiz“ sieht, kann sich die unvermeidliche administrative Arbeit wesentlich vereinfachen, indem er zusätzlich zum Logbuch einige Listen führt:

- die EDXC-Länderliste sollte Angaben über den Erstempfang jedes neuen Landes enthalten (Station, Datum, Uhrzeit, Frequenz) – und zwar getrennt nach BC, Afu und Utility. Die entsprechenden Listen werden übrigens über die Klubs vertrieben. Auch wer ursprünglich nicht an allen Empfangsarten interessiert ist, sollte diese Trennung von

allem Anfang an vornehmen, um für spätere Erweiterungen des Interesses gerüstet zu sein.

- Amateurfunker legen zusätzlich eine Prefix-Liste an, in der sie jeden neuen Prefix mit den entsprechenden Empfangsdaten eintragen.
- Für Diplome wird ein eigenes Logblatt angelegt und mit Durchschlag geschrieben. Damit wird das Logbuch freigehalten von den zahllosen Routine-Eintragungen, und wenn es beim Herausgeber des Diploms Reklamationen gibt, schickt man einfach die Kopie des Sammellogs als Bestätigungsnachweis.



- Für Diplomanträge bieten die Klubs eigene Vordrucke an. Anhand der Listen sind die Anträge rasch ausgefüllt; es ist nicht mehr erforderlich, jeweils die gesamte QSL-Sammlung durchzukämmen.
- Ehe man beginnt, an einem Diplom zu arbeiten, sollte man sich von seiner Preiswürdigkeit und seinem „Sinn“ überzeugen. So erspart man sich die Enttäuschung, nach einem Jahr ein wertloses Blatt mit einer dilettantischen Zeichnung zu erhalten – oder zu erfahren, daß das Diplom mittlerweile nicht mehr ausgegeben wird. Die Gruppe der Diplome mit „Tradition“ ist verhältnismäßig klein.

Wohin mit den QSL-Karten?

Im Schuhkarton vergammeln sie, an der Wand kann man sie nicht alle unterbringen. Wenn man also überhaupt QSL sammelt (oft genügt ja auch die Bestätigung für den Erstempfang bzw. ein „Pse QSL“ nur dann, wenn ein neues Design aufgelegt wird), so sollten die Karten, Wimpel, Sticker usw. jederzeit zur Besichtigung zugänglich sein. Nicht ganz billig aber bewährt ist die Unterbringung in Klarsichthüllen und in Sammelordnern (Fixierung mit Fotoecken). Dabei sollte aber von allem Anfang an für jedes neue Land bzw. für die internationalen Stationen ein eigenes Blatt angelegt werden, damit sich das spätere Umordnen erspart. Es gibt auch eigene Streifenschuber aus Plastik für QSLs, doch lassen sich die unterschiedlichen Formate nicht immer gut berücksichtigen.

Vorsicht vor Übertreibung !

Im ersten Eifer neigt der Newcomer dazu, sich viel Arbeit „anzutun“: da werden Lämpchen in Weltkarten montiert, Karten nadeln gesteckt, Albumblätter kunstvoll verziert . . . Mit der Zeit wird dieser Aufwand zu mühevoll, und oft „erschlägt“ diese scheinbare Belastung auch das Interesse am Hobby überhaupt.

Daher gilt für unser Hobby im Ganzen wie im Detail, ob es nun um den „kleinen Befähigungsnachweis“ geht oder den Ehrgeiz, in die Reihen der Top-DXer aufgenommen zu werden, der gute alte Spruch (und eigentlich sollte er im Polsterdecken-Zierstich über jedem Shack hängen):

In der Beschränkung (und nicht in der Beschränktheit) zeigt sich der Meister.

ADVENTIST-WORLD-RADIO BEIM WELT - KONGRESS DER SIEBENTEN-TAGS- ADVENTISTEN

Um die Adventisten in aller Welt über die Aktivitäten des Weltkongresses auf dem laufenden zu halten, wurden auch von der „Stimme der Hoffnung“ und AWR Sonderprogramme in Wien produziert. Diese Programme wurden über RTE/Sines und DW-Malta abgestrahlt.

Herr Heinz Hopf, der verantwortliche Leiter der deutschen Programme von AWR gab für MIRAMO und die AGDX folgendes Interview über AWR ab:

WWH: Herr Hopf, AWR hat Programme in verschiedenen Sprachen bei verschiedenen Rundfunkstationen. RTE ist eine dieser Stationen. Hat man Pläne bei AWR, die Sendezeiten über RTE zu erweitern?

Hopf: Unser Programm über RTE wird zur Zeit nicht erweitert. Wir senden ja in jeder Woche über 30 Sendungen von dieser Station aus und werden in nächster Zukunft noch eine weitere Station im Mittelmeerraum hinzunehmen, so daß wir dann von dort aus gut versorgt sein werden, und über RTE nicht mehr Programme zur Zeit geplant haben.

WWH: In wievielen Sprachen sendet AWR gegenwärtig?

Hopf: Zur Zeit werden von Sines aus, dem Standplatz von AWR, 17 europäische Sprachen ausgestrahlt. Wir haben auch diesbezüglich Pläne, die Sprachgruppen auszubauen, denn Europa hat mehr als 17 Sprachen. Beispielsweise fehlt in unserem Programm noch etwas für die polnische, für die tschechische und vielleicht auch für die finnische Bevölkerung.

WWH: Seit einiger Zeit gibt es DW-Malta Relay-Sendungen. Werden von AWR weitere Relaystationen angemietet werden?

Hopf: Wir sind natürlich daran interessiert, starke Sender zu haben, über die man möglichst weit und möglichst viele Länder erreichen kann. AWR ist jedoch nur ein Teil einer ganzen Menge von Zusammenschlüssen verschiedener Studiogemeinschaften, welche alle von Adventisten betrieben werden. Da wir ja in nahezu 2000 verschiedenen Stationen gemietet haben, ist es nicht notwendig, in der nächsten Zeit weitere Stationen zu mieten. Ich glaube, daß der größte Teil der radiohörenden Weltbevölkerung von Sendungen von AWR erfaßt werden kann.

WWH: In welchen Ländern bzw. Städten befinden sich AWR Studios für die verschiedenen Sprachprogramme?

Hopf: Was den europäischen Sprachbereich von AWR angeht, also für diejenigen 17 Sprachgruppen, besitzt AWR Studios in Paris, Darmstadt, Holland, Stockholm, Watford/England, Athen, Beirut, für die englische Sprachsektion auch noch in Kalifornien und in Lissabon selbst.

WWH: Wohin sollen nun Empfangsberichte über AWR Sendungen gerichtet werden?

Hopf: Empfangsberichte können Sie richten an unsere Adresse in Lissabon, oder Sie schicken die Empfangsberichte nach 61 Darmstadt, Am Elfengrund 66.

WWH: Gibt es bei AWR auch Sendepläne, Programmhefte etc, um so auch den Kontakt zu den Hörern und DXern aufrecht zu erhalten?

Hopf: Wir versuchen zu unseren DX-Freunden einen guten Kontakt zu halten. Wir haben beispielsweise eine internationale Sendekarte gedruckt, auf der sämtliche Sendepläne zusammengefaßt sind, so daß Sie auch die fremdsprachigen Programme rechtzeitig empfangen können. Wir geben in deutscher Sprache dazu noch ein Rundschreiben der „Stimme der Hoffnung“ heraus. Dies ist eine Art Zeitschrift, welche kostenlos an jeden Interessenten monatlich verschickt wird. Die deutschen Programme werden darin ausführlich besprochen, zum Teil wörtlich abgedruckt. Darüber hinaus gibt es auch in Lissabon von Mr. Steele herausgegeben, noch ein Blatt „Contributor“, so daß wir alle Hörer nach Wunsch bedienen können.

WWH: Welche DX-Klubs haben DX-Programme über AWR?

Hopf: Mit AWR arbeiten sehr viele DX-Klubs zusammen. Ein effektives DX-Programm produziert jedoch nur der „World DX-Club“ in England.

WWH: Wann und wo wird wieder eine Weltkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten stattfinden?

Hopf: Solch eine Generalkonferenz findet alle 5 Jahre bei uns statt. Der nächste Kongress ist also geplant für das Jahr 1980. Wir sind nicht sicher, ob er noch stattfinden wird, denn die Zustände in dieser Welt deuten darauf hin, daß das Ende aller Dinge, und das Kommen des Herrn Jesus Christus nahe sind. Wenn die Welt in 5 Jahren noch steht, dann wird er voraussichtlich in Dallas/Texas stattfinden.

WWH: Herr Hopf, ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen im Namen aller AGDX-Mitglieder und MIRAMO viel Erfolg bei diesem Kongress, und einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Hopf: Ich danke Ihnen ebenfalls für diese Gelegenheit und wünsche der MIRAMO und allen religiösen Rundfunkstationen, die das Wort unseres Herrn Jesus Christus und das Evangelium ausstrahlen, Gottes Segen zu einer baldigen Beendigung der Evangeliumsverkündung auf Erden.

Herzlichen Dank an Herrn Erwin Kilian von der Auro-Afro-Abteilung der Siebenten-Tags-Adventisten für die Bereitstellung der Presseinformationen und der Ermöglichung des Interviews. Mein Dank auch an die Pressestelle in Wien

Walter Ivenz

Mit dieser Einführung in die Mittelwelle stellt sich der MWAKI, der Mittelwellenarbeitskreis International vor, der ab. 1. Januar 1976 Mitglied der AGDX sein wird. Er wird die komplette Gestaltung der Mittelwelle im wwh übernehmen, zukünftig werden wir also in jeder Ausgabe 4 Seiten brandaktuelle Informationen über die Mittelwelle haben. Der Autor Manfred Beyen ist vielen als Newcomer-Referent der adxb-dl vertraut, Manfred Steinel ist ehemaliger Vorsitzender des MAWKI.

MW-DXing – ein Hexenwerk?

Die Frage, wie sie unsere Überschrift darstellt, wird sich sicherlich mancher Kurzwellen-DXer beim Lesen von MW-Loggins schon einmal gestellt haben. Oft genug wird in Briefen an den MWAKI zum Ausdruck gebracht, daß man dem MW-DXing ratlos gegenübersteht, es bedauert, daß die großen Erfolge ausblieben und anderes mehr. Man will das mit dem Nichtvorhandensein spezieller Apparaturen begründen oder aber damit, daß man nicht die Möglichkeit hat, in tiefer Nacht die Mittelwelle abzu hören. Oft fehlt auch ein bißchen der Unternehmungsgeist, die fremdsprachigen Inlandsdienste abzu hören, und doch: Der gute Wille ist vorhanden. Es sei deshalb ein wenig das wiederholt, was zwar schon oft beschrieben wurde, aber nicht oft genug wiederholt werden kann.

Viele OMs glauben, daß man beim MW-DX nicht ohne große technische Voraussetzungen (Spezialempfänger und Rahmenantenne) auskommen kann. Also schaffe man sich eine teure Empfangsanlage an, lese viele MW-Loggins und DXe sodann drauflos. Es wird dann sicherlich nicht lange dauern, und unser OM ist darüber verärgert, daß er so wenige Fernempfänge erreicht. Auf der Suche nach den Ursachen wird er – wenn er ehrlich genug zu sich selbst ist – seinen entscheidenden Fehler erkennen. Denn eine der wichtigsten Voraussetzungen für das DXing ist eine gute Orientierung auf dem MW-Band. Erst wer die Eigenheiten dieses Bereiches kennt, ist fit für den Fernempfang. Die technischen Ansprüche steigen mit der DX-Erfahrung, so sollte es jedenfalls im Normalfalle sein. Oft ist es leider umgekehrt. Es kommt also nicht auf den teuren Spezialempfänger an. Auch mit einfachen Transistorgeräten der Preisklasse unter 300,- DM haben die Autoren dieses Artikels echte Fernempfänge zustande gebracht. Damit wurden u.a. Stationen gehört aus Canada, Venezuela, Canarische Inseln, Guinea-Bissau, Jordanien, Iran . . .

Auf der Mittelwelle kann man natürlich nicht alle Rundfunkdienste der Erde zu allen Uhrzeiten empfangen. Tagsüber sind in der Regel nur die lokalen Stationen aufzunehmen. Erst

Dämmerung und Nacht bringen den Empfang aus entfernteren Gebieten. Mit Beginn der Dämmerung nimmt die Ionisation der untersten Atmosphärenschicht ab, so daß die Raumwellen der MW nicht mehr absorbiert werden, sondern an der nächstfolgenden Schicht reflektiert werden. Die Entfernung von einem Reflexionspunkt zum nächsten beträgt auf der Erde etwa 2000 km. Theoretisch kann eine Station also dann empfangen werden, wenn der Ausbreitungsweg im Dunkeln liegt oder wenn Sende- und Empfangsort jeweils innerhalb einer Strecke von ca. 2000 km von der Nachtzone entfernt liegen.

Die Nacht-Dämmerung wandert auf der Erde bekanntlich von Ost nach West. Wenn z.B. in Osteuropa die Dämmerung beginnt und westwärts fortschreitet, dann können wir sogar noch bei Helligkeit Stationen aus diesem Gebiet hören. Es ist dagegen nahezu unmöglich, daß wir bei Helligkeit Fernempfänge aus westlicher Richtung erreichen. Die Ost-West-Wanderung sowie die durch die beginnende Dunkelheit bzw. Dämmerung entstehende Verbesserung der Empfangsergebnisse, die sich um diese Zeit allerdings durch starkes Fading und Interferenzen äußern, bringt uns also schrittweise Empfänge aus Asien, der UdSSR, den restlichen Ostblockstaaten, und natürlich aus Jugoslawien, das schon wegen seiner vielen interessanten Kleinstationen erwähnt werden muß.

Zieht sich dann die Dämmerung auch über die BRD, Österreich und die Schweiz, dann ist es rasch soweit, daß wir in dieser Verwirrungszone (in der sich Tag- und Nachtverhältnisse bezüglich der Ausbreitung miteinander vermengen. Genauer gesagt: Die Ausbreitung der Bodenwelle wird quantitativ von der wirksameren Raumwelle verdrängt.) auch kleinste europäische Stationen hören können. Oft beginnt diese Empfangssituation recht früh (im Winter ca. 14.30 – 15.00 Uhr GMT, im Sommer je nach Monat später). So kann also auch der Berufstätige nach dem genußreichen Abendessen sich darauf vorbereiten, in der Dämmerphase etliche interessante Empfänge zu erlangen.



Kurzwellen- Kofferempfänger

**mi
ra
mo**

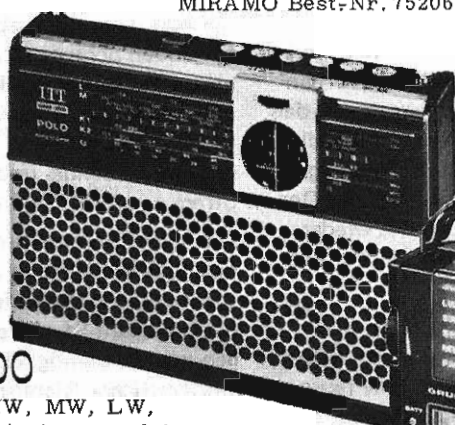
2130
Rotenburg 1
Postfach 131
Bahnhofstraße 26

(04261) 4383

Für die Reise: SCHAUB-LORENZ Polo electronic 106

5 Wellenbereiche: UKW, MW, LW,
KW 1 (31-49), KW 2 (13-25), 6 AM-,
7 FM-Kreise, Ferrit- und Teleskop-
antenne, 1,7 Watt Ausgangsleistung,
Klangregler, 1 IC, 6 Transistoren,
8 Dioden, 1 Gleichrichter, KW-Lupe,
eingebautes Netzteil, Gew. ca. 1,6 kg.

SCHAUB-LORENZ
POLO ELECTRONIC 106
MIRAMO Best-Nr. 752061



*Empfänger
der niedrigen
Preisklassen
für unterwegs*

GRUNDIG

SIGNAL 700

5 Wellenbereiche: UKW, KW, MW, LW,
2 x KW (60-49 und 49-16 m), Ausgangsleistung
1,8 Watt bei Netz- und 1,5 Watt bei Batteriebetrieb,
5 AM und 8 FM-Kreise, 12 Transistoren, 9 Dioden,
1 Gleichrichter, 3 Stabilisatoren, AFC, Teleskop-
und Ferritantenne, Abstimmmanzeige und Batteriekon-
trolle, Klangwaage, eingebautes Netzteil, Gehäuse
spritzwassergeschützt, abnehmbarer Tragegurt.
Gewicht: ca. 2 kg (ohne Batterien),
Maße 26 x 21 x 7 cm.



SONY ICF 5800 L
MIRAMO-Best-Nr. 752153

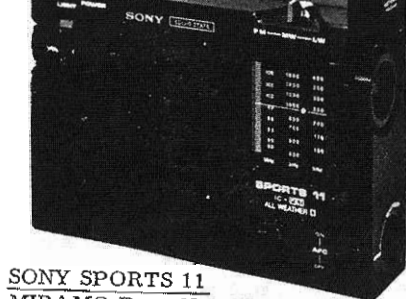
GRUNDIG SIGNAL 700
MIRAMO-Best-Nr. 752092



SONY ICF 8900 L
MIRAMO-Best-Nr. 752163



**SONY
SPORTS 11**



Farbprospekte
SONY
bitte bei uns anfordern

SONY SPORTS 11
MIRAMO Best-Nr. 752113

1975 K 003

SONY CAPTAIN 55
MIRAMO-Best-Nr. 752123

Die Preise entnehmen Sie bitte unserer gültigen Preisliste: Empfangs- und Zusatzgeräte

Natürlich hört man im Gegensatz zur Kurzwelle nicht sofort eine Identifikation. Es handelt sich bei MW-Stationen in der Regel um Inlandsdienste. Also erfolgt eine ID meistens zur vollen Stunde (xx.00) und in manchen Fällen auch zur halben Stunde (xx.30). Lediglich kommerzielle Stationen bringen des öfteren Stationsansagen (Jingles).

Beim Hören sollten wir natürlich nicht außer Acht lassen, daß wir – falls wir nicht im Besitze einer Rahmenantenne sind – den Empfänger mit eingebauter Ferritantenne nach der empfangssignalstärksten Richtung drehen sollten. Dadurch ist oftmals eine Verbesserung der Empfangsqualität zu verzeichnen. Durch ein Drehen des Empfängers lassen sich in bestimmten Fällen auch interferierende Stationen weitgehend ausblenden. Zum Schluß dieses ersten Teiles der Artikelserie möchten wir auf einige MW-Stationen verweisen, die praktisch jeder Leser empfangen kann und die gleichzeitig die Möglichkeit bieten, die QSL-Sammlung zu erweitern.

Andorra: Auf 818 kHz sendet mit 900 kW Sud Radio. Sendezeit ist 0500-2400 h GMT. Interferenzen hauptsächlich durch Warschau, später auch Egypt. Im Süden der BRD auch Italien. Jede Viertelstunde erfolgt eine Ansage, oft eine Frau: "Vouz écoutez Sud Radio". Die ID wird auch in laufende Musikstücke eingeblendet. Die Station bestätigt in der Regel sehr rasch und zuverlässig ohne IRC. QSL ist eine Ansichtskarte des Senders, die jedes Jahr erneuert wird. Außerdem Sticker. Ebenfalls in Andorra ist Radio Andorra beheimatet. Die Station sendet auf 701 kHz, eine Frequenz, die auch von Gleichwellenstationen des NDR/WDR 1 benutzt wird. Radio Andorra ist daher im Norden der BRD nicht so gut zu empfangen. QSL ebenfalls zuverlässig ohne IRC per Karte.

Österreich: Auf 1475 kHz sendet Ö3 bis 2305 h. Die Station ist in der BRD gut zu hören, jedoch treten im Norden in den Nachtstunden Interferenzen mit spanischen Lokalstationen auf. Für diese Frequenz gibt es beim ÖRF eine spezielle QSL.



Belgien: Die am einfachsten zu beobachtenden QRGs sind 620 kHz (Französisch) und 926 kHz und 1511 kHz (Niederländisch). Für MW-Berichte gibt die BRT/RTB eine MW-QSL und einen MW-Stationswimpel heraus.

CSSR: Auf 1097 kHz sendet Radio Bratislava, Zochova 3, Bratislava. Die Station kann auch in Englisch und Deutsch angeschrieben werden. Bestätigt wird per Extra QSL-Karte und Anstecknadel.

Holland: Am einfachsten sind bei der NOS die Stationen Hilversum 1 und 2 abzuhören. QRGs: 764 kHz und 1007 kHz. Anschrift: Postbus 10, Hilversum. Bestätigung per Falt-QSL, jedoch sehr lange Laufzeiten.

Irland: Auf 566 kHz sendet RTE bis 2305 GMT. Bestätigung mit unterschiedlicher Laufzeit nur wenn der Bericht 100%ig stimmt.

Monaco: Radio Monte Carlo sendet auf 1466 kHz in Italienisch von 0600 bis 1900 h. Eigene QSL. IRC nicht erforderlich.

Jugoslawien: Am häufigsten zu beobachten Radio Zagreb auf 1133 kHz (Bestätigung per eigener QSL-Karte, relativ zuverlässig) und auf 917 kHz Radio Ljubljana (per Brief in Deutsch sehr zuverlässig).

M. Beyen, M. Steinel

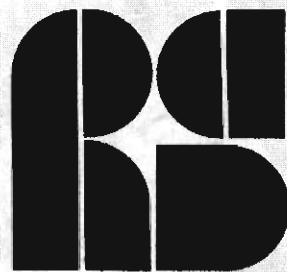
wwh aktuell

BESUCH IN JUGOSLAWIEN:

RADIO KOPER, RADIO STUDENT, RTV LJUBLJANA

Auf einer Informationsreise durch Jugoslawien hatte die wwh-Redaktion Gelegenheit, einige Sender zu besichtigen. Fangen wir mit der für uns unergiebigsten Station an: Radio Koper. Dieser Station steht etwa 20 km von Triest in Italien entfernt und sendet neben Programmen in Slowenisch hauptsächlich Programme in Italienisch. Wenn auch offiziell behauptet wird, daß sich die italienischsprachigen Programme nur an die Hörer des jugoslawischen Grenzgebietes wenden, so zeigt doch der Gehalt an italienischen Werbeeinblendungen, daß man die Haupthörerschaft hinter der jugoslawischen Grenze sucht. Die Studios und das Sendegebäude sehen aus wie Hunderte andere, was man von der Station Radio Student nicht behaupten kann.

Allein den Sender zu finden, gleicht einer kleinen Expedition auf dem Campus. Nur anhand der Langdrahtantenne fanden wir ein winziges Studio in den Kellerräumen einer Mietwohnung. Radio Student sendet mit einem von RTV Ljubljana zur Verfügung gestellten 50 W Sender von 1300-1500 Ortszeit ein Programm, welches speziell für die Studenten gedacht ist, aber auch in der Stadt selbst von jungen Leuten gehört wird.



**RADIO
STUDENT***

61000 LJUBLJANA
Študentsko naselje
blok 8

Telefon: 61-985, 63-583
Žiro račun: 50103 - 678 - 51899

Eigentlich ist Radio Student ein Unikum, welches man in sozialistischen Staaten kaum erwartet; gedeiht hier doch neben der Staatskonkurrenz eine Art Privatsender. Finanziert werden die Sendungen zu 30 % aus Werbung, die restlichen 70 % bezieht man aus verschiedenen Studenten- und Kulturfonds. Das Programm entspricht in seinem Aufbau (20 % Nachrichten, Magazine und Interviews; 80 % Pop-Musik) der jugendlichen Hörerschaft. Alle Mitarbeiter sind Studenten und erhalten nur eine Aufwandsentschädigung für die oft zeitraubende Arbeit. Radio Student hat 60 regelmäßige Mitarbeiter, davon ist der größte Teil als Reporter auf free-lance Basis tätig. Des weiteren kann sich jeder Student durch Beiträge und Kritik am Programm beteiligen. Dem Staatsrundfunk steht man loyal, aber kritisch gegenüber. Selbstverständlich genießen Studentenprobleme weiten Raum. Zwar nicht in der Aktualität (einige Zei-

tungen sind nach ihrem Eintreffen bereits mehrere Tage alt), wohl aber in der Verschiedenheit der Anschauungen kann man mit anderen Sendern konkurrieren. Daß man auch bei einem solchen Sender nicht ohne ein gewisses Maß an Selbstbeschränkung auskommt, zeigt folgender Fall: Einigen Professoren wurde gekündigt und Radio Student nahm kommentierend und kritisch dazu Stellung. Der Redakteur mußte daraufhin bei Radio Student entlassen werden. Noch ein Wort zur Studiotchnik: Wer hier einfache Geräte eigener oder italienischer Produktion erwartet, ist auf dem Holzweg: bundesdeutsche und schweizerische Tonbandmaschinen sowie Mischpulte dominieren. Für die Zukunft ist man optimistisch, wenn es frequenzmäßig knapp wird, beabsichtigt man, auf UKW zu gehen.

Bei RTV hatte wwh einen Termin mit dem Technischen Direktor der Station, Peter Mori, und dem Technischen Direktor des Fernsehens. Während die komplette Besichtigung der Fernsehstudios und Überwachungsräume nur ältere Standardgeräte zeigte, war das Gespräch mit Herrn Mori ergiebiger. Mori arbeitet bereits im neuen Sendegebäude, später soll nur noch der Rundfunk aus dem alten Gebäude gegenüber redigiert werden. Sämtliche Geräte werden dann auch erneuert.

Als erstes erfuhren wir, daß ein neuer Kooperationsvertrag für Jugoslawien vor dem Abschluß steht. Zur Zeit steht fest, daß eine gemeinsame Finanzierung und stärkere Programmübernahmen erfolgen werden. Für die Genfer Wellenkonferenz zeigt



sich Jugoslawien optimistisch: Man möchte gerne acht Mittelwellenfrequenzen haben. Die Vielfalt des Sendernetzes soll durch einen stärkeren Umschwung auf UKW erreicht werden. Dies stößt jedoch auf Schwierigkeiten, da die Versorgung mit UKW Empfängern noch nicht ausreichend ist. 1985 soll dieser Standard erreicht sein, doch schon dann wird eine neue Konkurrenz auftauchen, bei der auch Jugoslawien mit einsteigen will: Dem Satellitendirektfunk. Deswegen steht man auch der Einführung frequenzsparender Modulationstechniken (SSB, ISB) skeptisch gegenüber, denn eine Umwälzung und Versorgung mit passenden Empfängern dürfte hier frühestens 1988 gewährleistet sein.

Auch für den Auslandsfunk hat man neue Pläne. 500 kW als Senderstandard scheinen sich immer mehr durchzusetzen und auch Jugoslawien wird sich am power-play beteiligen. Frequenzmäßig will man in den zugewiesenen Rundfunkbändern bleiben und lediglich das 75-mb für Europasendungen aktivieren.

Peter Boeck, Nils Schiffhauer

SCHNELLSTE ZEITUNG DER WELT

Hamburger Abendblatt: Seit 20 Jahren tägliche Nachrichten für Seeleute

Sie ist die Zeitung mit dem größten Verbreitungsgebiet, obwohl sie an keinem Kiosk zu kaufen ist. Ihr technischer Aufwand ist vergleichsweise gering; dennoch ist sie die schnellste private Tageszeitung der Welt. Für die meisten deutschen Seeleute tägliche Lektüre, ist sie den Landratten durchweg unbekannt: Die Schifffahrt-Funk-Ausgabe des Hamburger Abendblattes. Seit zwanzig Jahren hält sie Verbindung mit den Fahrtenleuten auf allen Meeren und in der Heimat.

An ihrer Wiege stand Unbehagen. Unbehagen über ihren Vorgänger, den „Pressedienst für deutsche Schiffe“. Das war ein amtliches Bonner Mitteilungsblatt, herausgegeben vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Und wie den meisten „Behördenblättern“ erging es auch dem offiziellen „Pressedienst“. Er kam nicht an, war nicht nach dem Geschmack der Jan Maaten gemacht. Das „Aus“ kam am 1. Mai 1954.

Etwas Besseres mußte her. Der Verband Deutscher Reeder (VDR) wandte sich an das Hamburger Abendblatt. Dort handelten die Verantwortlichen gemäß dem Wahlspruch im Titelwappen ihrer Zeitung: „Mit der Heimat im Herzen die Welt umfassen“. Die Schifffahrt-Funk-Ausgabe wurde geboren: am 15. Februar 1954 wurde sie nach umfangreichen Vorbereitungen über Norddeich Radio zum ersten Mal in den Äther ausgestrahlt.

Seitdem ertönt täglich – sonn- wie wochentags – zweimal der Ruf VVV de dfh . . . Morsesignale, bei deren ersten Tönen die Funkoffiziere an Bord deutscher Schiffe auf allen Weltmeeren die Kopfhörer fester ans Ohr drücken. Wehe dem Funker, der die 1615 Signale verpennt.

Technisch läuft die Sache so: Vier Redakteure des Abendblattes mit je einer Sekretärin stellen aus dem Wust des anfallenden Nachrichtenmaterials Kurzmeldungen aus Politik, Schifffahrt, Kultur und Sport zusammen. Das Manuskript mit rund 600 Wörtern wechselt dann vom Schreibtisch zum Fernschreiber. Dort stanz ein Kollege Wort für Wort in einen Fernschreibstreifen, jagt diesen gelben Lochstreifen durch einen „Roboter“, der den Text im Morse-ABC wieder ausspuckt – fertig ist die Funkzeitung, zerlegt in das Kurz-Lang-Stakkato der Morse-Sprache.

Die verschlüsselte Funkzeitung wird jetzt über Draht an den Sender Usingen im Taunus – früher an Norddeich Radio – übermittelt. Eine halbe Stunde vor der Ausstrahlung in alle Welt „heizen“ die Postbeamten im Taunus ihren Sender an, fahren ihn hoch“, wie der Fachmann sagt. Punkt 1610 Uhr und 0110 Uhr ist es dann soweit, der Ruf VVV de dfh . . . ertönt, die Brücke zwischen der „Heimat Zeitung“ und der Karibik oder dem nördlichen Eismeer ist geschlagen.

An Bord haben die Funker die grün-weißen Vordrucke mit dem Abendblatt-Kopf in die Schreibmaschinen gespannt und tippen im Klartext die Neuigkeiten, die als Punkt-Strick-Melodie über tausende von Kilometern aus dem Äther an ihre Ohren dringen.

Besonders hektisch geht es an Sonntagen und vor der „Funkerbude“ zu. Wie hat der HSV gespielt, wie die Bayern? Tausende deutscher Seeleute erfahren die Bundesliga-Ergebnisse schneller als alle Zeitungsleser und Fernsehzuschauer der Sportschau, weil die Nachrichtenredaktion in Hamburg die „Kicker-Resultate“ der um 1615 Uhr beendeten Spiele noch

als letzte Meldung in die laufende Sendung nachschieben, denn Sportinformationen rangieren in der Wunschliste an Bord ganz oben.

Auch wenn Hanseaten angeblich öffentlich nur ungern über Geld sprechen, so sei am Schluß dennoch etwas zu den Kosten gesagt. Natürlich sind sie — wie könnte es anders sein — enorm gestiegen. Vor allem weil der Staat die Postgebühren für die Sendung drastisch heraufsetzte. Die Seeleute werden deshalb allerdings nicht zur Kasse gebeten. Sie lesen gratis — der Verband Deutscher Reeder und das Hamburger Abendblatt teilen sich die Kosten.

TECHNISCHE DETAILS ZUR AUSSENDUNG DER NACHRICHTEN

Im Gegensatz zu Nachrichtenagenturen werden die Nachrichten des Hamburger Abendblattes nicht mit Funkfernseh- sondern mit Morsezeichen an die Schiffe übertragen. Die Sender befinden sich in der Sendefunkstelle der Bundespost in Usingen (früher: Funkamt Frankfurt). Der bis zum 20. September gültige Sendeplan sieht wie folgt aus:

1610 GMT: Kennungsschleife (V-marker)

1618 GMT: Nachrichtenaussendung

1648 GMT: Nachrichtenende

Die Sendefrequenz für diese Nachrichtensendung sind:

11128,3 kHz DFL26H4 14460,6 kHz DFO46H1

0110 GMT: Kennungsschleife (V-Marker)

0118 GMT: Nachrichtenaussendung

0148 GMT: Nachrichtenende

Die Sendefrequenzen für diese Nachrichtensendung sind:

8131,4 kHz DFH23L1 11128,6 kHz DFO26H4

Vom 21. September bis 20. März sind andere Frequenzen in Betrieb, die z.Z. noch nicht bekannt sind. Sie werden wahrscheinlich tiefer als die Sommerfrequenzen liegen und zu den folgenden Frequenzen gehören:

6789,4 kHz DFF79L1

13482,6 kHz DFN48H1

16436,9 kHz DFO44L6

Empfangsberichte werden vom Hamburger Abendblatt nicht bestätigt, auch wenn den Berichten ein PPC beiliegt.

Zusammengestellt von Joachim Stoltenberg (Hamburger Abendblatt) und Gerd Klawitter (wwh) mit freundlicher Genehmigung des Hamburger Abendblattes.

HARRY YEOMAN IN DER BUNDESREPUBLIK

Mit den DXern in der Bundesrepublik wird sich der Direktor des International Office von Radio HCJB aus Quito (Ecuador) direkt unterhalten können.

Vom 31.10.1975 bis 24.11.1975 hält sich Harry Yeoman in verschiedenen Städten auf, um sich über die Aktivitäten und Arbeiten der deutschen DXer zu informieren. Man rechnet mit relativ regem Interesse und hat deswegen diverse Gesprächstermine veranschlagt.

DXer, die sich mit Harry Yeoman in Verbindung setzen möchten oder OM's, die an einem Gespräch mit dem Gast aus Ecuador interessiert sind, schreiben bitte umgehend an die AG Radio HCJB, Evangelos Evangelidis, 66 Saarbrücken, Große Schachtstraße 2.

Letzte Meldung

Schnellste Zeitung der Welt

neue Frequenzen ab 21.09.1975:

0118	5.800,6 kHz	DFE 80 H 1
	9.297,6	DFJ 29 H 1
1618	9.297,6	DFJ 29 H 1
	14.460,6	DFO 46 H 1

klubnachrichten

ADXB-DL

Mitgliederliste: Die neueste Mitgliederliste (Stand August 1975) kann gegen DM 1,— in Briefmarken bezogen werden bei OM Wolfgang Kettler, 1 Berlin 37, Postfach 370467

Klubstempel: Der Klubstempel (3 cm Durchmesser) mit eigener Mitgliedsnummer (bei Bestellungen bitte deutlich angeben) ist wieder lieferbar. Preis: DM 16,—. Bestellungen bitte an OM Kl.-D. Rudow, 3011 Letter, Postfach 111, Postscheckamt Hannover, 247936-309. Lieferbar nur gegen Vorauszahlung.

Aerogramme: Ca. 80 Stck. DM 6,—, Bestellungen an OM Albert Heise (Adresse und Konto siehe Impressum)

QSL-B. Nr. 1: Neue Bedingungen siehe wwh 9/75 oder bestellen bei OM Bernd Friedewald, 3588 Homberg, Merianstr. 2

Mitgliederversammlung in Berlin: Ausführliches Versammlungsprotokoll gegen Rückporto bei OM Klaus-Dieter Rudow

Jahresbeitrag 1976: Auf Grund der allgemeinen Kostensteigerungen in der letzten Zeit sehen auch wir uns leider gezwungen, nach 2 Jahren den Beitrag um DM —,50 monatlich anzuheben, also DM 30,— jährlich. Wir hoffen, daß alle Mitglieder hierfür Verständnis haben werden.

Vorstandswahl 1976: Die OM's Heise und Rudow werden sich bei der kommenden Vorstandswahl 1976 nicht mehr zur Wahl stellen. Ausschlaggebend sind hierfür nur rein private Gründe. Wir möchten daher heute schon interessierte Mitglieder aufrufen, sich bei uns zwecks Einarbeitung zu melden (Volljährigkeit ist Voraussetzung).

Wohnungswechsel: Der Vorsitzende Rudow hat sein QTH gewechselt. Daher sind einige Vereinsarbeiten liegen geblieben. In der Zwischenzeit ist wieder alles aufgearbeitet worden. Wir bitten hierfür um Verständnis. **Neue Telefonnummer** von OM Rudow: 0511 / 41 42 00.

MWAKI

Der Mittelwellenarbeitskreis International lädt alle Freunde und Mitglieder zur zweiten Mitgliederversammlung 1975 ein. Die Versammlung findet im Rahmen der 'Convention' am 2. November 1975 im Kurhaus von Bad Homburg statt und beginnt um 1000 MEZ. Auf der Tagesordnung stehen u.a. der Geschäfts- und Kassenbericht des Vorstandes, Wahl des Vorstandes, Diskussion zum Standpunkt der MWAKI, Beitritt zur AGDX per 1.1.1976, Diskussion zum neuen Bulletin 1976 und Allfälliges. Die Mitgliederanträge sollten bis spätestens 26.10.1975 an die Adresse des Clubvorstandes gerichtet werden. Nähere Informationen — auch über das Rahmenprogramm — können gegen Rückporto beim MWAKI, 5600 Wuppertal 11, Grotenbecker Str. 8 abgefordert werden.

EDXC

Der langerwartete DX-Contest findet auch dieses Jahr nicht statt, da im Winter/Frühling von Rundfunkanstalten bereits ähnliche Veranstaltungen geplant sind. Die Arbeitsgemeinschaft-DX bemüht sich um den Veranstalter des europaweiten Contestes für 1976.

Der WWDXC hat z.Z. folgende Sonderpublikationen vorrätig: 1. "Liste der Zeitzeichen- und Standardfrequenzsender" (neue Ausgabe vom Mai 1975), die auf 31 Textseiten detaillierte Informationen über Sender in 29 Ländern enthält; Sonderpreis für WWH-Bezieher: DM 2,10 oder 3 IRC's. 2. "Liste der QSL's und Wimpel", die die Mitglieder des WWDXC und des World DX Clubs (England) in den Jahren 1969—1973 erhielten (23 Textseiten + 2 Ergänzungsseiten für 1974); Preis: DM 1,40 oder 2 IRC's. 3. Offizielle "EDXC-Landliste"; Sonderpreis für WWH-Bezieher: DM 1,40 oder 2 IRC's. 4. "EDXC-Reporting Guide", (16 Textseiten); Sonderpreis für WWH-Bezieher: DM 1,40 oder 2 IRC's.

Am 2. Juni 1975 wurde die Bankkonto-Nummer des WWDXC bei der Frankfurter Volksbank, Bad Homburg, von 76/84 182 auf 76/84 182-9 erweitert. Bitte bei Überweisungen auf das WWDXC-Bankkonto nur diese neue Konto-Nummer verwenden.

klubtreffen

Oldenburg. Regelmäßige DX-Treffen, Info: Jan Lüschen, 2900 Oldenburg, Stichelkamp.

Wuppertal. Nächste Treffen: 18.10., 8.11. und 29.11., jeweils um 1900 MEZ, Ausstellung vom 1.—5.10.75 ab 1800 MEZ in der 'Börse'. Info: Peter Boeck, 5600 Wuppertal 11, Grotenbeckerstr. 56.

wwh-programm ist eine neue Rubrik. Neu, nicht nur im wwh, sondern allgemein eine neue Rubrik in der deutschsprachigen DX-Presse. Logs findet man überall, ebenso Rubriken mit Nachrichten über neue Sender, neue Sendepläne, neue QSL's usw., aber einem Bericht über die Programme und deren Inhalte begegnet man selten. Damit stellt sich die Frage, ob DX'er eigentlich Kurzwellenhörer sind und nicht, wie von vielen Rundfunkstationen oft behauptet, Länder- und QSL-Jäger. Es gibt wirklich sehr interessante Programme, die man jeden Tag einer Woche gut hören kann. Programme der großen internationalen Auslandsdienste, die immer gut zu empfangen sind, weil ihnen mehrere starke Sender zur Verfügung stehen. Programme, die gut gestaltet sind, inhaltlich interessant, lehrreich und erzieherisch sind. Die Kurzwelle ist eine derart gute Informationsquelle, daß man sich beim Hören bald automatisch für andere Länder und Völker zu interessieren beginnt.

wwh will seinen Lesern bei der Auswahl guter Programme behilflich sein und in wwh-programm jeden Monat die besten Pro-

gramme einer oder mehrerer Rundfunkanstalten beschreiben und kritisieren. Unser niederländischer Freund Rob ten Wolde hatte die konkrete Idee zu dieser Rubrik und wird sie als Redakteur betreuen. Jeder Leser ist eingeladen, Rob bei seiner Arbeit zu unterstützen und seine eigene Meinung beizutragen. Wenn wir sagen jeder, so kann diese Rubrik durchaus kontrovers werden. Mit dieser Rubrik wollen wir nicht zuletzt den Rundfunkanstalten zeigen, daß auch DX'er durchaus in der Lage sind, neben Top-Logs ihre Programme wirklich zu hören. Des weiteren schließen wir hiermit eine Lücke zwischen den typischen Beiträgen für den Newcomer und dem in seinem Anspruch recht hohem wwh-log: Diese Rubrik ist für jeden interessant.

Daß wir ausgerechnet den BBC World Service als ersten Beitrag genommen haben, nimmt dann auch bei der Beliebtheit dieses Service kaum Wunder. Für viele im Ausland ist dieser Service die Informationsquelle, der in Zweifelsfällen noch am ehesten getraut wird.

BBC WORLD SERVICE

Unsere erste Programmbeschreibung befaßt sich mit dem 24 Stunden am Tag zu hörenden englischen Auslandsdienst der British Broadcasting Corporation. Allgemein anerkannt als hochklassig, zuverlässig und objektiv versucht der World Service sich noch weiter zu verbessern, sowohl technisch (neue Sender, 1.088 kHz auch tagsüber in Betrieb) als auch inhaltlich. Gute Englischkenntnisse sind bei vielen Programmen erwünscht, aber da jeder DX'er Englisch kennt oder jedenfalls kennen sollte, bildet die Sprachbarriere nach einiger Zeit des Zuhörens wohl kaum noch eine echte Schranke.

24 Stunden täglich bringt der World Service ein abwechslungsreiches Programm, welches zum größten Teil aus Nachrichten (BBC World News) besteht. Diese Nachrichten sind schon seit dem 2. Weltkrieg in ihrer Zuverlässigkeit bekannt und werden noch heute von mehr als 25 Sendeanstalten übernommen. An die Nachrichten schließen sich aktuelle Beiträge zum Weltgeschehen sowie Kommentare und Berichterstattungen aus aller Welt an. Ein weltweites Korrespondenten-Netz gewährleistet im Verein mit dem BBC-Monitoring-Service und den Nachrichten der internationalen Nachrichtenagenturen eine dynamische aktuelle und zuverlässige (alle Berichte werden vor Aussendung auf ihre Richtigkeit hin überprüft) Berichterstattung. Näheres aus den Nachrichten bringen die Programme 'Commentary', 'Radio Newsreel' und 'The World Today'. In den ersten zwei Sendungen berichten Experten und BBC-Korrespondenten über die Hintergründe des Weltgeschehens. An jedem Wochentag wird einem aktuellen Thema eine viertelstündige Sendung gewidmet.

Nach dem Staatsstreich in Bangla-Desh am 15.08.75 brachte man z.B. am 18.08.75 eine Sendung über Bangla-Desh. Die Geschichte, Politik, Kultur und heutige Lage, die Zukunft, die innerpolitischen Verhältnisse und die ökonomische Lage wurden von Experten (Professoren englischer Universitäten, Ökonomen usw.) Zeitungsinhabern, Journalisten und BBC-Korrespondenten mit dem Fachgebiet Asien besprochen. Am Sonntag bringt die BBC statt dieser Sendung 'From our own correspondent', in der einige BBC-Reporter einen Beitrag über ihr Spezialgebiet bringen. Durch regelmäßiges Abhören dieser Sendung ist man wirklich über die außenpolitischen Vorgänge bestens unterrichtet und kann sie somit besser verstehen. Wer

sich für die innenpolitische und ökonomische Lage Englands interessiert, dem seien neben den Sendungen von BBC Radio 4 am besten 'From the Weeklies' (Berichte aus britischen Wochenzeitungen), 'News about Britain' und 'People and politics' — Do 1709, 2115, Fr 0145 — empfohlen. Bemerkenswert ist, daß die BBC auch oft sehr kritisch die Fehler der britischen Regierung, Gewerkschaften und Gesellschaften beobachtet, eine Tatsache, die man z.B. im Auslandsdienst von Radio Moskau vermißt.

Sportsendungen nehmen bei der BBC einen festen Platz ein, vor allem Tennis, Cricket und Hockey. Das Programm 'Sports Roundup' bringt eine recht gute Zusammenfassung des Sportgeschehens. Wie viele andere Auslandsdienste auch bringt man ein Programm über Wissenschaft und Technik, 'Science in action' — Fr 1615, Mo 1130, 2045 —. Amüsant ist das Programm 'Letterbox' — Fr 1415, Sa 0515, 2315, So 2015 — in dem die BBC Hörerfragen beantwortet, wie sie eben nur die BBC beantworten kann.

Die Hörspiele der BBC sind berühmt. Im Programm 'Theatre on the air' — Sa 2015, So 0030, 1130 — bringt die BBC jede Woche ein Hörspiel, welches meistens von einem prominenten Verfasser geschrieben wurde. Auch werden jede Woche Teile von Fortsetzungsgeschichten ausgestrahlt und im Programm 'Radio Theatre' — So 1900, Mi 0945, Do 1345, Fr 0030 — werden Kurzgeschichten präsentiert.

Musikprogramme gibt es für jeden Geschmack. Regelmäßig, entweder in Direktübertragung oder vom Band sind die 'Promenade Concerts' oder 'Proms' zu hören. In der Royal Albert Hall, London, finden alljährlich auch die bei der Jugend beliebten Konzerte alter und neuer Komponisten statt.

"Listeners' Choice" — Sa 0630, So 0630, Mi 2330, So 1345, Fr 1345 — bringt jede Woche Musikwünsche. Die britische 'Top 20' — Mi 1830, Do 1215, 2330, Fr 0830 — ist, außer via BBC Radio 1 und 2 (Sonntag abends) auch über den World Service zu hören, präsentiert von Tony Blackburn. Eine internationale Hitparade mit Top-20-Platten aus aller Welt präsentiert David Gell — Sa 1030, Mo 0830, Mi 2130 — Mitglied kann man im 'Pop-Club' werden. Dieses Programm bringt wöchentlich 45 Minuten englische Pop-Nachrichten und Wunschplatten der Mitglieder — Mi 1345, Do 2030 —. Ein Wunschkonzert für

Fortsetzung Seite 36

Dx=Chronik

Von dieser Ausgabe ab wird diese Rubrik monatlich in wvh veröffentlicht. Sie soll Hinweise auf Festtage fremder Religionen, lokale Fest- und Feiertage, Jahrestage von Rundfunkstationen sowie andere Daten geben, die für DX-er interessant sind. An diesen Tagen bringen viele Stationen verlängerte Programme oder senden noch über den normalen Sendeschluß hinaus, so daß man Stationen hören kann, die sonst wegen besonderer Ausbreitungsbedingungen nicht zu empfangen sind, oder weil die Frequenz belegt ist. Als besonderes Beispiel er-

wähne ich den Ramadan des Islam, der zudem jedes Jahr anders liegt.

Da eine solche Rubrik niemals eine 100%ig korrekt oder komplett sein kann, würde ich mich über Reaktionen und Beiträge sehr freuen; besonders bin ich an Daten von Rundfunkstationen interessiert. Diese Rubrik soll monatlich erscheinen und zwar immer einen Monat im voraus vom 10ten des einen bis zum 10ten des folgenden. Benutzte Abkürzungen werden jeweils gesondert erklärt.

- 6 – 8 Ende des Fastenmonats Ramadan, der in der arabischen Welt gefeiert wird
- 4 – 12 Festivals in Lugo, Spanien
- 10 Nationaltag in Taiwan
- Ferien in Kuba
- 11 Panama feiert Revolutionstag
- “Romeria” in Las Palmas
- 12 Columbastag, in den meisten LA-Ländern und USA gefeiert
- Unabhängigkeitstag von Äquatorial Guinea
- 12 – 19 “Nuestra Señora del Pilar”, Zaragoza
- 14 Jahrestag der Republik Madagaskar
- 15 R Citadelle, Cap Haitienne 1950
- WUNO, Pto Rico 1949
- 16 TWR, Monte Carlo 1960
- 17 RC de Pernambuco, Brasilien 1923
- 18 – 24 Festivals in Jaen, Spanien
- 19 WISA. Pto Rico 1961
- 20 WWJ Detroit 1920
- 21 Wiederabtretungstag in Taiwan
- Tag der Armee in Honduras
- 23 R Anhanguera, Brasilien 1955
- 24 Tag der Vereinten Nationen
- Festivals in Maracaibo, Venezuela
- Unabhängigkeitstag in Zambia
- 25 Festivals in Lissabon und Valladolid, Spanien
- 26 Geburtstag des Schahs
- Festivals in Belem, Brasilien
- 28-5/11 Festivals in Girona, Spanien
- 30 Festivals in Puerto Alegre, Belo Horizonte, Maceio, Manaus, Brasilien

- 31 Tschiang Kai-Sheck Geburtstag in Taiwan
- R Trinidad 1947
- R Vision Medellin, Kolumbien 1958
- 1 National-Feiertag in Südvietsnam (fraglich, ob noch gefeiert wird)
- Allerheiligen in der christlichen Welt
- Armee-Tag in Guinea
- 1 – 2 Allerheiligen in Bolivien
- 1 CJQM Winnipeg 1964
- WHOA Pto Rico 1954
- 1 – 5 Girona: “Fiestas y ferias de San Narciso”
- 2 Brasilien, Uruguay, El Salvador, Panama und Mexico feiern Allerseelen
- 3 Tag der Kultur in Japan
- Cuenca Freiheitstag in Ecuador
- Panama Unabhängigkeitstag 1908 (!)
- Zaragoza feiert “Santas Masas”
- 4 Feiern in Madrid
- UNESCO 1946
- 5 Feiern in El Salvador (!)
- 6 R Nederland 1919
- 7 Nationalfeiertag in der UdSSR
- 8 Armeefeierlichkeiten in Thailand
- 9 Festival “Peacemaker’s Day” in Guayana
- “Festividad de la Virgen de la Almudeda” in Valencia
- Jahrestag der Oktoberrevolution in der UdSSR (1917)
- Freiheitstag von Kambodscha (fraglich, ob noch gefeiert wird)
- 10 Potosi Tag in Bolivien
- LV de Honduras 1933

Bemerkungen:

- (!) bedeutet, daß das Detail 100%ig korrekt ist.
- 1) Die spanischen lokalen und öffentlichen Feiertage sind ziemlich eigentümlich und so sind die meisten hier im Text erwähnten, besonders die ohne Namen, **n i c h t** 100%ig.
- 2) Die Jahrestage der Rundfunkstationen sind meistens korrekt, aber der Name und das Rufzeichen können sich

geändert haben, oder die Station wurde ganz geschlossen.

- 3) Es wurde kein Unterschied zwischen dem Gründungstag einer Station und dem ersten Sendetag gemacht.

Die Redaktion dankt Suomen DX-Liitto ry und dem Chefredakteur Tapani Laitinen für die freundliche Überlassung des Materials für diese Rubrik.

Verantwortlicher Redakteur: Willi Bernok, z.Z. 2390 Flensburg, Bauerlandstr. 73-3.

Dieser Artikel soll dazu dienen, eine Lücke zu schließen, die durch bisherige RTTY-Artikel in „wwh“ entstanden ist. So wurden zwar schon Geräte getestet und Abhandlungen über neue Fernschreibcodes geschrieben, jedoch fehlte meistens die dazu nötige Grundlageninformation. Dieser Artikel wird deshalb erst einmal die Grundlagen von RTTY erklären, um dann auf die nötigen Geräte einzugehen.

RTTY – Hobby im Hobby

Beim Fernschreiben (RTTY = Radio Teletype) werden Zeichen, die mechanisch durch das Drücken der Tasten einer Schreibmaschinenähnlichen Tastatur ausgelöst wurden, in elektrische Signale umgewandelt. Dieser Signalcode ist in unserem Fall ein Binärcode, d.h. er enthält zwei Zustände: „Strom“ und „kein Strom“. Gewöhnlich wird der von der ITU empfohlene CCIT-Code No. 2 verwendet, ein Code, der aus fünf Impulsen besteht. Allerdings lassen sich normalerweise damit nur $2^5 = 32$ Zeichen abdecken. Da unser Alphabet aber schon aus 26 Buchstaben besteht, dazu noch 10 Zahlen und mehrere Sonderzeichen hinzukommen, würde dieser Code nicht ausreichen. Ein kleiner Trick hilft diese Mäßlichkeit zu umgehen: Zwei Zeichen dienen dazu, den Fernschreiber umzuschalten auf „Buchstaben“ oder „Ziffern und Sonderzeichen“. Man kann sich das ungefähr wie die Umschaltung von Groß- auf Kleinschreibung an der Schreibmaschine denken. Damit hat man den Code auf $(32-2) \times 2 = 60$ Zeichen erweitert.

Zusätzlich zu den fünf Impulsen werden noch zwei weitere Impulse bei jedem Zeichen ausgesendet: ein Start- und ein Stromimpuls. Sie dienen dazu, die sendende und die empfangende Maschine miteinander zu synchronisieren. Der maximal auftretende Fehler bei Übertragungen wird durch diese Zusatzimpulse nie größer als 170 ms.

Wie lang nun ein Zeichen zeitlich ist, hängt außerdem noch von der benutzten Übertragungsgeschwindigkeit ab. Sie wird in „Baud“ gemessen (Baud = 1/Impulslänge in sec.). Als uns interessierende Standardgeschwindigkeiten bestehen:

45,45 Baud = 368 Zeichen/min (USA-Utility, Funkamateure)
50,00 Baud = 400 Zeichen/min (EU-Utility)

INTERNATIONAAL TELEGRAAFALFABET NO. 2
5-EENHEDENCODE

NUMMERS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
LETTERS	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	<	=	L	C	R	
CIJFERS	-	?	.	3	%	\$	8	4	()	.	9	0	1	4	*	5	7	2	/	6	+	<	=	L	C	R						
CODE ELEMENTEN	1																															
	2																															
	3																															
	4																															
	5																															

NAAMGEVER VRAGEN (MET WIE?). (Komst niet op alle telexapparaten voor) (Engels: What are you? Dutch: Werde?)
BEL (De combinaties „Si“ en „Ji“ komen ook voor) (Engels: Bell; Dutch: Kloegel)
TERUGLOOPWAGEN (Engels: Carriage return; Dutch: Wagensruktlood)
NIEUWE REGEL (Engels: Line feed; Dutch: Zelfen)
WISSELING NAAR LETTERS (Engels: Letters; Dutch: Buchstaben)
WISSELING NAAR CIJFERS (Engels: Figures; Dutch: Ziffern of: Ziffern und Zeichen)
RUIMTE (SPATIE) (Engels: Space; Dutch: Zwichterruim)
Afschikende telexteksten en symbolen zijn toegelikt.
N.B. In het internationale militaire verkeer mogen uitsluitend de volgende telexteksten worden gebruikt:
- (knopjeleken) - (knopje)
- (vraagteken) - (komma)
- (dubbele punt) - (haakjes openen)
- (breukstreep) - (dém, sluiten)

RTTY-Betrieb kann sowohl in Amplituden- als auch Frequenzmodulation durchgeführt werden. So wurde zum Beispiel in den USA jahrelang die „make-and-break-operation“ durchgeführt, d.h., der Träger wurde dauernd ein- und ausgetastet. Diese Methode wurde inzwischen aufgegeben.

Eine zweite Methode besteht darin, mit zwei unterschiedlichen Methoden den Sender zu modulieren (A2). Diese Methode nennt man „Audio frequency shift keying“ (abgek. AFSK). Der höhere Ton entspricht dabei nach Vereinbarung dem Zustand „Strom“ und wird als „Mark“ bezeichnet; der tiefere Ton entspricht dann dem Zustand „kein Strom“ und wird als „Space“ bezeichnet. Der Abstand dieser beiden Tonfrequenzen wird mit „Shift“ bezeichnet. Eingebürgert haben sich mittlerweile drei Shifts:

850 Hz	Utility, Funkamateure
425 Hz	Utility
170 Hz	Funkamateure

Daneben werden natürlich noch andere Shifts benutzt. Bei den Funkamateuren setzt sich immer mehr die Shift von 170 Hz durch, da bei 850 Hz die Bandbelegung zu groß wäre. Jede RTTY-Empfangsstation sollte also möglichst variabel in der Shifteinstellung sein.

Eine dritte Möglichkeit ist das „Frequency shift keying“ (FSK). Dabei wird die Sendefrequenz jeweils um die Shiftfrequenz geändert, eine Frequenzmodulation also. Deshalb wird sie auch mit Vorliebe von Funkamateuren auf den UKW-Bändern verwandt, weil dort die Bänder größer sind als auf KW. Diese Sendart entspricht der Modulation F1. AFSK wie auch FSK laufen aber letztlich auf das gleiche Signal hinaus, so daß man sich um eine Demodulation der Signale keine Sorgen zu machen braucht.

RTTY-Konverter

Dem RTTY-Konverter fällt die Aufgabe zu, die NF-Signale vom Empfänger wieder in Impulse zu verwandeln, die den Empfangsmagneten in der RTTY-Maschine ansteuern. Es gibt bereits eine große Anzahl von Konvertern. Letztlich aber kann man alle Geräte in zwei Kategorien einteilen: ZF- und NF-Konverter, letztere mit oder ohne Filter. Kommerziell wird vorwiegend der ZF-Konverter verwendet, jedoch hat er die Nachteile einer großen Bandbreite, eines hohen Aufwandes an Material sowie die Notwendigkeit, die IF des Empfängers herauszuführen, was unter Umständen recht schwierig werden kann.

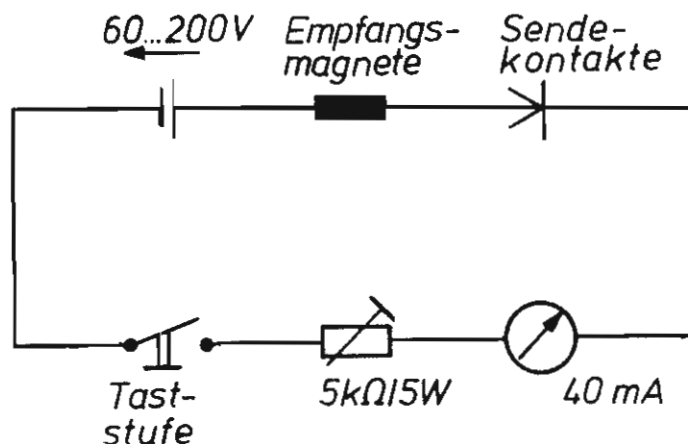
Unter Amateuren ist deshalb der NF-Konverter verbreiteter und soll daher hier auch eingehender besprochen werden. Hat der Konverter Filter, so geschieht die Umsetzung der NF-Signale in Stromimpulse folgendermaßen: Über selektive Filterstufen werden Mark- und Spacefrequenz aus der übrigen NF getrennt und anschließend gleichgerichtet. An einem Diskriminator werden dann die Frequenzänderungen in Spannungsänderungen umgewandelt. Über einen Tiefpaß und einen Schmitt-Trigger werden die Signale einer Taststufe zugeführt, die den nötigen Strom für die Fernschreibmaschine tasten kann. Man braucht aber bei diesem System eine Abstimmungsanzeige (Oszilloskop, magisches Auge etc.), die einem die richtige Abstimmung anzeigt, da die Filter sehr eng toleriert sind. Die Nachteile dieser

Konverter sind, daß man für jede neue Shift einen neuen Filtersatz braucht bzw. ein Konverterzweig nachgestimmt werden muß und daß eine Frequenzdrift — wie sie z.B. bei Röhrengeräten kurz nach dem Einschalten auftritt — sofort nachgeregelt werden muß, damit kein Übertragungsausfall auftritt. Diesen Nachteilen entgeht ein filterloser Konverter, der mit Regelschleifen arbeitet. Die Schaltung ist etwas schwierig zu verstehen, aber man kann ihn so beschreiben, daß der Konverter auf die Spacefrequenz abgestimmt wird und sich selbsttätig die Markfrequenz sucht. Man braucht also keine optische Anzeigehilfe und kann alle Shifts aufnehmen. Durch die Schaltung tritt auch der Effekt auf, daß der Konverter wie eine AFC arbeitet, d.h., er regelt sich bei Frequenzdrift auf die neue Frequenz ein. Sein Nachteil ist, daß er sich bei starken Störungen auch auf das Störsignal einstellen kann. In diesem Zusammenhang seien noch zwei Begriffe erklärt, die oft im Zusammenhang mit Konvertern benutzt werden: „Antispace“ und „Markhold“. Beide Worte bezeichnen den gleichen Effekt: Fehlt ein RTTY-Signal, so läuft die Maschine leer durch, was sehr störend sein kann. Durch eine Schaltung wird nun die Maschine auf Mark gesetzt, wodurch sie blockiert wird, bis wieder ein RTTY-Signal anliegt. Sehr gut ist diese Schaltung auch, wenn die Maschine laufen soll und man selbst nicht anwesend sein kann („Stand-By-Betrieb“).

Die RTTY-Maschine

Generell besteht jeder Fernschreiber aus einer Sende- und einer Empfangseinrichtung. Der Sendeteil dient dazu, die gedruckten Zeichen in Impulse des 5er-Codes umzuwandeln, während der Empfangsteil die ankommenden Impulse verarbeitet. Dazu werden mit Hilfe des Fernschreibstroms der oder die Empfangsmagnete bewegt. Diese Bewegungen werden ausgewertet und lösen dann die entsprechenden Typenhebel aus. Der Fernschreibstrom, auch „Linienstrom“ genannt, beträgt bei deutschen Maschinen meist 40 mA. Ausländische Fabrikate können aber abweichende Werte haben. Die Spannung, aus der dieser Strom erzeugt wird, sollte zwischen 60 und 200 V liegen. Mit Hilfe eines Vorwiderstandes R_v wird der nötige Linienstrom eingeregelt. Dieser Vorwiderstand sollte möglichst ein Potentiometer von 5 kOhm sein, das mit 10 Watt belastbar sein sollte. Die genaue Anordnung zeigt die Abb. 2.

Die obigen Ausführungen sollten ein Einblick in die Technik von RTTY sein. Auf Erweiterungen wie Videokonverter etc. möchte der Verfasser nicht eingehen, da dies den Umfang des



Artikels bei weitem übersteigen würde. Ebenso wurden Fragen der Empfangspraxis ausgeklammert, weil hier wohl die Redakteure der einzelnen Sektionen (Afu, Utility) kompetenter sind. Bei Ihren ersten Schritten in diesem neuen Gebiet des DXens wünscht Ihnen der Verfasser viel Erfolg.

Hans F. Dumrese

Verwendete Literatur

- RTTY Demodulator St 5, wwh 10/74, S. 18 ff
- Hann: Sichere Übertragung von RTTY-Signalen, wwh 3/75, S. 19
- Pünjer: Was ist RTTY, Amateurfunkmagazin 3/72, S. 18
- Stolz: Die Grundlagen von RTTY, cq-DL 74 S. 84f, 202ff, 333ff
- Pietsch: RTTY-NF-Konverter mit aktiven Selektivfiltern, cq-DL 2/72, S. 66ff
- Pietsch: RTTY-Autostart-Antispace, Eigendruck
- Hellborg: FTL-Informationen TU-1 PLL-RTTY-AFSK-Dekoder, Eigendruck 1/75
- Steinbuch: Nachrichtentechnik, Springer 1973

Prescaler 300 MHz

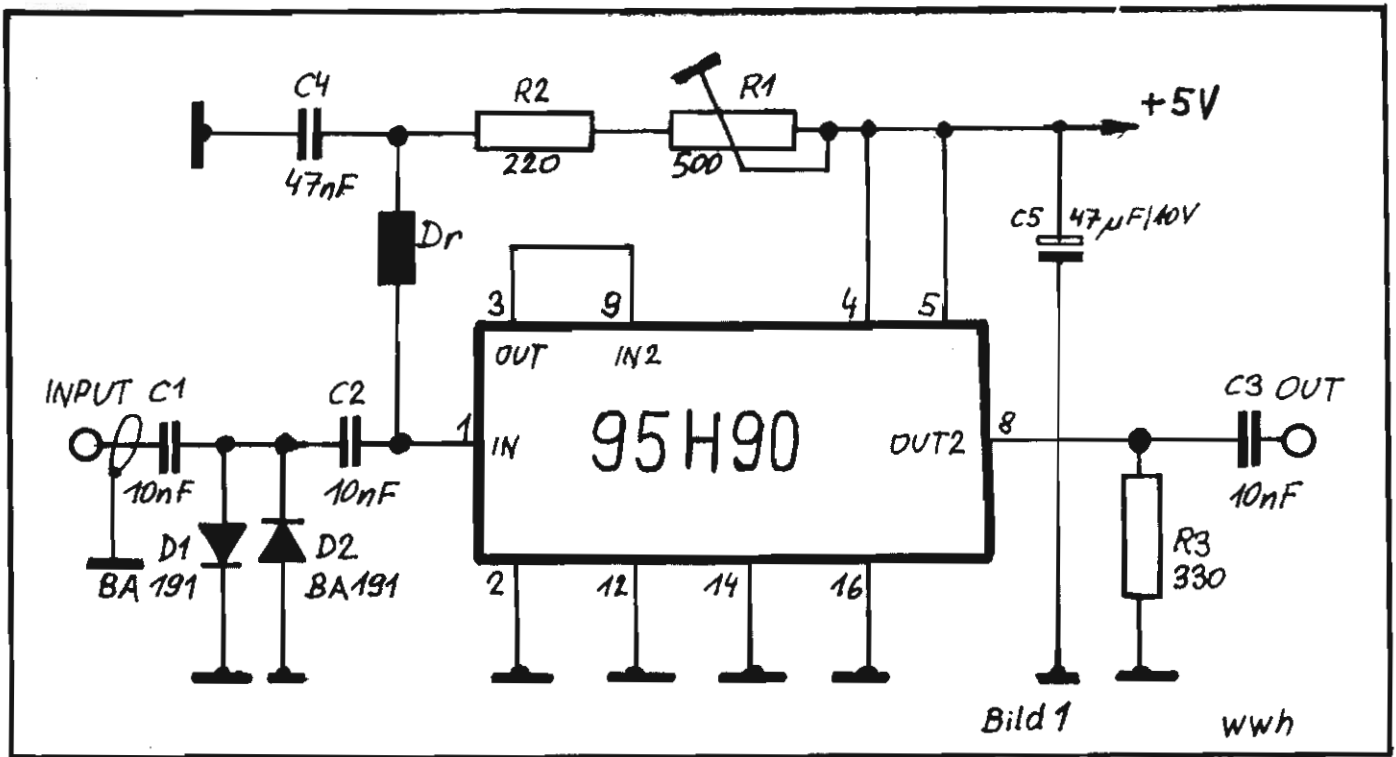
Ein Zusatz zum adxb-oe QRG-Digi

wwh berichtete im Heft 12/74 über den von OM Bamboschek für die adxb-oe entwickelten Frequenzzähler. Auf der dafür entwickelten Platine ist schon der Platz für einige Erweiterungen vorgesehen. Eine solche wertvolle Ergänzung ist ein Vorsteiler, der es ermöglicht, Frequenzen bis zu 300 MHz mit einer Genauigkeit von 10 kHz abzulesen. Dieser „Prescaler“ (Vorsteiler) ist selbstverständlich auch an jedem anderen digitalen Frequenzmesser verwendbar.

Allgemeines

Das Meßprinzip ist das Abzählen der Schwingungen während einer bestimmten Zeit. Solche Geräte in handlicher und auch

für den Amateur erschwinglicher Preislage herzustellen, ist erst durch die Technologie der Integrierten Schaltkreise, kurz IC-Technik genannt, möglich geworden. Durchgesetzt haben sich dabei die in TTL ausgeführten IC's. TTL steht für die Abkürzung Transistor-Transistor-Logik. Diese Art von IC's mit Schaltzeiten von etwa 10 nsec je Gatter gestatten die Verarbeitungen von Signalen bis 10 MHz ohne besondere Probleme. Darüber hinaus, etwa bis 50 MHz, wurden noch einige spezielle Ausführungen in TTL entwickelt, doch dann war die Schaltzeit nicht mehr zu verkürzen, und man ist beim Einsatz von TTL-IC's an eine obere Arbeitsfrequenz von 50 MHz gebunden. Für die meisten digitalen Vorgänge reicht das bei weitem aus. Auch der



adxb-oe-qrg-digi ist in TTL aufgebaut. Besteht nun die Forderung, auch höhere Frequenzen als 50 MHz zu verarbeiten, so muß auf eine andere, schnellere IC-Technologie übergegangen werden.

Eine solche schnelle Technik stellt die ECL-Familie dar. Wieder steht ECL für eine Abkürzung, nämlich für Emitter-Coupled-Logik. Diese Technik schiebt die Grenze der maximalen Arbeitsfrequenz um etwa eine Zehnerpotenz hinauf. Mit IC's in ECL-Technik können Signale, die mit einer Folge bis zu 300 MHz eintreffen, digital, also einzeln gezählt, verarbeitet werden.

Arbeitsweise eines Vorteilers

In einer Kette von Zählern, die – wie im Digi – asynchron gesteuert werden, hängt die maximale Zählgeschwindigkeit von der Geschwindigkeit der ersten Zählstufe ab. Die erste Zählstufe wird mit der vollen Eingangsfrequenz beaufschlagt. Die zweite Stufe hingegen erhält nur mehr nach jedem 10. Eingangsimpuls einen Impuls als Übertrag von der ersten Stufe des Zählers angeboten.

Will man einen bis 30 MHz geeigneten Zähler bis 300 MHz verwenden, so kann dies unter Einsatz einer Teilerstufe 10:1, die die 300 MHz verarbeiten kann, geschehen.

Dabei ändert sich der Stellenwert der angezeigten Frequenz ebenfalls um den Faktor 10. Beim **adxb-oe-qrg-digi** wird die Einerstelle zur Zehner, die Zehner zur Hunderter usw. Daraus erklärt sich auch die Genauigkeit von 10 kHz. Während ohne Vorteiler die Genauigkeit 1 kHz beträgt, kann mit Vorteiler nur auf 10 kHz genau abgelesen werden.

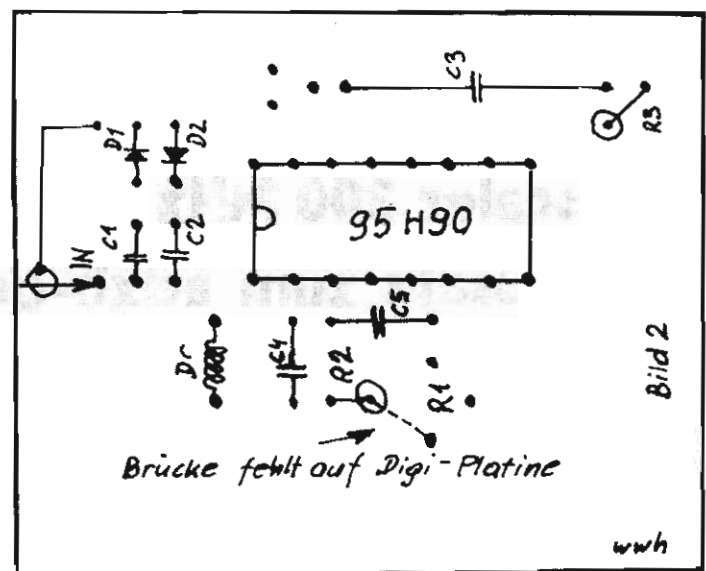
Findige Techniker werden nun einwenden, man brauche doch nur die Torzeit, also jenen Zeitabschnitt, in dem die eintreffenden Impulse gezählt werden, um den Faktor 10 zu verkürzen. Diese Idee hat zwei Fehler: Bei einem 5-stelligen Ziffernanzeigefeld wird bei Zählungen über 100 MHz die 100 MHz-Stelle nicht dargestellt. Immerhin kann man leicht feststellen, ob man auf 44 MHz oder auf 144 MHz liegt.

Bedeutungsvoller ist, daß durch das Hinzufügen von noch so vielen Stellen hinter dem Komma die absolute Genauigkeit von 10^{-6} des **Steuerquarzes** nicht verbessert werden kann. Wollte

man auf eine 6-stellige (oder Quasi-6-stellige) Anzeige übergehen, so müßte man sich auch Maßnahmen zur Langzeitstabilisierung des Quarzes auf mindestens 10^{-7} Genauigkeit überlegen. Der Quarz, der die Referenzgröße der ganzen Frequenzzählung überhaupt ist, sollte immer um eine Zehnerpotenz genauer sein als die Meßgröße.

Die Schaltung

Der ECL-Dekaden-Zähler 95H90 von Fairchild (ca. 450,- S) wird entgegen üblicher Schaltungen hier invers betrieben, was den Vorteil einer einfachen Spannungsversorgung bringt. Bei ECL ist die Masse normalerweise der Pluspol und Minus wird als Gegenpol verwendet. Da hier aber keine große Schaltung aufgebaut ist, bleibt dies ohne Einfluß auf die Funktion. Der



Eingang wird durch zwei Begrenzungsdioden vor HF-Spitzen geschützt. Dazu sollten nur gute Schottky-Typen verwendet werden. Mit üblichen Silizium- oder Germaniumdioden ist bei einigen hundert MHz nichts mehr auszurichten.

Mit dem variablen Spannungsteiler R1 kann der günstigste Arbeitspunkt eingestellt werden. Eine Siebkette aus Drossel und Kondensator entkoppelt den Eingangsteil von der übrigen Versorgung.

Am Ausgang 8 steht eine um den Faktor 10 kleinere Frequenz mit einigen hundert Millivolt zur Verfügung. Um saubere, für die TTL-Bausteine notwendige, Impulse zu erhalten, ist noch die Benutzung einer Verstärkerstufe sowie eines Impulsformers notwendig. Beim qrg-digi wird eine Stufe des Vorverstärkers sowie der dazu gehörende IC 7413 zur Impulsformung benutzt. Bei anderen Digi's, etwa professionellen Typen, ist ohnedies ein geeignet empfindlicher Eingang vorhanden.

Aufbau

Bild 2 zeigt die Anordnung der Bauelemente auf der Platine des adxb-oe-qrq-digi. Die Bohrungen sind alle bereits vorhanden. Die Bestückung ist aus Bild 3 zu ersehen. Bild 4 zeigt die Ansicht auf die Bauteilseite der noch unbestückten Leiterplatte des digi. Man sieht die zu Abschirmzwecken gedachte Leiterbahn auf der Oberseite. Für den Selbstbauer sei das Leiterplattenbild in Bild 5 dargestellt. Maßstab 1:1. Dabei wird auf die Abschirmung auf der Bauteilseite verzichtet.

Es ist empfehlenswert, den IC nicht direkt einzulöten, sondern eine IC-Fassung zu verwenden.

ADXB-oe-QRG-DIGI

Der oben beschriebene Vorteiler wird sicherlich so manchen OM dazu bewegen, doch an die Anschaffung eines Digi zu denken. Wer aber an einen Selbstbau denkt und dazu die Schaltung aus wwh 12/74 benutzt, dem seien einige Fehler im Stromlaufplan bekanntgemacht. Die Sockelbeschriftung gilt nur für IC 1 bis IC 13, IC 14 bis IC 18 besitzen ein 16 Pin-Gehäuse. Bei den IC's 9 bis IC 13 Typ SN 74196 sind die Anschlüsse 13 und 14 vertauscht. Dies hat auf die Funktion keinen Einfluß. GND muß mit 7, Punkt D (Diode 4,24) mit 12 bezeichnet werden. Die IC's 14 bis IC 18 GND liegen tatsächlich an 12, nicht an 7. Die Steuerlogik im IC 7 war einigen Selbsterbauern zu „steil“. Von groben Fehlern bis zur völligen Funktionsunfähigkeit wurde diese Schaltung von einigen Kritikern eingestuft. Daß es geht, wissen die zahlreichen digi-Besitzer sehr wohl zu schätzen. Die Steuerlogik wird vom Ausgang des Dekadenzählers SN7490 betrieben. Nur ist dieser nicht als üblicher BCD-Zähler, sondern als Teiler mit symmetrischem Ausgangssignal geschaltet. Dadurch ergibt sich eine wie in Bild 6 gezeigte Signalfolge.

Den adxb-oe-qrq-digi gibt es in verschiedener Ausführung.

- Bauanleitung mit Platine jetzt, galvanischer Druckkontaktierung!
- Bauanleitung mit Platine und Gehäuse!
- Bauanleitung und kompletter Bausatz für Ein- oder Zweikanal-Ausführung
- Fertiggerät in Ein- oder Zweikanal-Ausführung.

Selbstverständlich ist auch der Nachrüstsatz für den Prescaler als Satz erhältlich. Bezugsquellennachweis adxb-oe Postfach 11, 1111 Wien.

adxb-oe

Stückliste:	R1	500 Ω Regler	C5	47 μ F/10V
	R2	220 Ω	Dr	10 Wdg auf Ferritperle
	R3	330 Ω	IC	95H90 (Fairchild)
	C1)		IC	Halterung
	C2)	10nF Ker.	D1,2	Schottky-Diode
	C3)			B1N 914, BA 191,
	C4	47nF/15 V		IMP 5082/2810

Worldwide DX-Club



convention

Wie in WWH 9 angekündigt, hier nun nähere Einzelheiten über das Programm der CONVENTION '75:

Freitag, 31. 10. 1975:

- 1.* 14.00 Uhr: Führung durch das Rundfunkgebäude von AFN-Europe in Frankfurt.
16.00 Uhr: Führung durch das Rundfunkgebäude des Hessischen Rundfunks in Frankfurt.
- 2.* 13.30 Uhr: Führung durch das Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach (Satelliten-Empfangsstation, Wetterkartenbildfunk, usw.)
- 3.* 13.30 Uhr: Besichtigung der technischen Anlagen auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen (Tower, Flugsicherung, Peilfunk, usw.) und des Wetterdienstes der US-Armee.
19.00 Uhr: Treffen in der Bahnhofsgaststätte in Bad Homburg.

*) parallel ablaufende Veranstaltungen

Samstag, 1. 11. 1975:

- 09.30 Uhr: Besichtigung von Anlagen der Deutschen Bundespost.
13.00 Uhr: Mittagessen
14.00 Uhr: CONVENTION '75 im Gartensaal des Bad Homburger Kurhauses
19.00 Uhr: Abendessen
20.00 Uhr: Abendprogramm

Sonntag, 2. 11. 1975:

- 10.00 Uhr: Mitgliederversammlung des MWAKI im Salon I des Bad Homburger Kurhauses.
12.00 Uhr: Mittagessen
13.30 Uhr: Führung durch Bad Homburg
15.00 Uhr: Ende der CONVENTION '75

Änderungen dieses vorläufigen Programmes müssen wir uns leider noch vorbehalten. Das endgültige Tagungsprogramm und Anmeldeformulare sind erhältlich vom: WWDXC, D-6380 Bad Homburg 1, Postfach 1263.

Europa

BULGARIEN. Bedingungen zum Erwerb des Sonderwimpels: nach Erreichen des Silberdiploms erhält man für 5 Berichte eine Ansichts-QLS. Nach der 10. Karte bekommt man schließlich den Wimpel. Dieser soll als Golddiplom dienen. (Gerhard Lettner).

DDR. Wohl in Zusammenhang mit seiner extensiven Portugal-Berichterstattung hat RBI auch die P-Dienste wesentlich ausgebaut und zwei 45-Minuten-Px in P nach Portugal eingerichtet (2030-2115 auf 7.260, 7.130 und 2215-2300 auf 9.770, 1.511). Zuvor waren die P-Px ausschließlich nach LA gerichtet gewesen. Das zuvor ausgestrahlte Px in Schwedisch wird nur noch auf 1.511 gesendet, das 2. Abendprogramm wurde vom F-Dienst abgezackt.

FRANKREICH. RF verhandelt mit R. Monte Carlo über eine Lösung der QRM-Frage (in Südfrankreich stören RMC und France Inter einander).

"France Inter", 24 h auf 164, 539, 1.070, 1.160, 1.241, 1.484, 1.493, 1.554, 1.594, 3.965 und 6.175 Nx um 0400, 0500, 0530, 0600, 0700, 0730 (Sa), 0800 (nicht Sa), 1800, 1900, 2100. Nachrichtenjournale 1200-1300 (Sa/So: 1100-1300), 1820-1900 ("Special Inter").

"France Inter" wird im Relais übernommen von 0600-2000 (Sa/So 0600-2115) und mit Regional-Nx und Lokal-Px ergänzt von zehn Regionalstationen, davon auf MW: FIP Paris (584), FIM Marseille (584), FIL Lyon (710).

"France Culture" 0528-2300 (Sa/So ab 0600) auf 674, 710, 791, 836, 863, 944, 1.205, 1.277, 1.349 und 1.376 sowie UKW. Kultur- und Bildungsprogramme. 0500-0600 in Gastarbeiter-Sprachen. Nx um 0630, 0800 (nicht So), 1130, 1625 (nur Sa), 1830. Während der Semester fallweise auch Universitäts-Vorträge über verschiedene UKW-Stationen.

"France Musique" 0558-2300 (Sa/So bis 0100) nur UKW.

GROSSBRITANNIEN. Am 16. September 1975 begann die neue IBA-Station PENNINE RADIO in Bradford den Betrieb. Etwa 400.000 Menschen leben im Einzugsbereich der Station. Gesendet wird auf MW (1.277) und UKW (96.0) von 0600-0100 (Sa bis 0200, So ab 0700). Pennine Radio ist die 14. IBA-Station. Sie wird betrieben von der Bradford Community Radio Ltd., einer Aktiengesellschaft, der vor allem die Textilgewerkschaften (14 %), eine Versicherung (10 %) und lokale Firmen angehören. Das Aktienkapital beträgt insgesamt 250.000 Pfund. Im 1. Jahr muß die Station der IBA 21.600 Pfund, im 2. Jahr 24.000 und im 3. Jahr 26.400 Pfund zahlen. Technische Details: MW-Sender, AM, Vertikalpolarisation, Standort Tyersal Lane, Richtantenne, ein 30m-Mast. Zwei Marconi 1 KW-Sender, modifiziert für geringere Leistung (um QRM zu vermeiden, beträgt die effektive Sendeleistung nur 0.15 KW). FM-Sender, Piloten-Stereo, Standort Idke TV Relais, Richtantenne, Zirkumpolarisation. Zwei Marconi 300-W-Sender. R. Victory soll im Oktober seine Sendungen auf 1.169 kHz aufgenommen haben. Anschrift: 53, Kennet Rd, Southsea. (DX-Mag)

Auch R. Orwell soll auf dieser Frequenz seinen Betrieb aufnehmen. Anschrift: 39, Prince St, Ipswich IP1 3HE. (DSWCI) R. Kennet soll im Oktober oder November mit seinen Ausstrahlungen beginnen auf 1.430 kHz. Adresse: 22, South Audley St, London W1Y 6ES. (DX-Mag.)

Die BBC, Hort objektiver Nachrichtengestaltung (Spitzname: Tante Beep) mußte zugeben, daß einige Redakteure des portu-

giesischen Dienstes in die Programme pro-kommunistische Propaganda eingearbeitet hatten. Die Sache kam heraus, als sich einige portugiesische Politiker, darunter der Sozialisten-Chef Soares, bei britischen Kollegen beschwerten und der Abgeordnete Churchill (ein Verwandter des ehemaligen Premiers) eine Anfrage im Unterhaus lancierte. Die offizielle Berichterstattung darüber erfolgte — durch die BBC, dem (wie gesagt) Hort objektiver Nachrichtengestaltung.


BRITISH BROADCASTING CORPORATION
PO BOX 76 BUSH HOUSE STRAND LONDON WC2B 4PH
TELEPHONE 01-240 3456 CABLES: BROADCAST LONDONPSA
TELEGRAMS: BROADCAST LONDON TELEX: 265781

Ext. 2340

Reference: 07/XBE/RJB 28th July 1975

Dear Mr.

Thank you for informing us of the audibility of our second harmonic on 14.24 kHz, which you heard at 2130 on 22nd July. This comes from one of our 250kw transmitters at Daventry, operating on 7.120 kHz. The harmonic power will be very low, but I will ask our engineers at Daventry to try to reduce it.

Yours sincerely,



(B.J. Bale)

Head of Schedule Unit

JS

IRLAND. Der neue 500 kW-Sender von RTE, der in Tullamore gebaut wird, wird noch in diesem Herbst in Betrieb genommen. Er soll auf .566 kHz eingesetzt werden. Die alten Sendeanlagen in Athlone, Dublin und Cork werden vermutlich für Lokalrundfunk benutzt werden. (SCDX)

ITALIEN. Italien hat sich endgültig für das PAL-TV-Farbsystem entschieden. Testsendungen werden noch vor Ende 1976 erwartet.

MALTA. R. Malta sendet sonabends eine Viertelstunde über einen Sender der DW auf 9.755 kHz von 2045-2100 unter dem Titel "Broadcasting Malta". Anschließend kommt eine englische Testsendung von IBRA Radio (-2115). Empfangsberichte über diese Sendung sind an P.O.Box 396, Stockholm, zu richten. Die Anschrift von "Broadcasting Malta" lautet: "Malta Calling", P.O.Box 82, La Valetta, Malta. Auch Adventist World Radio sendet Programme über die DW-Relaisstation. Sonabends um 2015 wird auf 9.755 ein DX-Programm ausgestrahlt. (SWN)

NIEDERLANDE. Das ehemalige Sendeschiff von Radio Veronica wird wahrscheinlich nie mehr Sendungen ausstrahlen. Es wurde vor einiger Zeit nach Rotterdam geschleppt und soll anschließend im IJsselmeer vor Anker gehen und als Offshore Radio Museum dienen. (SCDX)

NORWEGEN. Nach der neuesten Meldung wird der Studentensender in Trondheim doch während der Rag Week vom 24.10. bis 16.11.75 aktiviert werden. (SWN)

R. Norway QSY von 6.180 auf 5.965 kHz. (SCDX)

ÖSTERREICH. Empfangsberichte von ND Beacons in Österreich schickt man an das Bundesamt für Zivilluftfahrt, Zentrale, Schnirchgasse 9, A-1030 Wien. Bestätigung nach ca. 10 Tagen per PPC. Rückporto erforderlich. v/s ist Herr Geiger. Gemäß der Amateurfunkverordnung ist das Abhören von Flugsicherheitsfrequenzen (auch Volmets) im UKW-Bereich nicht gestattet, demnach werden auch Berichte hierüber nicht bestätigt. (Gerhard Lettner).

POLEN. Ab November ist das Winterprogramm des Polnischen Rundfunks gültig. Auf vielseitigen Wunsch wird der Heute-Abend-Klub eine halbe Stunde vorverlegt und bereits um 1830 beginnen. Zu den bisherigen Frequenzen kommt noch die Kurzwelle 75m hinzu. Man hofft auch eine Verbesserung der Empfangsmöglichkeiten. Hier der Sendeplan (gültig Nov. 75 – Mai 76):

0530-0600	auf	7.270,	6.135,	3.955,	1.502 kHz;
1200-1230	auf	9.525,	7.125,	6.135,	3.955 u. 1.502
1500-1530	auf	9.540,	7.285,	7.125 kHz;	
1630-1700	auf	7.125,	6.095 kHz;		
1730-1800	auf	9.540,	7.285,	6.095, 3.955, 1.502 kHz;	
1830-1930	auf	7.145 (ab 1900),	7.125,	6.135,	6.095,
		3.955,	1.502 kHz;		
2100-2130	auf	7.285,	7.125,	6.155,	6.095 kHz;
2303-2400	auf	7.285,	6.155,	6.135,	3.955, 1.502,
		1.304,	1.259,	.737 kHz.	

PORTUGAL. Px in P für Gastarbeiter in Europa unter dem Titel "R. Liberacao" vom Kommunikationsministerium in Lissabon via R. Trans-Europa, Sines, jetzt 2000-2100 auf 9.680 Mo-Sa, 1200-1300 auf 6.115 So.

UDSSR. Lokalprogramme auf Mittelwelle: Astrachan (791) in R 0410-0440 und 1500-1540, sonst R. Moskau 1; Omsk Oblast (647) in R 0130-0140, 0215-0230, 1230-1240. 0235-0300 und 0315-0400 Relais des Px von Tyumen, sonst R. Moskau I. Gorki Oblast (827) in R 0330-0400, 0800-0900 und 1500-1540, sonst "Mayak" Dagestan (Sender Makhachkala 917 und 620) 0330-0400, 1500-1540 in R, sonst Lokal-Px in Dargin und Lezgin & Relais R. Moskau. Wolgograd Oblast (557) in R 0230-0300, 1500-1540, sonst R. Moskau. Bashkir (Sender Ufa 4.485 und 692) in Bashkir und R 0200-0300, 1200-1400, 1500-1540. Tyumen Oblast/Khanty-Mansyrsk Okrug (Sender Tyumen 4.895, Sender Khanty-M. 4.520 und 1.151, Sender Omsk 647) in R 0215-0235 (K-M), 0235-0300 (T.), 0315-0400 (T.), 1400-1445 (K-M), 1445-1600 (T). Orenburg Oblast (539), in R 0130-0200, 0410-0440, 1215-1300, 1500-1540.

GABON. Sendeplan von Franceville: 0430-0700, 1030-1400, 1800-2200 auf 7.135, 6.030, 4.830 kHz. Wurde allerdings auch auf 3.350 gehört. (DX-R)

GUINEA. Vollständige Adresse: Voix de la Revolution, Radio-diffusion Nationale, Direction des Etudes Techniques, Boite Postale 617, Conakry. (EA)

LIBERIA. ELWA bittet um Empfangsberichte über die neuen Testsendungen auf 11.895 um 0615-0655 und um 1615. Manchmal ist der Sender auch auf 11.755 kHz zu hören. (SWN)

LIBYEN. Die Adresse des Senders El Beida lautet: P.O.Box 111, El Beida. V/s ist Salaheem Mahmood. (Sunspot)

MAURITIUS. Der neue 250 kW Sender in Pt. Louis soll auf 7.200 mit einer Rundstrahlantenne arbeiten.

SIERRA LEONE. Der v/s von SLBS ist Mr. E. Pele Roberts, Engineer-in-charge. (EA)

SUDAN. R. Omdurman in A 1800-1900 auf 11.835.

BROADCASTING SERVICE OF THE
DEMOCRATIC REPUBLIC OF THE SUDAN
P. O. BOX 572,
KHARTOUM.

Ref. No. MNG/SBS/126-L

Date 20. Dec. 1971

Mr. Wilfried Westrupp
D-67 Gießen Ilhna
Hoh-Forster-Str. 18
Germany

Dear Sir,

Thank you very much for your Report of Reception dated 27.11.71 and it is my pleasure to confirm that the station you heard was ~~Radio Omdurman~~.

OUR BROADCASTING FREQUENCIES:

Medium Wave	950 K c/s	312 Meters	60 K. W.
"	764 K c/s	393 Meters	100 K. W.
Short Wave	4994 K c/s	60 Meters	20 K. W.
"	6150 K c/s	49 Meters	20 K. W.
"	7200 K c/s	41 Meters	120 K. W.
"	9505 K c/s	31 Meters	50 K. W.
"	11835 K c/s	25 Meters	120 K. W.

STANDBY FREQUENCIES:

Medium Wave	572 K c/s	521 Meters	50 K. W.
Short Wave	15170 K c/s	19 Meters	50 K. W.

ARABIC PROGRAMME:

From 06:00 Hr. to 10:00 Hr.

From 13:00 Hr. to 24:00 Hr.

On the frequencies 950, 764, 4994, 6150, 7200, 9505 and 11835 K c/s.

DIRECTED PROGRAMME FOR SOUTHERN PROVINCE (ARABIC & ENGLISH)

From 18:00 Hr. to 21:00 Hr. on the frequencies 4994 & 11835 K c/s.

HOLY KORAN STATION:

From 1600 Hr. to 18:00 Hr.

on the frequencies 4994, 6150 & 950 K c/s.

N.B. Sudan Local Time is 2 hours ahead of G.M.T. (Summer Time is 3 hours ahead of G.M.T.)

A/RAHMAN A/BASIT
HEAD,
PUBLIC & INTERNATIONAL
RELATIONS DEPARTMENT.

Afrika

ÄGYPTEN. 'Die Stimme Palestinas', Saut el Filastin, wurde am 11.9. geschlossen, da die Station in ihren Sendungen das von Ägypten abgeschlossene Interims-Abkommen scharf angegriffen hatte. Am 12.9. meldete sich der Sender wieder, diesmal jedoch sehr gemäßigt. Wahrscheinlich hat man einige Mitarbeiter der palästinensischen Abteilung von R. Cairo zur Stimme Palestinas versetzt.

ÄTHIOPIEN. Bei einem Angriff von Anhängern der Befreiungsfront für Eritrea auf die US-Militär- (und Funk-)Station Asmara sind nach Agenturmeldungen am 14. September neun US-Soldaten getötet worden.

SÜDAFRIKA. Radio RSA hat am 15. Juli beschlossen, drei 500 KW-Sender mit den dazugehörigen Antennenanlagen von Telefunken zu kaufen (400 Mio. Rand!). Telefunken hat für die Anlage der DW in Wertachtal besondere HF-Kabel entwickelt, die auch hier eingesetzt werden sollen. Geschätzte Bauzeit 18-24 Monate. Die vorhandenen Antennenanlagen werden inzwischen überprüft, überholt und auf logarithmisch-periodische Systeme umgestellt. (Waldemar Denzin in einem Tonbrief an WWH)

UGANDA. Der "neue" Auslandsdienst (seit 28. Juli) hat die Versprechungen Idi Amins bisher nicht erfüllt. Nur einer der beiden 250 KW-Sender wird bislang eingesetzt (auf 6.030).

1400-1430 F, 1430-1500 Swahili, 1500-1530 E, 1530-1550 A
Ansa: "This is the external service of the Uganda BC Corp,
broadcasting from Kampala, in the Rep. of Uganda. We are on
6.030 kHz in the 49 m-band."

ZAIRE. La Voix du Zaire wurde jetzt wieder auf 15350 kHz mit einem Programm in Französisch gegen 2100 GMT gehört. (Jürgen Lohuis)

1550-2100 auf 9.580, 7.235, 6.165 und 6.060: 1600 "Zimbabwe Hour" (außer So), 1700 "South African Hour", 1800 Nx (E), 1815 Cm oder Presseschau (E), 1830 "Voice of Namibia", 1930 Unterhaltungsprogramm, 2000 "Kwacha-Angola" (Mo-Do) in P und Vn, 2000 Nachrichtenmagazin (Fr) Sendeschluß: 2000 (So), 2030 (Sa), 2045 (Fr), 2100 (Mo-Do).

Asien

BHUTAN. R. NYAB sendet augenblicklich nur mit 300 W
sonntags von 0730-0930, in E von 0840 bis zum s/off. (SCDX)

INDIEN. Am 1. August wurde das TV-Programm via Domestic-Satellit ATS-6 offiziell eröffnet. 2.400 Dörfer in 6 Bundesstaaten werden damit versorgt. Für das SITE-Programm (Satellite Instructional Television Experiment) werden etwa 1.300 Programmstunden jährlich benötigt.

AIR Aijal hat eine Lokalsendung in Mizo 1255-1300, Ranchi in Hindi 1250-1255.

INDONESIEN. R. Siaran Kabupaten Daerah Klaten, Jalan Pemuda Tengah No. 27, Klaten, Jawa Tengah, auf 2.919 kHz. — RPD Pasuruan auf 3.463 kHz, überträgt Surabaya um 14.00. — Die Station auf 3.612 ist RPKD Banjar. — RPKD Tuban sendet auf 3.762. Der Sender befindet sich in Jawa Timur. — Die Adresse von RDK Tasikmalya (3.908 kHz) ist Jalan Alun-alun No. 1, Tasikmalya. Sendezeiten: 2200-1500. — RPKD Trenggalek, Jalan K. H. Wahid Hasyim No. 1, Trenggalek, macht um 1500 QRT. — RRI Biak wurde in Australien auf 5.030, Pekanbaru auf 5.885 kHz gehört. — RPK Bangjuwangi sendet laut FBIS auf 4.337 kHz, R. Kota Madya Sabang auf 6.604 kHz. (Sunspot, ARDXC)

INTERNATIONALE GEWÄSSER. Ende Juli hat das Peace Ship den Hafen von Haifa verlassen mit Treibstoff für 5 Monate an Bord und nahm am 1.8. seine Sendungen wieder auf. Am Yom-Kippur-Tag versuchte Abi Nathan mit seinem Schiff durch den Suezkanal zu fahren. Er hatte eine Ladung Blumen an Bord, die an den Ufern verteilt werden sollten. Ob das Unternehmen geklappt hat, ist noch nicht bekannt. Die ägyptischen Behörden hatten ihn früher schon einmal an der Durchfahrt durch den Kanal gehindert.

Das Peace Ship ist jetzt täglich von 0300-2300 auf 1.540 kHz on the air. Es werden jetzt auch viele Werbespots gebracht. Vielleicht hat Nathan neue Geldgeber gefunden. Empfangsberichte sind erwünscht. Adressen: P.O.Box 4399, Tel Aviv, Israel; und P.O.Box 2374, Nicosia, Cyprus. (Jürgen Lohuis, SCDX, IBA, DFS)

JAPAN. Seit Anfang September arbeitet in Tokio die erste Kabel-Rundfunkstation, Rufzeichen: KOX. Das Programm wird ausschließlich in Englisch gestaltet, bringt vorwiegend Nachrichten und wendet sich vor allem an die in Tokio ansässigen Ausländer. Sie können die von einer US-Crew gestalteten Programme für ca. 5 US-Dollar monatlich über die Telefonleitung beziehen.

Radio Japan ist jetzt in Deutsch von 0700-0730 auf 15.325 und 15.390 kHz zu hören. (Jürgen Lohuis)

KATAR. Test des neuen 750 KW-Senders auf MW 952 seit 1. September 1500-1645, mit arabischer Ansage: "Radio Qatar von Doha; unser Testprogramm wird auf 315,1m gleich 952 kHz ausgestrahlt. Unsere Hörer werden gebeten, Empfangsbeobachtungen an Radio Qatar, Postfach 1414, Doha, zu senden.

KHMERE.REP. R. Phnom-Penh sendet von 2300-0500 und 1000-1600 auf 4.907 und .917 kHz. (EA)

REPUBLIQUE DEMOCRATIQUE DU CONGO

Kinshasa, le 29 / 7 / 1971

MINISTERE DE L'INFORMATION

N° 0433/0829

RADIODIFFUSION NATIONALE CONGOLAISE

Services Techniques

OBJET: Rapport de réception

Monsieur Wilfried Westrupp
Kolo-Fembar-Str 8
GENÈVE

Cher Monsieur Wilfried Westrupp,

C'est avec un grand plaisir que nous vous accusons réception de votre lettre (rapport de réception) du 5 juin 1971, relative à l'objet repris ci-dessus en vedette et qui a su à nouveau toute notre meilleure attention et nous vous en remercions bien.

La fréquence de 15245 KHz est bien l'une parmi celles qu'utilise la Radiodiffusion Télévision Nationale Congolaise sur son réseau central à Kinshasa et que son émetteur est de 100 KW. Le réseau central de Kinshasa fonctionne 24 heures sur 24 heures, avec l'ensemble de plusieurs émetteurs de types différents et de puissances diverses.

En ce qui concerne le détail de nos émissions qui a été minutieusement examiné par notre service international de vérification d'antennes et des fréquences, il s'en est suivi que votre rapport de réception a été reconnu correct et nous vous prions de recevoir ici nos vives félicitations. Cependant, nous regrettons sincèrement de ne point être à même de satisfaire à votre demande de la carte de "QSL". Celle-ci étant pour le moment complètement épuisée en stock et nous attendons que nouvelle impression dans les tout prochains jours. Nous vous invitons néanmoins d'accepter cette lettre, en lieu et place de notre carte de QSL.

Demeurant vos amis, nous restons à votre entière disposition pour d'autres renseignements complémentaires que vous voudrez amener à nous les demander. Et sur ce, nous vous prions d'agréer, cher Monsieur Wilfried W., nos sentiments les meilleurs ainsi que notre considération distinguée.

LE DIRECTEUR-CHIEF DES SERVICES
TECHNIQUES

Signature

REPUBLIQUE DEMOCRATIQUE DU CONGO
MINISTERE DE L'INFORMATION
DIRECTION GÉNÉRALE DES SERVICES TECHNIQUES

ZAMBIA. Programmschema: 0500-0710, 1050-1215 auf 17.895, 11.880: 0600 "Zimbabwe Hour" (E, So), 0700 Nx E (So). 1100 "Voice of Namibia" (So), 1115 Nx (So), 1130 "Voice of Namibia".



LAOS. R. Pathet Lao sendet in F um 0045-0100, 1215-1230 und 1330-1345 auf 5.100 und 4.600 kHz. (Sunspot)
R. Pathet Lao wurde von 1000-1600 auf der neuen Frequenz 6.987 kHz empfangen. (SCDX)
Der FBIS gibt für Laos noch einige weitere Sender an, u.a. auf 4.500 United Lao Races, Sam Thing (5 kW) und auf 5.160 Laos Government.

LIBANON. 1830-2030 nach Eu in E, A und F auf 11.795. 2300-0100 nach S-Am in P, A und S auf 15.120. 0130-0330 nach N-Am und Z-Am in F, A, E und S auf 9.675.

MALEDIVEN. Maldives BC Service sendet offiziell auf 3.490 und bestätigt daher keine Empfangsberichte, die 3.533 angeben, wo die Station wirklich sendet. (Sunspot)

MUSCAT & OMAN. Nach Testsendungen im 90 mb, die zuerst von unserem Leser Michael Haun gehört wurden, scheint man weiterhin Versuche in den Tropenbändern fortzusetzen. Bisher wurde dieser Dienst auf 4.962 beobachtet, angesagt wurde jedoch 4.886. Empfangsberichte wurden an 'The Technical Director, Ministry of Information and Culture, P.O.B. 600, Muscat, Oman' erbeten. Weitere Frequenzen sind 6.175 (1400-2000) und 11.890 (0200-1400), jeweils mit 50 kW Leistung. (SCDX)

PHILIPPINEN. FEBC hat den neuen 250 kW-MW-Sender fertiggestellt. Er steht in Iba, Zambales, in Nord-Luzon und arbeitet auf 1.470 kHz unter dem Rufzeichen DWRF.

SAUDI ARABIEN. Der Auslandsdienst von Jeddah wechselte von 11.665 auf 11.685 kHz. (monitor)

SRI LANKA. Das neue DX-Programm "Radio Monitors International" von der SLBC wurde um 0420 auf 15.425 kHz empfangen. (monitor)

Der All India Service in E ist jetzt vom s/on um 0030 auf 4.830 kHz // zu Frequenzen im 49 und 31 m-Band. Wurde allerdings auf 4.835 gehört. (SWN)



ලංකා ගුවන් විදුලි සංස්ථාව
இலங்கை ஒலியரங்குக் கட்டுத்தர்ப்பு
CEYLON BROADCASTING CORPORATION

THAILAND. Folgende Stationen sind nicht im WRTH verzeichnet: Thai Air Force, Songkhla, auf 1.940 (5 kW); Sor Wor Por 3, Thai Police Communications, Nakhon Ratchasima, auf 4.620 (1 kW).

Or Sor, Dusit Pl. auf 6.405 kHz sendet mit 10 kW. (FBIS/Sunspot)

TÜRKEI. Radio Ankara in Deutsch auf 11.880 kHz. Sendezeit: 2100-2130. (Jürgen Lohuis)

VIET-NAM. Die Regionalstation Viet Bak wurde täglich auf 4.022 und 6.868 (± 30 kHzv) gehört. Tay Bac wurde auf 4.770 und 6.328 gehört. (SCDX)

YEMEN. R. Sanaa 0300-0700, 1100-1840 und 2000-2200 auf 7.300 und 5.805 (bis 2015, ab 1400 auch 1.202) Nx 0430-0445, 0655-0700, 1200-1220, 1500-1505, 1700-1720, 1830-1840, 2000-2020; 1600-1630 "Die Stimme Palästinas". Alle

Px in A. Gelegentlich werden auch 11.730, 9.510, 7.235, 6.135 und 6.140 eingesetzt.

Amerika

ARGENTINIEN. R. Nacional 1.310 kHz jetzt mit 9 kW. LT3 R. Cerealista, Rosario, 1.160 kHz, sendet jetzt von 0900-0400. R. Gallegos LU14, .780 kHz, nennt sich jetzt R. Grupo Condor.

LV26 R. Rio Tercero, 1.430 kHz, sendet bis 0430.

R. Belgrano, .950 kHz, arbeitet jetzt mit 80 kW.

LT26 R. Nuevo Mundo, Colon, 1.470 kHz, gibt eine neue Anschrift an: 12 de Abril 325, Colon, Entre Rios.

Neuer Direktor von R. Guarani, 1.520 kHz, ist Sr. Juan Jose Varela. Außerdem hat die Station eine neue Anschrift: Parque Mitre, C. C. 17, Curuzucuatia. (ADXCI)

LRA R. Nacional, Buenos Aires, beendet seine Sendungen auf .870 kHz jetzt um 0600 statt um 0500.

LRA 7 R. Nacional, Cordoba, jetzt auf .750 kHz mit 110 kW, QRT um 0400. (WWDXC)

BOLIVIEN. R. Nacional de Bolivia sendet auf 4.815 (ex 4.785) mit 1,5 kW. R. 21 de Diciembre, Catavi, QSY von 5.110 auf 6.082 kHz. (EA)

BRASILIEN. R. Jornal do Comercio, Recife, sendet auf 15.145 kHz nur noch von 1100-1600. (SCDX)

CHILE. R. Universidad de Concepcion, CE613, 6.135 kHz, sendet täglich 1100-0400. Von 2000-2400 wird ein fremdsprachiges Programm ausgestrahlt: sa-mi in E, do in F und fr in Russisch. Empfangsberichte werden bestätigt über die Anschrift Casilla 2337, Concepcion, Chile. (SCDX)

CUBA. Radio Habana Cuba in E von 2010-2115 auf 11.870 kHz. (Jürgen Lohuis)

DOMINICA. Radio Jumbo ist der Name einer neuen MW-Station, die in F auf 1.150 mit 50 kW sendet. Die Sendeantenne strahlt bevorzugt in Nord-Süd-Richtung nach Martinique und Guadeloupe ab. (ACRR)

DOMINIKAN. REP. RTV Dominicana sendet in E um 2145-2200. (SADXC)

R. Clarin begann seine Sendungen auf MW und UKW im Jahre 1970. Seit Mai 1974 arbeiten zwei Sender zusätzlich auf KW. Die Station besitzt drei Studios und zwei Kontrollplätze, die sich in der Avenida Mexico befinden. Die Sendeantennen stehen in Villa Mella im National-Distrikt. Außerdem ist noch eine bewegliche Sendeeinheit in Verwendung, um sofort von jedem Teil des Landes informieren zu können. Radio Clarin, was auf deutsch Signhorn bedeutet, besteht aus fünf Abteilungen: Technik, Verwaltung, Presse, Kunst und Werbefunk. Insgesamt beschäftigt Radio Clarin 40 Personen.

Frequenzen: .860 kHz (50 kW), 105,5 MHz (5 kW) 4.850 kHz (3 kW) und 11.700 kHz (50 kW).

Der UKW-Sender befindet sich im gebirgigen Hochland in der Mitte der Insel, auf dem Berg Bandera in 2834 m Höhe über NN und ist somit der höchstgelegene Sender der Antillen.

Auf MW, UKW und auf 60m wird 24 h täglich gesendet, außer So, wenn um 0200 GMT s/off ist. Der Sender auf 25m ist täglich 10 h in Betrieb. R. Clarin bestätigt Empfangsberichte mit einem vorgefertigten QSL-Brief, dem die entsprechenden Daten eingesetzt werden, sowie mit einem sehr schönen Wimpel. v/s ist Lilly de Morales. Anschrift: Difusora Hemisferio, Radio Clarin, Apt. 205-2, Santo Domingo, Dominikanische Republik. (Gerhard Lettner)

ECUADOR. Im August und September waren häufig einige kleinere Stationen zu empfangen: z.B. Emisora Luz y Vida,

Loja (4.825), s/off um 0430/0500, und R. Cenit, Portoviejo (4.770), s/off gegen 0500.

GRENADA. R. Grenada wurde gegen 2200 h mit gutem Signal auf 5.015 // 15.105 kHz gehört. (monitor)

GRÖNLAND. Grönlands Radio hat seine Sendezeit bis nach 0300 ausgedehnt. (SCDX)

GUATEMALA. R. Mam, 4.825 kHz, hat die folgende Anschrift: Escuelas Radiofonicas Cabrican, Huitan, Cabrican, Quezaltenango. (SCDX)

HONDURAS. R. San Isidro, La Ceiba, 1.450 kHz, setzt jetzt auch eine Frequenz im 60m-Band ein: 4.845 kHz. (Distance)
R. Swan de Honduras, Apt. 862, San Pedro Sula, ist eine neue Station auf 6.185 und 1.100 kHz. Die ersten Empfangsberichte wurden bereits bestätigt. (SWN/NASWA)

KANADA. Der Radio-Kanada-KW-Club wird mit Wirkung vom 2. November 1975 aufgelöst. Es wird aber auch nach diesem Termin ein deutschsprachiges DX-Programm geben. — Eine einschneidende Änderung gibt es auch bei den Empfangsbestätigungen: es werden bis zum Frühjahr 1976 keine mehr ausgestellt. Dann wird ein neues Programmheft versandt und mit diesem zusammen eine neue QSL mit Olympia-Motiv. Wer eine Empfangsbestätigung haben möchte, muß die QSL ausgefüllt zurückschicken und erhält sie anschließend bestätigt zurück. (SCDX)

RCI strahlt keine Sendungen mehr über das Relais der DW in Malta aus. Zwar kamen die Signale gut über den großen Teich, aber die Funkstrecke nach England brachte nur schlechte Signale. Die Eu-Px werden jetzt über Kabel geleitet. Alle Empfangsberichte für neufundländische CBC-Stationen sollten an Mr. F.H. Holen, P.O.Box 5490, St. John's, NFDL, A/C 5w5, Canada, geschickt werden. Von dort erhält man einen vorgefertigten Brief und eine QSL über die im Bericht genannte Station. (WWDXC)

KOLUMBIEN. Neu ist Ondas del Orteguaza auf 4.995 kHz. Dieser Sender, der vorher nur über einen Mittelwellensender auf 1.410 verfügte, steht in Florencia. (SCDX)

La Voz del Tolima variiert in letzter Zeit häufiger die Frequenz. Wurde manchmal statt auf 6.040 auf 6.044 kHz gehört. (Distance)

HJEY, La Voz de Cali, .900 kHz, meldet sich mit der ID "Los exitos de la juventud TODELAR de La Voz de Cali". (ADXCI)
Neue Rundfunkstation (seit 11. August): R. Majagual in Sincelejo. Weitere Daten liegen noch nicht vor.

MAXICO. R. Pacifico, Hermosillo, 1.580 kHz, nennt sich jetzt R. Cruz.

XEB La B Grande, Mexico City, 1.220 kHz, nennt sich jetzt R. Cuatro. (ADXCI)

PERU. R. Estrella del Sur, Lima, wechselte von .625 auf .620 kHz. Slogan: "Una nueva radio con la nueva imagen del Peru." v/s: Sr. J.L. Cipriani.

OAX4X R. Nacional, Lima, beendet seine Sendungen um 0601 mit der Ansage: "Desde sus estudios en Lima transmite R. Nacional de Lima, emisora del estado." (ADXCI)

R. Libertad de Junin, 5.040 kHz, wurde auf der 2. Harmonischen 10.080 kHz empfangen. (Distance)

SURINAM. Surinam soll im November unabhängig werden.

URUGUAY. CW 148, R. Centro, Cardona, Departamento de Soriano ist ein neuer Sender auf 1.480. Einige neue Sender sollen Zeitungsberichten zufolge in Santiago Vasquez, in der Nähe Montevideos, installiert werden. Die Station CX-6 wird einen neuen 200 kW Sender bekommen, CX-26 und CX-38 jeweils einen neuen 50 kW Mittelwellensender, die voraussichtlich in etwa zwei Jahren zum Einsatz gelangen werden. (SCDX)

Von der Regierung in Montevideo wird ein neues Rundfunk- und Fernsehgesetz vorbereitet. (NZZ)

CX140, R. Zorilla de San Martin, 1.400 kHz, in Tacuarembó hat jetzt eine Sendeleistung von 16 kW. (ADXCI)

VENEZUELA. Auf 15.400 kHz konnte zwischen 2030 und 2210 GMT Radio Nacional de Venezuela empfangen werden. Angesagt werden die Frequenzen 11.750 und 15.390 kHz. Die Sendungen waren in Spanisch, und ab 2200 folgte eine Sendung in Englisch. (Jürgen Lohuis)

R. Valencia, 3.355 kHz, verwendet einen neuen Slogan (od. neuen Namen) R. Impacto. (Distance)

Ozeanien

AUSTRALIEN. Radio Australia sendet von 1500-1730 auf 11.870 kHz, parallel dazu auf 7.235 kHz und 9.770 kHz. (Jürgen Lohuis)

NEUKALEDONIEN. Noumea konnte im vorigen Winter am leichtesten auf 7.170 gehört werden. Um 0700 sind mittwochs Sendungen in Englisch. (SCDX)

FR3

NOUVELLE CALEDONIE

22° 18' 04'' S
166° 29' 02'' E

FREQUENCES

670 KHz	-	20 Kw
1 420 KHz	-	4 Kw
3 355 KHz	-	20 Kw
7 170 KHz	-	20 Kw
11 710 KHz	-	4 Kw

TELEDIFFUSION DE FRANCE

NEUSEELAND. NZBC Wellington hat 6.080 durch 6.105 mit Testsendungen ersetzt. (SCDX)

PAPUA NIUGINI. Die Insel Bougainville ist am 1.9. für unabhängig erklärt worden. Die Zentralregierung in Port Moresby will die einseitige Unabhängigkeitserklärung nicht anerkennen, zum Teil wohl deshalb, weil die Insel, die sich jetzt Republik der Nord-Salomonen nennt, eins der reichsten Kupfervorkommen der Welt besitzt.

DEPARTMENT OF INFORMATION AND EXTENSION SERVICES,
PAPUA NEW GUINEA

Dear Sir

Thank you for your reception report which is hereby verified.
Radio Bougainville operates on a frequency of
3322.5 kHz in the 90 metre band. Hours of
broadcast are 0730 hrs and 2300 hrs (Local)
Radio Bougainville is part of the network of stations
owned and operated by the Government of Papua New Guinea.

NATIONAL BROADCASTING COMMISSION
P.O. BOX 35,
KAITUMA,
Bougainville District,
Papua New Guinea

*please send us your
tape recordings of
our progs.*

Yours sincerely,
[Signature]
Station Manager
- 4 MAR 1975

Zusammengestellt durch Frank Helmbold, Schleenstr. 7,
D-4700 Hamm 1, Fed. Rep. of Germany

EUROPA

1325	0348	Landbased Pirate	HOL	43443	Holl. Ansagen, Pop Musik	4.9	KDZ
1335	0245	Landbased Pirate	HOL	43333	Pop Mx, 0300 Zeit, Nx in Hol.	7.9	KDZ
1520	2216	EAJ58, R Jerez	E	32432	Reportage Deportiva, ID	19.9	CL

ASIEN

955	2327	Quatar BC Sce	OAT	43232	Ar songs, ID 0000 GMT	7.9	CL
1010	2324	R Pakistan, Hyderabad	PAK	45333	Urdu, Pak Song, ID, Hymne c/d 2330	12.9	CL
1310	0025	AIR Bhuj	IND	23332	"Akashvani Bhuj he", -0100 Indische Songs	8.9	CL
1540	0010	Voice of Peace (tent.)	IW	42432	Pop & leichte Musik, E Ansage	30.8	KDZ

NORD-AMERIKA

770	0242	WABC New York, NY	USA	33432	Black mx	14.9	KDZ
850	0331	WHDH Boston, Mass	USA	44444	Pop mx, ID	14.9	KDZ
880	0422	WCBS New York, NY	USA	32432	CBS-News	4.9	KDZ
930	0421	CJON St. John's, Nfld	CAN	33443	Oldies, 0430 CJON-News	1.9	KDZ
940	0418	CBM Montreal, Que	CAN	34443	ID "CBC Radio", mx	4.9	KDZ
950	0233	CHER Sydney, NS	CAN	34333	Pop Oldies	7.9	KDZ
960	0324	CHNS Halifax, NS	CAN	44444	"Sitting back with the best of music"	14.9	KDZ
1010	0410	WINS New York, NY	USA	44444	"Group W - News" -0415	4.9	KDZ
1130	0437	WNEW New York, NY	USA	43433	mx, E Ansage, ID "WNEW"	4.9	KDZ
1210	0405	WCAU Philadelphia, Pa	USA	43443	Börsen Nx, ID, Werbung, "CBS Mystery Theater"	4.9	KDZ
1560	0337	WQXR New York, NY	USA	43333	Diskussion	4.9	KDZ

LATEIN-AMERIKA

725	0232	SRS Paramaribo	SUR	43443	Pop mx, Holl. Werbung "De nationale Radio"	14.9	KDZ
750	0426	YVKS R Caracas	VEN	43433	Mx, Span. Ansagen, ID	4.9	KDZ
800	0320	PJB TWR Bonaire	ATN	43333	Religiöse Sendungen in E	7.9	KDZ
800	0338	PJB TWR Bonaire	ATN	43333	New Bible Radio	13.9	CL
810	0312	HJCY R Sutatenza	COL	44333	"La Noche Sabato", LA mx	7.9	KDZ
810	0325	YVLP Radio 810, Valencia	VEN	43333	LA mx, Zeitansage, ID	7.9	KDZ
940	0327	ZYD66 R Jornal, Rio	B	33443	Port Werbung, ID	14.9	KDZ
950	0233	LR3 R Belgrano, B.A.	ARG	34333	Sp tx, ID	7.9	KDZ
1180	0210	PRG3 R Globo, Rio	B	33433	Port tx, IDs	14.9	KDZ
1210	0000	LV3 R Cordoba	ARG	35333	Kabarett-px, IDs	13.9	CL
1220	0147	ZYD62 R Eldorado	B	44232	Port mx, Ansagen, IDs	7.9	KDZ
1290	0217	YVPF R Canaima	VEN	25232	Werbung "Nacional LRL" etc.	13.9	CL
1290	0306	YVPF R Canaima	VEN	43433	bis 0315 Werbung, IDs	14.9	KDZ

Ich hoffe, dieses Mittelwellen-Logbuch wird einige OMs anregen, sich ebenfalls einmal auf der Mittelwelle zu versuchen. Die Nordamerika-Logs sind für diese Jahreszeit recht selten in dieser Lautstärke. Ich kann nur den Tip geben, in dieser Saison in die Mittelwelle einzusteigen, da wir momentan auf ein Sonnenfleckenminimum zusteuern. Und Sonnenfleckenminimum (etwa alle 11 Jahre) bedeutet gute Empfangsverhältnisse auf niedrigen Frequenzen bis herunter zur Mittelwelle.

Leider war die Mitarbeit dieses Mal sehr mager, dafür werde ich dann hoffentlich zum nächsten 15. (und auch an den weiteren 15.) in einer Flut von Mittelwellenlogs schwimmen. Es

werden selbstverständlich nicht nur Überseelogs gesucht!!! Auch europäische, spanische, portugiesische und nordafrikanische Stationen werden im Logbuch veröffentlicht. Diese Stationen sind durchaus nicht „minderwertig“!!!

Die Beiträge waren diesmal von CL – Christian Leuner, Heilbronn, DRAKE SPR-4 und KDZ – Kurt D. Zscherp, 6146 Alsbach, M. Biebesheimerstr. 1 (Tel. 06257/30 17), TRIO 9R-59 (kein Superklasse-Empfänger!). Als Antenne benutze ich die Dampfheizung! Zum Peilen von Stationen habe ich außerdem noch eine kleine Ferrit-Antenne.

Bitte alle Logs direkt an meine Adresse (siehe oben).

Kurzwelle

2442	1819-1825	Galei Zahal (tent.)	ISR	1--	very weak w. light mx	9.9	WBe
3165	1640-1653	RKPD Cota Madya, Surabaya, R. Gelora'	INS	132	Indonesian light-mx, 0.5 kW! (nothing else?)		
					First log in Germany?		NS
3328.5	1755-1805	R.P. Peshawar	PAK	343	Pak. songs, local ID "...R.P. Peshawar Heh...., nx via Rawalpindi, (The National News come from Karachi studios, as the Pakistan News Agency has its seat here, ed.)		
					15.8. on 3329	11.8	WBe

3380	2135-2143	MBC Blantyre	MWI	243	E pops	31.8	WBe
3405	1602-1646	R.P. Rawalpindi	PAK	243	Urdu, report ment. Pakistan, 1630 ID "Yeh R.P. Rawalpindi Heh", Pak. songs, 1646 off the air	19.9	CL
3425	1710-1720	R. Nepal	NPL	243	Nepali song, ID, N.A., s/off	1.9	WBe
3870	1755-1801	R.P. Quetta	PAK	233	local song, ID, nx via Rawalpindi (Karachi, ed.)	9.9	WBe
3891	1802-1803	R.P. UNID	PAK	233	nx // 3870	9.9	WBe
3900	1702-1705	PLA Foochow	CHN	343	CHI tx (nx?)	25.8	KB
3905	1705	AIR Delhi	IND	443	Indian mx	25.8	KB
3915	1723-1750	BBC Tebrau (tent.)		233	Indian type songs + Chi type ann. — so px in Burmese? (the sound of Burmese mx is quite different from Indian + Chi, no Tebrau pxs at this time, only AKR here, wether Urdu nor Kashmiri do sound Chi type like, ed.)	30.8	WBe
3915	1814-1815	Azad Kashmir R.	AKR	333	Anthem "Azad Kashmir", s/off	1.9	WBe
3925	1655	AIR Delhi	IND	433	E request px	25.8	KB
3953	1743-	R. Baghdad	IRQ	444	local mx	16.8	AK
4679	0453-0530	R.N. Espejo	EQA	333	mx px "La hora del ...", IDs w. slogans "... la senal mas poderosa del pais" + " ... el sistema mas potente del pais", ads for "Disco blanca" in Quito	22.8	CL
4740	1604-1610	R. Maldives (tent.)	MLD	122	very weak w. light mx	9.9	WBe
4764.5	2155	RTV Congol.	COG	333	F, Afr. mx	26.8	MJ
4770	2200	ELWA	LBR	353	E, VoA nx	18.8	MJ
4774.5	2245-	RRI Jakarta	INS	333	pop mx	18.8	AK
4775	1731-1735	R. Afghanistan	AFG	344	Dari (=Tajik, ed.), nx, Id, s/off	17.8	KB
4780	2140-2205	R. Djibouti		242	Arab like chanting, prolonged px due to Ramadan	9.9	NS
4785	0108-0212	R. Ribamar	B	433	"Boa Noite", a px of Bras. songs (mostly dance mx) coming from a festival + IDs "R. Ribamar de Maranhao", Baku from 0157 weak under them	16.9	CL
4790	1723-1800	UNID	at 1723	343	light orchestra mx, also E songs, no anns., lost at 1750, at 1800 no carrier, on 9.9. ID for R. Pakistan at 1700	6.9	WBe
4800	1550-1630	AIR Hyderabad	IND	222	tx in Telugu, some tacts of Indian trad. songs, 1559 ID "Akashvani Hyderabad . . .", 1600 ID in E "This is A.I.R.", E comm. abt Indonesian-Malaysian relations	14.9	CL
4800	2005-	CPBS	CHN	243	chorus, ID, fem. tx	9.9	NS
4805	2205-2207	RRI Jakarta	INS	232	ID, nx by man	9.9	NS
4830.5	x 2239-2245	R. Thailand	THA	232	local mx	18.8	AK
4832	0537-	R. Capital	CTR	343	LA pop, time checks	3.9	KB
4833.5	1725-1825	R. Pakistan	PAK	333	covering SLBC on 4833.3, drifting higher from ex 4830, noted on 4835.7 on 24.8., E before 1800, ID at 1800	19.8	AK
4840	1705-1735	AIR Bombay	IND	322	gamelan songs, 1730 ID "Akashvani Bombay", E nx	9.9	CL
4855	2317-2337	RRI Palembang	INS	322	Indon. songs, 2330 ID, nx, 2337 blocked by R. Cl. do Para	22.8	CL
4865	x 2235-	R. Peking	CHN	333	CHI tx	18.8	AK
4869.8	1713-1720	SLBC	CLN	443	local mx	16.8	AK
4870	1601-1603	SLBC	CLN	233	local tx (Sinhala, ed.)	9.9	WBe
4870	2230-	Rd. du Dahomey		322	F tx	18.8	AK
4890	1955-2005	NBC Port Moresby	NGU	243	E, N.A., ID + QRGs, TS, NBC, nx, ID	9.9	NS
4915	0127-0151	Rd. Macapa	B	233	Braz. songs, tx abt Macapa, 0148 ID "Macapa Radiodifusora"	20.9	CL
4920	1709-1713	AIR Madras	IND	333	Indian mx, QRM by most likely ABC Brisbane	16.8	AK
4920	2025-	ABC Brisbane	AUS	222	E mx	16.8	AK
4940	2225	R. Abidjan	CTI	433	F, tx abt Ivory Coast, folk mx	16.8	KB
4945	0534	R. Colosal	CLM	343	LA pop, time check, ID "Esta es R. Colosal"	3.9	KB
4962	1655-1715	Oman Bc. Sce.	OMN	232	Test transmission in Arab, id at 1700 in E and Ar. Asking for reports!	23.9	NS
4972	2155-	R. Yaounde	CME	343	F, Afr. mx	18.8	MJ
4975	2130-2140	Foochow PBS	CHN	243	CHI fem. tx	8.9	NS
4980	2330-	Ecos del T.	VEN	344	LA mx	21.8	MJ
5010	1620-	R. Singapore	SNG	333	E, mx of the 50ies // 5052	5.9	KB
5041	2207-0002	R. Bissau	PGU	243	-2255 Afr. songs + instr. mx, then P songs + light instr. mx, 0000 ID with QRGs, 0001 N.A.	24.8	CL
5046	131-1650	RRI Yogyakarta (tent.)	INS	323	INDO, Indon. mx, tx, s/off with "Love Ambon"	5.9	KB
5052	1610-1630	R. Singapore	SNG	444	E, mx of the 50ies + anns., 1629 ID, N.A. + s/off	5.9	KB
5059	0303-0355	R.Nacional Progreso	EQA	232	0303-0306 nx, LA songs, 0315 + 0341 IDs, 0340 tx,		

5885	2331-2346	RRI Pekanbaru	INS	332	"warta berita Pekanbaru" (local nx), 2340 Indon. songs, 2346 ID	31.8	CL
5980	0215-0250	R. Cristal	VEN	232	"R. Cristal en Aire", a px of LA nx-especially abt the revolution in Peru, light instr. mx + LA songs, 0240 ID "R. Cristal, la Voz de Barquisimeto"	30.8	CL
5980	0041-0128	Transmisora de la	CLM	232	nx abt Colombia + Venezuela (incl. nx abt Florencia), IDs, some light mx + LA songs, 0010 gong - IS + ID, sports results + nx from Colombia (incl. nx from Tunja)	3.9	CL
6000	1334	ORF (Aldrans)		454	G request px	17.8	KB
6220	1022-1040	R. Valentine Int.		252	E, pop songs, interview w.a. disc-jockey, tx abt. R. Mi Amigo, 1039 ID w. address, 1040 ID in F	31.8	CL
6225	1045-	R. Thunderbird		444	E, pop, ID, address	31.8	KB
7300	1536-1615	R. Sanaa	YEM	422	Islamic px, 1549 ID "Izaa til Gumhuriyah til Arabiyah til Yemeniyah min Sanaa (so ID-ing as Yemen Broadcasting Service), Arab songs, 1559 a speech of President Rahman, 1602 nx, 1614 march mx	24.8	CL
7330	1400-1420	Radiostantsige Rodina	URS	443	R, px for emigrants in France, 1400 + 1420 IDs	24.8	CL
9585	x 1847-2101	R. Mogadishu	SOM	333	local songs, Arabic nx at 1850, 1950, 2050, Arab id's as WRTH "...Radio Mogadishu...Jumhuriyah Demokratiyah... Somaliyah", at 1955 qrm de R. Ned. Madagascar, qrt at 2101 after anthem heard 31.8., 1.9	2.9	WBe
9585	1852-1930	R. Mogadishu	SOM	433	Som., tx abt Somalia, Som. songs, 1930 ID 'Halkani wa R. Mogadishu, Odkii Gamhorida Demokratiah ya Somalida'	30.8	CL
9585	1955-2016	R. Ned. Madagascar	MDG	343	IS, local id, E nx	1.9	WBe
9586	1950-2000	UNID Arab Speaking		422	nx Arabic at 1945, qrm by R. Nederland and NHK Tokyo, both signing on at 1955 with IS on 9585 (listed on 9585 is R. Damaskus, ed.)	26.8	AK
9586	2050-2104	R. Mogadishu	SOM	333	nx in Somali, id in Somali and Arabic, national anthem, Het by R. France on 9585		NS
9606	1510-1530	Riyadh	ARS	433	id Arabic 1515, 1 kHz beat brom 9605	27.8	AK
9625	2252	CBC North Service		433	Eskimo, tx // 11.720	30.8	KB
9710	1035	EIRT	GRC	333	Greek, id w/echo-effect	10.9	RTh
9860	1610	R. Peking	CHN	433	E nx to Afrika	10.9	RTh
10530	1310	R. Alma Ata	URS	444	russ. mx	6.9	MJ
11720	2240-2302	CBC N. Service	CAN	543	Eskimo tx w/C&W-mx, 2259 id E, 2300 nx E	30.8	KB
11760	2300	R. Habana	CUB	343	span. ID	8.9	RTh
11805	0804-1004	R. Sahara	AEO	444	-0811 nx in AR, then Arab + Tuareg songs, anns in AR + Hassania (Tuareg), some E songs 0929 + 1001 AR ID 'I'zaat'il Saharah', 1001 AR nx	2.9	CL
11805	2305	R. Globo	B	544	Echo-id's, braz. mx	6.9	KB
11835	0002	R. 4VEH	HTI	233	E, ID, Interview	17.8	KB
11840	2330	R. Portugal	POR	444	port. ID, hymn, tx to Brazil	8.9	RTh
11865	2110	R. Cl. Pernambuco		343	'mx do Brasil'	11.9	RTh
11875	1205-1220	Em. Oficial	ANG	222	P nx	27.8	AK
11895	1000	TWR Bonaire	ATN	322	G, IS, id, rel. tx to LA	7.9	KB
11965	2218-2310	R. Panamericana	B	253	football (Botafogo-Fortaleza), 2305 braz. songs, ads, tx, IDs (sung)	31.8	CL
15080	1940-1945	AIR Bombay	IND	344	Indian song, qrt after programme preview	30.8	WBe
15085	2033	NIRT	IRN	554	Farsi, nx	28.8	KB
15100	1225	IBA	ISR	444	E, adverts, bc-time	10.9	RTh
15115	1205	R. Tashkent	URS	333	nx, E	10.9	RTh
15115	1415	R. Tashkent	URS	333	rep. about Chile, E	11.9	RTh
15120	1938	SLBC	CLN	333	px for travellers to CLN, E, Sp, G	26.8	MJ
15120	1410	VoNigeria	NIG	333	F, folk-mx	11.9	RTh
15125	1415	Emis. Nacional	POR	343	P, id, sports	11.9	RTh
15225	0955-1025	DW Malta (?)	MLT	243	IS, id, G nx	12.8	WBe
15230	2228-2233	RHC	CUB	454	Quechua, IDs, px of la-pop + anns	18.8	KB
15240	0556-0602	RA Lyndhurst	AUS	333	E, pop-mx, IDs, 0600 nx	28.8	KB
15240	2050-2106	IBA	ISR	243	E news, motiv from 'Hatihvah', 2100 Russian, with theme from 'Shalom aleichem', later jammed	9.9	NS
15250	0530	ETLF	ETH	544	ID in E, tx in Arabic	3.9	KB
15270	2145	TWR Bonaire	ATN	454	Norw. px	25.8	MJ
15275	1551-1710	V.o. Malaysia	MLY		AR px, 1700 nx, sev. IDs	22.8	CL
15375	2306-2310	HCJB	EQA	353	G, listeners' mailbag	23.8	KB
15385	2155-2332	XERMEX R. Mexico	MEX	353	Mexican renchiero mx, E/F/Sp IDs asking for		

15410	2025	UN Radio	USA	343	reports to Box 20-620, Mexico City; 2327 programme preview, then tx on Mexican folklore	13.8	WBe
15410	1240-1300	VoA Philippines		weak	under Moscow with CHI tx and local E id at qrt	11.9	RTh
15415	1244-1246	R. Kuwait	KWT	454	id 'Huna al Kuwait', song	31.8	WBe
15415	1335	BBC Limassol	CYP	433	E, DX-px, World-Radio-Club	10.9	RTh
15420	1320	SLBC	CLN	232	E, nx, mx	10.9	RTh
15430	0725-0730	R. Japan	J	343	G, jap. pop-mx, ID	9.9	KB
15435	1728-1733	R. Tanzania	TNG	333	E, mx-px, id, feature	9.9	KB
15460	1215	R. Tashkent	URS	322	E, socialism	10.9	RTh
15490	1235	IBA	ISR	333	F, nx, new bc-time!	11.9	RTh
17665	1110	R. Pakistan	PAK	444	E, dictat nx	11.9	RTh
17715	1850	R. Nederland	ATN	343	E, DX juke box	11.9	RTh
17720	1720	RFI Paris	F	333	E, African Sce, contest	11.9	RTh
17725	1515	R. Kairo	EGY	444	E, Ramadan	12.9	RTh
17730	1510	R. Madagascar	MDG	322	F, id, folklore (listed E, ed)	12.9	RTh
17730	1930	HCJB Quito	EQA	444	E, DX-Party-Line (Mo, Thu, Sat)	11.9	RTh
17920	1420	R. Kairo	EGY	333	E, 'Voice of Africa'	12.9	RTh
21545	1456-1501	Radio Ghana	GHA	454	E, Af-Mx, ID, drums, nx	17.8	KB

Contributors

AK — Albert Kosnoppel, double converted rec. Collins R388/URR, 30 m longwire + 2.8 m vertical; CL — Christian Leuner, double converted receiver Drake SPR-4, modified bandwidth, central heating system + special amplifier (your editor at P.O. Box 2504 in 71 Heilbronn, Phone: 07131/4 55 50); KB — Klaus Bergmann, portable Grundig Satellit 2000, 30 m longwire; MJ — Martin Johansmann, single converted communications rec., dipole; NS — Chief Editor Nils Schiffhauer, double converted rec.; RTh — Robert Thommes, 1957 domestic rec. Blaupunkt, 12m longwire, indoor dipole + home-made antenna filter; WBe — Willi Bernok, double converted rec. Drake SPR-4, modified bandwidth, 15m longwire + central heating system.

Kommentar des Redakteurs

4830.5: Möglicherweise hat es sich nicht um R. Thailand, sondern um die Peoples Broadcasting Station of Liaoning in Shenyang gehandelt. Dieser Sender ist zwar auf 4832 gelistet, driftet aber häufig bis 4830.5 hinunter. Ansonsten würde es eine Änderung im Programmplan von Radio Thailand bedeuten, das bisher regelmäßig erst um 2300 begonnen hat.
4865: Es handelt sich nicht um Radio Peking, sondern um die Peoples Broadcasting Station of Kansu in Lanchow.
9585: Radio Mogadishu sendet um diese Zeit nicht in Arabisch, sondern in Somali.

wwh utility

MARITIME

8.485.9	IDQ	Ital. Navy Rom	I	1722	CW-IDQ/3/4	9.045.5	TJF90	INTELCAM Douala	CME	2050	vmf E/F
8.518	NRK	US Navy Keflavik	ISL	0726	CW-ECMP	9.867	HZP986	PTT Jeddah	ARS	2211	vmf E/A
8.530A	EBA	Navy Madrid	E	2213	CW-V	9.890	AEA	US Army Heidelberg	D	2142	tfc AJO
8.564	LZL	Bourgas Radio	BUL	2010	CW-DE LZL	10.135	IRH31	Italcable Rom	I	2200	vmf E/F/I/Sp
8.566	ZSJ4	Silvermine Radio	AFS	2315	CW-CQ, AMVER	10.195	FPK9	FTS Paris	F	1913	vmf E/F
8.690	TFA	Reykjavik Radio	ISL	2000	CW-CQ DE TFA	10.240	OXR20	PTT Denmark	DNK	1150	vmf E/Dan
8.742	SUP	Pt. Said Radio	EGY	2025	CW-V CQ DE SUP	10.302.5	PCK30	R. Nederland Feeder	HOL	1912	ld, nx
12.831	FFP7	Fort de France Radio	MRT	2035	CW-CQ	10.660	ZDK48	C&W Gibraltar	GIB	0747	vmf E clg London
12.840	PPO	Olanda Pernambuco R	B	1612	CW-V/CQ	10.680A	KRH50	French Navy	F	2050	CW-QRA
12.855.2	DZR	RCA Manila Radio	PHL	2240	CW-CQ	10.710	IRH27	Italcable Rome	il	2203	vmf E/F/I/Sp
12.905	NBL	USN New London	USA	2249	CW-V	10.770	AJO	USAF Adana	TUR	1915	vmf E
		avy				10.895	TYK8	FCR Cotonou	DAH	2204	vmf E/F
						12.160	RGD25	PTT Moscow	URS	0938	vmf E
						13.360		PTT Nouakchott	MTN	1040	vmf F/A
						13.370		Überseeamt Berlin	DDR	1150	vmf E/F/D
						13.372	NGR	US Navy Nea Makri	GRC	1300	CW-ECMP
						13.568	DDH47	D.Wetterdienst Quickborn	D	1230	CW-CQ
								ATTC New York	USA	1647	vmf E
								PTT Havanna	CUB	1123	vmf E/Sp
								PTT Amsterdam	HOL	1652	vmf E
								GTO Godthab	GRL	2024	vmf E/Dan

POINT-TO-POINT

4.623	NGR	US Navy Nea Makri	GRC	0150	CW-ECMP	13.400					
7.705	AOK	US Navy Rota	E	1950	CW-ECMP	13.474	CLN404	PTT Havanna			
7.732	SMA 7	Stockholm Meteorol. Inst.	S	1130	CW-QRA	13.550	PCK43	PTT Amsterdam			
						13.600	OXI64	GTO Godthab			

13.603	FTN60	FTS Paris	F	0941	vmm E/F	18.640	YAK	PTT Kabul	AFG	1248	vmf E
13.648	4Qo63	OTS Colombo	CLN	1305	vmm E	18.644A		C&W Pt. Louis	MAU	0657	vmm E/F
13.735	DGN73	DBP Hamburg	D	1155	vmf E/D+mm	18.670	FTS67	FTS Paris	F	0627	vmm E/F
13.750		All Amer. Cable&Radio	Guantanamo Bay			18.730A		FCR Bangui	CAF	0647	vmf E/F
			CUB	2126	vmm E	18.835	RWN74	PTT Moscow	URS	0952	vmf E
13.770		VoA Feeder	USA	2130	ld, px	18.845	TLZ88	FCR Bangui	CAF	0735	vmf E/F
13.793	SON37	PTT Warschau	POL	1044	vmm E	18.880	5YF87	EAETC Nairobi	KEN	1251	vmm E
13.900	HZQ390	PTT Jeddah	ARS	1650	vmm E/A	18.890		PTT Kigali	RRW	0630	vmf E/Swa
13.935		PTT Bahrain (=C&W)	BHR	2029	vmm E	19.080		ATTTC New York	USA	0805	vmm E
13.942.5	SHG83	STA Stockholm	S	1155	vmm E	19.328	5YF91	EAETC Nairobi	KEN	0811	vmm E
14.360	KWS78	US Embassy	CYP?	1700	CW-QRA	19.400	60F26	PTT Mogadiscio	SOM	0905	vmm E/I/Som/A
14.400	YIF66	PTT Baghdad	IRQ	1310	tfc Cairo						oder E/I/Amh(?)
14.405		GTO Godthab	GRL	2026	vmf E/Dan	19.415	ETS42	ETS Addis Abeba	ETH	1245	vmf E/Amh
14.450	OXI66	GTO Godthab	GRL	2130	vmf E/Dan	19.761	NGR	US Navy Nea Makreli	GRC	0812	CW-ECMP
14.485	FLE44	FTS Paris	F	1232	vmm E/F	19.782	IRR27	Italcable Rome	I	0656	vmf E/I/Sp/F/I/F/U
14.540	FT054	FTS Paris	F	0702	vmm E/F						
14.610		EMBRATEL Rio de Janeiro	B	1138	vmm P/vmf E/F	19.815	CUC9	CPRM Lisbon	POR	1104	CW-V
						19.885	SYU	HTO Athens	GRC	0817	vmf E/Gr
14.777	5VH347	FCR Lome	TGO	0628	vmf E/F	19.975	HEO9	PTT Berne	SUI	0848	vmf E/F/S
14.855	FT085	FTS Paris	F	1236	vmm E/F	20.128	TUA320	INTELCI Abidjan	CTI	1256	vmf E/F
14.890	ETN 89	ETS Addis Abeba	ETH	1646	vmf E/Amh	20.206	3CA67	C&T Malabo	GNE	0717	mm, Sp to Barcelona
14.960		MEC Rabat	MRC	1925	vmm E/F/A						
14.972		FCR N'Djamena	TCD	1326	vmf E/F	20.235	HZR23	PTT Jeddah	ARS	1057	vmm E/A
14.975	DKE5	Überseamt Berlin	DDR	1307	vmm E/F/D	20.265	SFZ25	HTO Athens	GRC	0636	vmf E/Gr
15.500	3HC47?	Telemalta	MLT	0707	vmm to Paris	20.335	HZR33	PTT Jeddah	ARS	0801	vmm E/A
15.527	5UP73	FCR Niamey	NGR	0748	vmf E/F	20.370	5VH403	FCR Lome	TGO	0727	vmf E/F
15.550	CUW	USAF Terceira	AZR	2020	vmm E	20.562	FTU56	FTS Paris	F	1215	vmm F/E
15.600	RBM76	PTT Moscow	URS	1235	vmf E	20.615	FTU61	FTS Paris	F	1752	vmm F/E
15.615		FCR Niamey	NGR	1533	vmf E/F	20.630A		EAETC Nairobi	KEN	0631	vmm E
15.641	OXI	GTO Godthab	GRL	1236	vmf E/Dan	20.640	FTU64	FTS Paris	F	0638	vmm E/F
15.640	TLZ56	FCR Bangui	CAF	0658	vmf E/F	20.715	TZA222	TIM Bamako	MLI	0740	vmf E/F
15.650	TJF55	INTELCAM Douala	CME	1545	vmf E/F	20.728	IRS27	Italcable Rome	I	0659	vmf E/F/I/Sp
15.735	6VK815	Telesenegal Dakar	SEN	1237	vmf E/F	20.823.5	9VC97	TAS Singapore (?)	SNG	1755	vmf E
15.805	FTP80	FTS Paris	F	1235	vmm E/F	20.920	FTU92	FTS Paris	F	0755	vmm E/F
16.050	7UP5	PTT Algier	ALG	0650	vmm F/A	20.935	ASA4	PTT Karachi	PAK	1219	vmm E
16.055	5UR60	FCR Niamey	NGR	0956	vmf E/F	20.930A		Radio Orient Beyrouth	LBN	0611	vmm E/F
16.095		PTT Ankara	TUR	0656	vmf E/Turk + mm						
16.105	TAE7	PTT Ankara	TUR	0652	vmf E/Turk + mm						
16.125	XTA61	FCR Ouagadougou	HVO	1702	vmf E/F						
16.225		VoA Feeder	USA	2220	lds F/E	7.847	SOH38	PAP Warsaw	POL	1830	E nx
16.280	RKD41	PTT Moscow	URS	1856	vmf E	7.973	BCP21/20	HSINHUA Peking	CHN	1845	ry test
16.294	5LF16	PTT Monrovia	LBR	2021	vmf E/F	7.980	DIS	Wetteramt Potsdam	DDR	1207	ry,1300 meteo
16.400	NKA	US Navy Asmara	ETH	0645	vmm E	8.176	BAC38	PTT Peking	CHN	1815	ry test
16.425	TZB216	TIM Bamako	MLI	1917	vmf E/F	9.043	ODT	Beyrouth Meteo	LBN	1715	ry test
17.410A		PTT Amsterdam	HOL	0814	vmm E	9.048	DKK	Berlin (Nauen)	DDR	1200	ry test
17.430		STIB Bujumbura	BDI	0813	vmm E/F	9.060	DBY24	ADN Berlin	DDR	1200	ry test + D nx
17.495	ETQ50	ETS Addis Abeba	ETH	1130	vmf E/Amh	9.080	SUC	Cairo Meteo	EGY	1527	ry test + meteo
17.530	FTR53	FTS Paris	F	0926	vmm E/F	9.176	PAC27	unid	HOL	0932	ry test
17.635	DKD4	Überseamt Berlin	DDR	0805	vmm E/F/D	9.869	BZS29	HSINHUA Peking	CHN	1930	ry test
18.040		PTT Peking	CHN	0620	vmf E/F/CH + mm	10.195	RG121	PTT Moscow	URS	0825	ry test to Istanbul
						10.545	BAL4	PTT Peking	CHN	1545	ry test
18.074	5RY81	STIMAD Tananarive	MDG	0808	vmf E/F	10.645	NUB30	unid		1725	ry test
18.090	XTA80	FCR Ouagadougou	HVO	0646	vmf E/F	11.644	ODJ64	PTT Beyrouth	LBN	1800	test to Sofia
18.235	4Q081	OTS Colombo	CLN	1132	tfc London	13.650	OLI5	CETEKKA Prague	TCH	1535	test in F for Africa
18.265	TNH82	OTIC Brazzaville	COG	0645	vmf F	13.706	TAG	PTT Istanbul	TUR	1540	test on TAG,ry
18.295	TZA218	TIM Bamako	MLI	0737	vmf E/F	14.875	JAN64	Osaka	JAP	1300	ry test
18.356	CQK55	CTT Sao Tome		1415	CW-V	14.965	LZA5	BTA Sofia	BUL	1135	ry
18.375	GAC38	BPO London	G	1202	vmm E	15.626	ODT	Beyrouth Meteo	LBN	1758	ry test
18.408	CNR31	MEC Rabat	MRC	1849	vmm E/F/A	15.983	SOP29	PAP Warsaw	POL	0745	ry,0800 E nx
18.430	TNH84	OTIC Brazzaville	COG	0635	vmm E/F	16.265	FPQ	PTT Paris	F	0740	test to Hanoi
18.436.5	TUP84	INTELCI Abidjan	CTI	0653	vmf E/F	17.130	BAC7	PTT Peking	CHN	1259	ry test
18.530	ELE28	USLR Harbel	LBR	1111	CW-V/QRA	18.100	BCF72	PTT Peking	CHN	1115	ry
18.533	YKW108	PTE Damascus	SYR	1243	vmm E/A	18.547	DDS	Berlin (Nauen)	DDR	1045	ry QRA DDS
18.585	BAP73	PTT Shanghai	CHN	0819	vmf E	18.665	ATG69	INFOIND	IND	1050	ry test
18.624	VSH88	C&W Baniul	GMB	0737	vmm E	18.770	BCG	PTT Peking	CHN	1058	ry

19.396 GIW39 Reuters London G 1159 ry
 20.005A RPFN unid Portugese stn 1830 ry, foxes
 20.020 DES3 DDR 1108 ry test + meteo
 Anm.: DES dürfte Außenministerium stn Königswusterhausen
 sein, jedoch meteo? ?
 20.385 GPN40 Reuters London G 1100 E nx

Beiträge von: 146b – Havlicek, Hans, 878b – Thomas Hölzel,
 392a – Oskar Schmitt, NL4783 – Rob ten Wolde, 107d – JT.

Redaktion dieser Ausgabe: Jürgen Trochimczyk, D-609 Rüssels-
 heim, Robert-Bunsen-Str. 3.

DIE ADXB-OE INFORMIERT ÜBER RTTY

In letzter Zeit werden immer mehr OM's auf dem Gebiet des Funkfernschreibens (RTTY – Radio Teletype) aktiv. Dazu hat sicherlich auch die "PTP-INFO" beigetragen, das Informationsblatt des Utility-Arbeitskreises der AGDX, das von OM Horst Ballenberger herausgegeben wird. (Informationen über den Utility-Arbeitskreis: Kurzwellenring Süd, Ginsterweg 40, D-85 Nürnberg).

In der adxb-oe gibt es schon seit mehr als fünf Jahren ein eigenes RTTY-Referat, das OM Josef Hirschl OE1JHA aufgebaut hat und das jetzt von OM Walter Hann OE8WHK betreut wird. (Kontaktadresse: Neubaugasse 23/9, A-9300 St. Veit.) An die 20 OM's sind mittlerweile in OE auf RTTY aktiv.

Wer sich für eine "Allgemeine Information über RTTY" interessiert, kann diesen 4-Seiten-Text gegen Rückporto (außerhalb OE: 1 IRC) anfordern. Auch technische Fragen werden, soweit das möglich ist, beantwortet.

Fürs Funkfern Schreiben benötigt man einen möglichst frequenzstabilen Empfänger. (Geräte in der TRIO-Klasse tun es auch, aber mit einem stabileren Rx hat man mehr Freude beim Schreiben – so ist etwa der XCR30 für RTTY durchaus besser geeignet.)

Den Schreiber bekommt man heute auch bereits ohne Schwierigkeiten. In verschiedenen Amateurzeitschriften (z.B. CQ-DL, QRV usw.) werden immer wieder Schreiber angeboten. In OE

hilft das RTTY-Referat bei der Vermittlung. Um etwa öS 500,- kann man bereits einen guten Schreiber erwerben.

Zwischen Empfänger und Schreiber muß ein RTTY-Konverter geschaltet werden. Zwar ist auch hier das Marktangebot vielfältiger geworden, aber die meisten betriebsfertigen NF-Konverter waren nicht gerade billig (etwa von DM 450,- aufwärts).

Das RTTY-Referat der adxb-oe hat lange nach einem möglichst preisgünstigen Konverter gesucht, der den Anforderungen des SWL genügt. Jetzt ist das Gerät fertig entwickelt. Der Prototyp wurde im DX-Camp Döbriach ausführlich getestet und kann – entsprechendes Interesse vorausgesetzt – ab Herbst 1975 zum Richtpreis von etwa öS 2.000,- angeboten werden.

Leistungsmäßig kommt der adxb-oe Konverter zu etwa 80-90% an gute NF-Filterkonverter heran. Er ist als PLL (Phase Locked Loop) Dekoder konzipiert und hat folgende Vorzüge:

- Automatische Abstimmung auf alle Shifts zwischen 150 und 1.000 Hz;
- Automatische Nachstellung bei Frequenzdrift plus/minus 500 Hz (wichtig vor allem bei Verwendung wenig stabiler Empfänger!)
- Einstellbare Rauschsperrung (damit Vermeidung von "wildem" Printen);
- Ansteuerung eines Videokonverters (ermöglicht lautloses Schreiben auf einem adaptierten TV-Gerät) mit ganz einfacher Modifikation möglich.

Natürlich mußten bei der Konzeption in Hinblick auf die Preisgestaltung auch Konzessionen gemacht werden. So erfolgt die Einstellung auch nicht über ein Scope sondern über zwei LEDs (Leuchtdioden), die bei Mark und Space im Rhythmus des Fernschreibsignals aufleuchten, was eine "Vorabstimmung" nach dem Gehör erforderlich macht. Bei starkem QRM stellt sich die Abstimmung auch eher auf das stärkere Signal (Träger) ein. Dieser kleine Nachteil ist aber fast nur auf den Amateurbändern ein Handicap. Im Utility-Bereich wirkt er sich überhaupt nicht aus.

Bestellungen nimmt das RTTY-Referat der adxb-oe (Adresse s. oben) entgegen.

amateurfunk

A2CRH Neue Station in Botswana / arbeitet vormittags auf 15m häufig Europa. QSL via P.O.Box 516, Gaborone, Botswana.

C5AR Gambia / wird des öfteren gegen 19.00 GMT und später auf 15m gehört. QSL via G3LOP – neue QRA! –: Roger Brown, 11 Fircroft Close, Tilehurst, Reading. Berks. RG3 6LJ

HMØS Korea / diese Station der koreanischen Pfadfinder konnte vormittags vorwiegend auf 14.290 geloggt werden. QSL via Boy Scouts of Korea, CPO Box 1184, Seoul, Korea.

KS6ET American Samoa / Marty ist offenbar sehr aktiv auf 20 m. Beste Zeit: zwischen 07.00 und 08.00 auf 14.280. Neue QRA: Marty Maessen, Box 581, Pago Pago, American Samoa. 96799.

PZ1 Surinam / Für das Arbeiten von drei PZ-Stationen gibt die V R A S ein Diplom heraus. Die Logs sind mit 10 IRCs an den Award Manager, Box 566, Paramaribo, Surinam zu senden.

VP2EQ Anguilla / (Klubstation). Arbeitet nach 20.00 häufig auf 14.195. QSL via Anguilla Scout ARS, Scout HQ, The Valley, West Indies oder via WB 2 ZMK, F. Scola-ro, 333 Crestwood Av., Yonkers, NY 10707.

VP2MCT Montserrat / sehr aktiv auf 20 und bereits auch wieder auf 80 m. QSL via W 6 KXT.

VS5 In Brunei sind zur Zeit folgende Stationen qrv:
 VS5LH, Les Hickingbotham, P.O.Box 1403, Bandar Seri Begawan.
 VS5JS, James Strickland, G-5/5 Jalan Dhoby, Bera-kas Camp.
 VS5MG, Mike – via 9M2-Büro, Box 777, Kuala Lum-pur, Malaysia.

Alle drei Stationen sind meist nachmittags zwischen 15.00 und 17.00 GMT auf 20 m zu empfangen.

VU7GV Andamanen / Sulu arbeitet oft zwischen 16.30 und 17.30 auf 20 m. QRA: G.V. Sulu, ISPW, Port Blair 744101.

ASIA

India	AIR Aligarh	9525	CX	225 d	+	WBe
Israel	4XZ Naval R Haifa	12982	C	1 m	+	WBe
	Galei Zahal	1286	C	91 d	+	WBe
Japan	JCU Choshi R	17043	LC	10 d	+	WBe
	JOR Nagasaki R	13008	L	20 d	+	WBe
Singapore	TAS Singapore	20823	L	1 m	+	HH
Turkey	AJO USAF Incirlik	13840	C	2 m	+	HH
Vietnam DR + Hanoi	Radiotel Station	13210	LX	3 m	-	HH

EUROPE

Austria	ORF Aldrans	6000	CX	35 d	-	WBe
England	BBC, zweite Harmonische von 7.12	14240	L	8 d	-	NS
France	Serv Intern de la Heure	mny	2CX	13 d	+	WBe
Germany	Berliner Rdf Schwerin	98.55FM	C	23 d	-	WBe
RDDR	RDDR II Schwerin	92.75FM	C	20 d	-	WBe
Greece	NGR US Navy (via NST)	13372	LC	1 m	-	HH
Holland	PBC 96 Dutch Navy	6895	L	14 d	+	HH
Sweden	Sveriges Radio Hörby	88.5 FM	C	7 d	-	WBe
Yugoslavia	R Koper	1079	CPX	9 d	-	WBe

OCEANIA

Mariana Isl	KG6SW	14MHz	C	2 w	+	WW
-------------	-------	-------	---	-----	---	----

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

AGDX-Arbeitsgemeinschaft DX
2800 Bremen 11
Postfach 110405

Contributors:

HH — Hans Havlicek, Austria; WBe — Willi Bernok, WW — Wilfried Westrupp, Nils Schiffhauer alle FRG

Verantwortlicher Redakteur:

Willi Bernok, z.Z. 2390 Flensburg, 73-3 Bauerlandstr.

angebote

SUCHE

Guten KW-Empfänger, portable oder Tischgerät (Barlow, Satellit, Minix o.ä.) unter DM 300,—. Robert Thömes, Hans-Böckler Str. 35, D-8702 Rimpf, Tel.: 09365/93 55.

Morsekurs auf Schallplatte (event. auch leihweise) sucht Gerhard Sedlak, Ulmerstr. 87, D-7332 Eisingen

Ausschlachtreifen Satellit 210 oder 208, event. auch nur Gehäuse, Lautsprecher muß in Ordnung sein. Angebote mit Beschreibung des Zustandes bitte an: Albert Kosnopfel, D-7926 Böhmenkirch, Kirchstr. 7.

VERKAUFE

QR 666, gekauft im Februar 1975, ufb Zustand für DM 700,—, auch an Selbstabholer. Joachim Kornek, Lütgendortmunder Str. 152, D-4600 Dortmund 72.

2 Stück 1-Watt-Handfunksprechgeräte Handic 21 mit FTZ-Nr., 2 Kanäle im 11-mb, mit Autohalterungen, neuwertig, zusammen 350,—. Karl-Heinz Bauer, D-4800 Bielefeld 18, Oelkerstr. 10, Tel.: 0521/20 33 28.

Knappe Eichmarkengeber DGM 03 C, kaum gebraucht, DM 50,— VB. Wilfried Gärtner, 3000 Hannover 21, Ithstr. 10, Tel.: 0511/75 25 11

HEA Trixi stereo mit 2 dazu passenden Lautsprecherboxen, in einwandfreiem Zustand um öS 2.300,— verkauft Ing. Herbert Meixner, Kirchengasse 4, Postfach 3, A-3150 Wilhelmsburg.

Fortsetzung von Seite 18

klassische Musik ist das von Gordon Clyde präsentierte Programm 'The pleasure's yours' — So 0830, Do 1215, 2030 —. 'Dad's Army' heißt eine Komödien-Serie, die vom BBC Fernsehen schon vor einigen Jahren mit großem Erfolg gebracht wurde. Es handelt sich hier um die 'Home Guard' im 2. Weltkrieg; die britische Heimfrontarmee wird spöttisch und mit britischem Humor dargestellt — Sa 0230, So 1430, Di 1030 —. Samstags präsentiert die BBC, unterbrochen von Nachrichten und Aktualitätensendungen 'Saturday Special' (von 1400 bis 1700 Uhr GMT), vor allem mit Musik und Sport.

Das Programmheft der BBC, 'London Calling', ist umsonst erhältlich, informiert ausführlich über Programme und Frequenzen und wird auf Anfrage monatlich zugeschickt.

Alle Zeitangaben in GMT. Wochentage abgekürzt, nur die ersten beiden Buchstaben (Sa = Samstag, So = Sonntag, Mo = Montag, Di = Dienstag, Mi = Mittwoch, Do = Donnerstag, Fr = Freitag).

Rob ten Wolde, van Ruysdaellaan 110, NL-Leidschendam 2131, The Netherlands

New Caledonia	ORTF Noumea (f/up)	3335	C	6 m	+	WW
New Hebrides	R Vila, Port Vila (f/up)	3945	F	6 m	+	WW
New Zealand	RNZN Irirangi	12943	L	20 d	+	HH
Papua New Guinea	NBC Port Moresby	3925!	2 L	6-18m	+	WW
	R Easten Highlands (f/up)	2410	L	6 m	+	WW
	R Milne Bay (f/up)	3360	L	6 m	+	WW